

TECHNISCHE BERATUNG

PRAXISTIPP : BAUSTELLENSCHMUTZ
AUF PROFILEN ENTFERNEN

TITEL

SICHERHEIT: EINBRUCH- UND DURCHSCHUSS-
HEMMEND SOWIE BRANDSCHUTZ

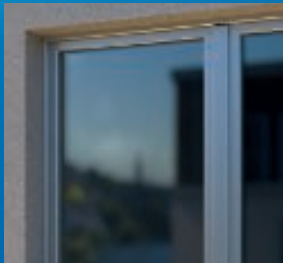
GLAS

ABSTANDHALTER FÜR THIN TRIPLE
ISOLIERGLASEINHEITEN

SOLUTIONS

THAT

MATTER



Designed for you

PVC-Profilsysteme von GEALAN ermöglichen echte Differenzierung. Besonders gut gelingt diese mit der PMMA-Oberfläche GEALAN-acrylcolor®. Sie veredelt Kunststofffenster funktional wie auch gestalterisch und macht diese noch langlebiger. Entdecken Sie jetzt die zahlreichen Design-Optionen!

**FENSTERBAU
FRONTALE**

24. – 27. März 2026 | Halle 5, Stand 5-203



Wie wirkt sich der ‚Bau-Turbo‘ in diesem Jahr aus?

Holger Dirks

Chefredakteur GFF

WARTEN AUF DEN AUFSCHWUNG

Ich wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr! Man darf gespannt sein, welche Wirkung die jüngsten politischen Weichenstellungen in diesem Jahr entfalten. Kommt der ‚Bau-Turbo‘ wirklich? Was bewirkt die Reform des Baugesetzbuches? Es bleibt zu hoffen, dass neben dem Neubau im Wohnsektor auch die Sanierung der Bestandsgebäude an Fahrt gewinnt. Betrug die Fenster-Sanierungsquote 2022 noch durchschnittlich 1,37 Prozent, wurde letztes Jahr kurz vor Weihnachten für das Gesamtjahr 2025 ein Wert von 1,22 Prozent vorausgesagt. 2024 lag der Wert bei 1,19 Prozent. Die Trendwende ist also erfolgt, wenngleich nur mit minimaler Aufwärtsbewegung. Demgegenüber steht das enorme Potenzial für die Sanierung von Bestandsgebäuden in Deutschland.

Auf unserer Website www.gff-magazin.de finden sie eine Themenseite zum Thema Sanierung mit Konzepten, Förderinstrumenten und Technik bzw. Produkten speziell für die Renovierung von Bestandsgebäuden. Schauen Sie da gerne mal rein.

Im Neu- und Altbau müssen Fensterbauer und Glaser immer wieder feststellen, dass installierte Fenster, Türen und Verglasung durch die Arbeit anderer Gewerke verschmutzt werden. Sei es mit Mörtelspritzern, sei es mit Bauschau, Silikon oder Acryl. Sanierung zusammengestellt. Im Praxistipp ab Seite 14 sehen Sie, wie man diese Verunreinigungen der Profile mit wenig Aufwand entfernt. Grundlage dafür ist die Oberflächenbeschichtung Conti mattex. Mein Kollege Matthias Metzger hat sich das bei einem Besuch im Continental-Werk in Weißbach zeigen lassen.

Hier die drei Themenvorschläge für unser Wunschthema in Heft 5/26. Bitte stimmen Sie bis zum 9. Februar ab auf www.gff-magazin.de.

- Einbaupraxis: Montagefehler bei bodentiefen Fenstern – die häufigsten Stolperfallen und wie Sie sie verhindern.
- Features am Fenster: Welche Funktionen Kunden wirklich nachfragen – und welche Entwicklungen am Bedarf vorbeigehen.
- Fachkräftemangel: Wie Betriebe Quereinsteiger erfolgreich fit machen – GFF stellt Beispiele aus der Praxis sowie Schulungsangebote vor.

Ihr

Holger Dirks

INHALT 1 | 2026

TITELTHEMA

BRAND- UND EINBRUCHSCHUTZ

- 20 **GFF-Experten** Erhöhte Sicherheit: Wohin geht die Entwicklung?
Holger Dirks
- 22 **GFF nachgefragt:** Sachverständiger Alexander Dupp im Interview
Holger Dirks
- 24 Elektronische Bauteile und Zutrittskontrollanlagen im Fokus
- 26 Kombinierte Sicherheit: Brandschutzgläser von AGC Pyrobel mit Mehrfachschutz
- 27 Resilient und robust: Foppe+Foppe schließt Lücke mit feuersicherer Aluminium-Außentür



TECHNISCHE BERATUNG

- 14 **GFF vor Ort:** Baustellenverschmutzungen – Oberfläche Conti mattex im Praxistest
Matthias Metzger

GLAS

- 28 Hochleistungsglas für Bürogebäude in Berlin-Kreuzberg
- 30 Thin Triple Isolierglas setzt neue Maßstäbe für Neubau und Sanierung
- 33 Glaserausbildung: Lehrplanreform, quo vadis?
- 34 Neue Möglichkeiten für High-Value Produkte
- 36 Alte Holzfenster mit Vakuum-Isolierglas restauriert

FENSTER

- 38 **GFF vor Ort:** Neuer Sobinco Campus in Belgien mit Signalwirkung
Kirsten Friedrichs
- 40 **GFF vor Ort:** Rückblick auf die 20. Internationalen Fachpresstages von Roto
Isabell Peter
- 42 Effizienz gesteigert durch Hightech-Profilbearbeitung
- 44 Fachtagung zu Baurecht und Vergabeverfahren
- 46 Durchdachte Systemlösungen für Kindergarten-Anbau
- 48 Beschlagbranche zwischen Stagnation und Hoffnung
- 50 Kontrollierte Lüftung für energieeffiziente Gebäude
- 51 Folienserie mit matter Oberfläche
- 52 Fensterfalzlüfter mit druckabhängiger Regelung



WUNSCHTHEMA

60 GFF-Experten: Projektleiter gesucht
Matthias Metzger

53 GFF nachgefragt: „Kundendienst macht mir sehr viel Spaß.“
Holger Dirks

FASSADE

54 München: Parametrische Fassadenplanung für Headquarter des TÜV Süd

METALL

56 GFF vor Ort: Zukunft bauen im Leuchtturmprojekt
Holger Dirks

BUSINESS

58 Wie Fachbetriebe den Jahreswechsel als Chance nutzen

REFERENZEN

- 64** Zwilling für Helvetia-Turm
- 66** The Whiteley – hochwertige Restaurierung eines Meisterwerks

SERVICE

- 6** Personalien
- 8** Nachrichten
- 12** Aktuelles
- 68** Innovationen
- 71** Impressum/Datenschutzerklärung
- 72** Branchenführer/Rubrikanzeigen
- 74** Inserentenverzeichnis/Vorschau



SICHERHEIT HAT EINEN NAMEN

Gehrig Fenstersysteme

RC2 Fenster

in Holz und Holz-Alu
sowie Innen- & Außentüren

RC3 Fenster

in Holz und Holz-Alu
3-fach P6B mit 15-18-21 mm Glas-
paketen sowie Innen- & Außentüren

RC3

Hist. Verbundfenster

RC4 Fenster

in Holz und Holz-Alu 3-fach ISO P7B
sowie Innen- & Außentüren

BR4NS - FB4 Fenster

in Holz und Holz-Alu
sowie Innen- & Außentüren

BR5NS - FB5 Fenster

in Holz und Holz-Alu
sowie Innen- & Außentüren

BR6NS - FB6 Fenster

in Holz und Holz-Alu

Isoliergläser

BR4NS

2-fach und 3-fach ISO
geprüft mit Sprossen

BR6NS

2-fach und 3-fach ISO

Brandschutzfenster

in F30 und F90



Verein
für die
Prüfung
von
Bauunternehmern
e.V.

FENSTERBAUER
DES JAHRES 2018
INNOVATIONSPREIS

KEINBRUCH



Benannt im polizeilichen Herstellerverzeichnis für
geprüfte und zertifizierte einbruchhemmende Produkte.



**Gehrig
Fenstersysteme**

Inh. Friedrich Gehrig
Pfarrer-Baumann-Str. 7
97514 Oberschleichach

E-Mail: fenster-gehrig@t-online.de
Phone: 09529 981024

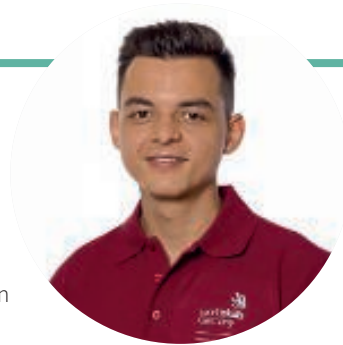
www.gehrig-fenstersysteme.de

KOPF DES MONATS

EUROSKILLS: TOM RICHTER HOLT BRONZE

Tom Richter von Glasbau Hahn hat bei den Independent Skills Championships Europe in Salzburg, einem Wettbewerb im Rahmen der Europameisterschaft der Berufe (Eurosills), Bronze geholt. Der Glasermeister sicherte sich in der Disziplin Glasbautechnik den dritten Platz hinter Österreich (Marcel Resch, Gold) und der Schweiz (Renato Sonanini, Silber). „Mit dem dritten Platz bin ich sehr zufrieden. Meine Mitstreiter haben ihre Platzierung absolut verdient“, sagt Richter. Wie er erläutert, wäre die zu erledigende Aufgabe mit mehr Zeit nicht extrem schwierig gewesen. Die Herausforderung habe jedoch darin bestanden, alle Arbeitsschritte unter enormem Zeitdruck mit höchster Präzision zu erfüllen. Richter bereitete sich sowohl im Betrieb als auch in der Glasfachschule Hadamar auf den Wettbewerb vor: „Dort trainierte ich die Bereiche, in denen ich Verbesserungsbedarf hatte – insbesondere das Bleiverglasen.“ Seine Trainerin Daniela Giaquinto und andere Fachlehrer begleiteten ihn bei den Einheiten. Zusätzlich lud ihn die österreichische Mannschaft zum Nationaltraining ein. Mentaltrainer der deutschen Nationalmannschaft halfen ihm, Konzentration, Fokus und mentale Stabilität zu stärken.

Mehr zu Tom Richter erfahren Sie auf www.gff-magazin.de/tomrichter.



KURZVITA

- **seit 2024:** Tätig im Innen- und Außendienst, Glasbau Hahn
- **2023-2024:** Vollzeit-Meisterkurs, Glasfachschule Hadamar
- **2019-2022:** Ausbildung zum Glaser, Glasbau Hahn, mit anschließender Übernahme
- **2019:** Mittlere Reife, Limesschule in Altenstadt



Pilkington Deutschland: Tobias Breil (li.) ist neues Vorstandsmitglied. Dr. Christian Quenett wurde zum Sprecher ernannt.

PILKINGTON: BREIL VERSTÄRKT VORSTAND

Pilkington Deutschland hat Tobias Breil zum Vorstandsmitglied berufen. Gleichzeitig ernannte der Aufsichtsrat Dr. Christian Quenett zum Vorstandssprecher. Breil arbeitet bereits seit dem Jahr 2000 für das Unternehmen und verantwortet seit Januar 2024 als Managing Director Architectural Upstream Mainland & Nordic Europe das Float- und Halbzeuggeschäft der deutschen Standorte. Zuvor hatte er als Prokurist mehr als zehn Jahre lang die Position des Commercial Director bekleidet. „Ich freue mich sehr auf die erweiterte neue Aufgabe und darauf, die Zukunft von Pilkington in Deutschland aktiv mitzugestalten. Unser Ziel ist es, unsere Position in der Branche auszubauen und dabei Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben“, sagt Breil.

www.pilkington.com



Starb am 4. Dezember im Alter von 75 Jahren: Drutex-Gründer Leszek Gierszewski.

DRUTEX-GRÜNDER VERSTORBEN

Leszek Gierszewski ist tot. Der Gründer und CEO von Drutex starb am 4. Dezember im Alter von 75 Jahren. „Leszek Gierszewski war ein Visionär, für den die Firma und ihre Mitarbeiter eine Lebensleidenschaft waren“, heißt es in einem Nachruf, den das Unternehmen auf seiner Website veröffentlichte. Gierszewski hatte Drutex im Jahr 1985 gegründet. Heute gehört das Unternehmen zu den größten Herstellern von Fenstern und Türen in Europa und stellt nach eigenen Angaben mit zirka 4.000 Mitarbeitern bis zu 7.000 Fenster am Tag her. Wie das Unternehmen mitteilt, gingen nach Gierszewskis Tod alle Aktien der Drutex S.A. in den Besitz seiner Frau Kamila Gierszewska über, die das Unternehmen seit Jahren gemeinsam mit ihm geleitet hat.

www.drutex.de

FENSTERBAU FRONTALE

Nürnberg, 24.–27. März 2026

FRAMING WHAT'S NEXT.



**JETZT
TICKET
SICHERN**

[FRONTALE.DE/TICKET](https://frontale.de/ticket)

Die Weltleitmesse für Fenster, Türen und Fassaden.

parallel zur

 **HOLZ-HANDWERK**

 **NÜRNBERG
MESSE**

ZU GAST IN GFF

GLASINDUSTRIE UND FENSTERBAU SITZEN IN EINEM BOOT

Wir haben gelernt, Wärme drinnen zu halten. Aber reicht das heute noch? Es ist an der Zeit, dass wir aufhören, nur Energiebilanzen zu optimieren, und endlich anfangen, Lebensqualität zu verkaufen. Die heutigen Produkte sind hochkomplexe High-Tech-Bauelemente. Sie bieten Lösungen für Probleme, die weit über die Heizkostenrechnung hinausgehen: Schallschutz, aktive und passive Sicherheit, sommerlicher Wärmeschutz und Klimawandel sowie Vogelschutz und Design.

Wir, die Glasindustrie, müssen uns fragen, warum der Endverbraucher beim Thema Fensterglas immer noch primär an „Wärmeisolierung“ denkt. Das liegt oft in unserer eigenen Fachsprache. Der glastechnische Berater muss mehr sein als ein Verkäufer, er muss ein Problemlöser sein.

Der Fensterbauer agiert oft nach Schema F, weil es der einfachste und schnellste Weg ist, einen Auftrag zu generieren. Ist der Fensterauftrag erst einmal sicher, reduziert sich die Glasberatung auf die lapidare Aussage: „Ach ja, GEG-konform – da reichen drei mal vier Millimeter mit Ug 0,7W/qm/K. Passt.“ Die Glasindustrie und der Fensterbau sitzen im selben Boot. Die Kommunikation muss sich grundlegend ändern. Wir müssen die spezifischen Einzelbedürfnisse erkennen und ansprechen.

www.semcoglas.com

Den kompletten Gastkommentar von Martin Meyer finden Sie unter www.gff-magazin.de/meyer.



”

Wir müssen spezifische Einzelbedürfnisse ansprechen.“

Martin Meyer, glastechnischer Berater Nord, Semcoglas Holding



VFF-Geschäftsführer Frank Lange fordert, das Papier zum Gebäudetyp E grundlegend zu überarbeiten.

VFF ATTACKIERT MINISTERIEN

Der Verband Fenster und Fassade (VFF) übt scharfe Kritik am Eckpunkt Papier von Justiz- und Bauministerium zum Gebäudetyp E. Das Papier empfiehlt u. a., Fensterflächen zu reduzieren und von Vorgaben des sommerlichen Wärmeschutzes abzuweichen. Diese Vorschläge seien wissenschaftlich nicht fundiert und gefährdeten nicht zuletzt die Tageslichtversorgung sowie die notwendige Anpassung von Gebäuden an den Klimawandel. „Einfaches Bauen ja – aber nicht durch Abschaffung von Tageslicht, Komfort, Sicherheit und Energieeffizienz“, sagt Geschäftsführer Frank Lange. Der Verband fordert eine grundlegende Überarbeitung und sucht das Gespräch mit der Politik. In der aktuellen Baukrise sende das Papier zudem falsche Signale an die Branche.

www.window.de



In der zwölften Folge unseres Podcasts GFF PraxisTalk geht um Betriebsorganisation und Zeitmanagement.

GFF-PODCAST MIT SEBASTIAN WINDECK

In der zwölften Folge unseres Podcasts GFF PraxisTalk spricht Chefredakteur Holger Dirks mit Sebastian Windeck, dem Co-Geschäftsführer von Metallbau Windeck aus Kloster Lehnin in Brandenburg. Zentrales Thema ist die Betriebsorganisation und das Zeitmanagement in dem traditionsreichen, aber zukunftsorientierten Metallbauunternehmen. Der 130 Jahre alte Betrieb setzt auf flache Hierarchien und das Motto „Einfach machen und einfach machen“, um effiziente Prozesse zu gewährleisten. Darüber hinaus beleuchtet Windeck im Gespräch mit GFF die Rolle von IT sowie KI – und diskutiert Strategien für persönliches sowie betriebliches Zeitmanagement, z. B. die Eisenhower-Matrix. Einblicke in die erfolgreiche Nachwuchsgewinnung runden die Folge ab.

www.gff-magazin.de/podcast



Mehr als 250 Teilnehmer kommen regelmäßig zur Fensterfachtagung.

FENSTERFACHTAGUNG IN LÜNEN

Tischler NRW lädt am 4. Februar 2026 zur Fensterfachtagung ins Ringhotel am Stadtpark in Lünen ein. Nach Angaben des Verbands erwarten die Teilnehmer Fachvorträge zu Normung, Gefahrstoffverordnung, absturzsichernden Elementen und barrierefreiem Bauen nach DIN 18040. Weitere Themen seien Montage von Fensterbänken und Rollladenkästen sowie künstliche Intelligenz im Fensterbau. In der begleitenden Fachausstellung präsentieren zirka 30 Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen. Die Veranstaltung beginnt um 9:30 Uhr und endet gegen 16:30 Uhr.

www.tischler.nrw

EINLADUNG ZUM KARLSRUHER SACHVERSTÄNDIGENFORUM 2026

Das Karlsruher Sachverständigenforum (KSF) 2026 findet am 21. April von 9 bis 17 Uhr statt, turnusgemäß als Online-Veranstaltung über Microsoft Teams. Wie gewohnt organisiert der Fachverband GFF BW die Veranstaltung, die sich an Sachverständige und Interessierte aus den Bereichen Glas-, Fenster- und Fassadentechnik richtet. Auf der Agenda stehen die folgenden Themen: Die neue Bauproduktenverordnung (BauPVO) und deren Umsetzung – die zehn wesentlichsten Änderungen (Dipl.-Ing. Andreas Matschi), Moderne Glastechnologien (Ralf Difour), Nachhaltigkeit bis zum Glas (Prof. Dr.-Ing. Michael Engelmann), Super Spacer und Revision der DIN EN ISO 1279 (Benjamin Karabulut), Recycling von Altfenstern, Rollläden und Türen (Michael Vetter), Sachverständigengutachten im KI-Zeitalter (Julia Straburzynski). Die Teilnahme an der digitalen KSF-Ausgabe kostet 249 Euro. Detaillierte Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden sich auf www.gff-fachverband.de.



Das KSF 2026 findet online statt.

www.gff-fachverband.de



Gruppenfoto der Belegschaft anlässlich des 135. Firmengeburtstags.

JUBILÄUM: SESTERHENN FEIERT 135 JAHRE

Der Fensterfachbetrieb Sesterhenn mit Sitz in Mülheim-Kärlich (Rheinland-Pfalz) hat am 20. November 2025 sein 135-jähriges Bestehen gefeiert. Vertreter der IHK und der Handwerkskammer überreichten der Geschäftsführung Urkunden und würdigten in ihren Ansprachen die Erfolge, das Engagement und die Kontinuität des Unternehmens. Inhaber und Geschäftsführer Johannes Sesterhenn hob die Bedeutung der Mitarbeiter hervor: „135 Jahre Unternehmensgeschichte sind nur möglich, wenn sich Menschen mit Herzblut und Verantwortungsbewusstsein einbringen.“ Er dankte insbesondere denjenigen, die das Unternehmen über mehrere Jahrzehnte begleitet haben. Sesterhenn bietet als Vollsortimenter Fenster, Türen und Sonnenschutz für Neubau-, Sanierungs- und Modernisierungsprojekte.

www.sesterhenn.de



Hanno gibt sein Know-how praxisnah an Verarbeiter weiter.

MIT HANNO ZUM QUALIFIZIERTEN RAL-FACHMONTEUR

Zertifizierte Kompetenz und Experten-Know-how für Fenster-Profis: Die Gütegemeinschaft Gebäudeabdichtungssysteme bietet eine Ausbildung zum RAL-Fachmonteur Fugenabdichtung – Fenster und Haustüren an. Das zweiteilige Konzept richtet sich an Monteure für Bauelemente, Verfuger, Planer und Architekten mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung. Das erste Modul, das bei den Mitgliedern der RAL-Gütegemeinschaft stattfindet, vermittelt Grundlagen der Abdichtung, bauphysikalische Kenntnisse, Werkstoffkunde sowie Planung und Montage von Fenstern und Haustüren. Hanno bietet diesen Lehrgang am 29. Januar und am 26. Februar bei sich in Laatzen an. Die Schulung dauert einen Tag und kostet 198 Euro inklusive Übernachtung und Verpflegung. Das zweite Modul mit Abschlussprüfung findet an der RAL-Akademie in Bonn statt und kostet 450 Euro. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten Teilnehmer das Zertifikat als RAL-Fachmonteur Fugenabdichtung.

www.hanno.com

GEZE LEGT NACHHALTIGKEITSBILANZ VOR

Bis zum Jahr 2045 möchte Geze treibhausgasneutral werden. Der Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2023/24 zeigt, welche Fortschritte der Hersteller von Tür-, Fenster- und Sicherheitstechnik auf diesem Weg erzielt hat. Eine Auswahl der Ergebnisse: In Deutschland bezieht Geze ausschließlich Ökostrom und Ökogas. Ein Blockheizkraftwerk versorgt den Hauptsitz in Leonberg mit Wärme, ebenso nutzt das Unternehmen Prozesswärme aus Kompressorabluft. In der Fertigung gewinnt Geze jährlich zirka 1.000 Liter Schmier- und Hydrauliköl zurück. Das globale Abfallaufkommen sank um fünf Prozent, die Trennqualität beim Recycling erreichte 96 Prozent. Das deutschlandweite Mehrwegsystem mit mehr als 160.000 Umlaufverpackungen führte im zweiten Halbjahr 2024 knapp 750 Tonnen Material in den Kreislauf zurück.



Mit seinem Mehrwegsystem mit über 160.000 Umlaufverpackungen ersetzt Geze konsequent Einwegmaterial.

www.geze.de



Holger Pfeil, Gebietsleiter Maco Hautau Deutschland, erwartete die Besucher.

MACO ZEIGTE ZUKUNFT ZUM ANFASSEN

Maco Hautau Deutschland hat bei den Bad Wildunger Fenstertagen ein Musterfenster ausgestellt, das mit den smarten Fenstersensoren Sense by Maco ausgestattet war. Die Sensoren erfassen den Öffnungsstatus von Fenstern und Türen und lassen sich einfach nachrüsten sowie in bestehende SmartHome-Systeme integrieren. „Für uns ist die Teilnahme an den hessischen Fenstertagen schon lange Tradition. Es ist die perfekte Gelegenheit, direkt mit Fachleuten aus der Region zu sprechen und unsere Innovationen live zu zeigen“, sagte Holger Pfeil, Gebietsleiter bei Maco Hautau Deutschland. Zahlreiche Besucher, die heute Kunden des Unternehmens sind, haben nach seinen Angaben ihre Ausbildung an der Holzfachschule Bad Wildungen absolviert.

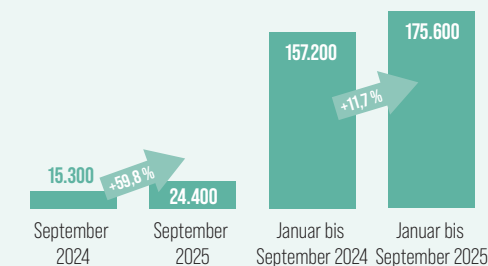
www.maco.eu

ZAHLE DER BAUGENEHMIGUNGEN STEIGT

Im September wurden insgesamt 24.400 Wohnungen (Neu- und Umbau in Wohn- und Nichtwohngebäuden) genehmigt. Damit lagen die Genehmigungen um 59,8 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats – der allerdings, worauf der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie hinweist, mit 15.300 genehmigten Wohnungen den Tiefpunkt seit 2012 markierte. Von Januar bis September 2025 ergibt sich ein Plus von 11,7 Prozent auf zirka 175.600 genehmigte Wohnungen. Während in diesem Zeitraum die Zahl der genehmigten Wohnungen in neu zu errichtenden Wohngebäuden um 14,2 Prozent zulegte, fiel der Anstieg der genehmigten Umbaumaßnahmen in bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden mit einem Plus von 3,9 Prozent moderater aus.

www.bauindustrie.de

ENTWICKLUNG BAUGENEHMIGUNGEN



Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neu- und Umbau)
 Grafik: GFF; Quelle: Hauptverband der Deutschen Bauindustrie



Negativer Trend: Immer mehr Unternehmen der Glasbranche geraten wirtschaftlich unter Druck.

GLASBRANCHE IN ÖSTERREICH: ISOLAR-WERK SCHLIESST, MGT VOR DEM AUS

Die Isolar Isolierglaserzeugungs GmbH mit Sitz in Klagenfurt hat seine Geschäftstätigkeit zum Jahresende 2025 beendet und sein Werk geschlossen. Als Grund nennt das Unternehmen die deutliche Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds in den vergangenen Jahren. „Die Entscheidung musste schweren Herzens, aber mit dem notwendigen unternehmerischen Verantwortungsbewusstsein von der Gruppenleitung und Geschäftsleitung getroffen werden“, heißt es in einer Stellungnahme. Die erheblich gestiegenen Kosten für Energie, Materialien, Personal und Dienstleistungen hätten sich nicht ausreichend kompensieren oder an den Markt weitergeben lassen. Laut ORF betrug das Minus am Isolar-Standort Klagenfurt allein im Jahr 2024 zirka 2,5 Millionen Euro. Während bei Isolar die Entscheidung bereits gefallen ist, steht MGT Mayer Glas-technik mit Sitz in Feldkirch vor einer unsicheren Zukunft – und womöglich ebenfalls vor dem Aus. Wie der ORF berichtet, hat das Landesgericht Feldkirch ein Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung über das Unternehmen eröffnet. MGT ist den Angaben zufolge mit Verbindlichkeiten in Höhe von zirka 10,5 Millionen Euro belastet. 109 Mitarbeiter seien von der Insolvenz betroffen. Laut ORF steht das Unternehmen aufgrund steigender Kosten, eines Nachfragerückgangs bei Spezialgläsern und hoher Bankverbindlichkeiten unter wirtschaftlichem Druck. Ein Umsatzrückgang von 12,2 Prozent im Jahr 2024 und weitere Verluste im Jahr 2025 führten zu finanziellen Engpässen. Restrukturierungsbemühungen scheiterten.

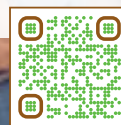
www.isolar.at | www.mgt.at

EKITO
 HEBE-SCHIEBETÜREN-BAUSATZ



**WENIGER STRESS.
 MEHR WERTSCHÖPFUNG!**

Der Hebe-Schiebetüren-Bausatz
 für den Schreiner.



Jetzt online konfigurieren!

IHRE VORTEILE MIT EKITO:

- ✓ Schnellste Lieferzeit
- ✓ Einfachste Lösung
- ✓ Deutliche Zeitersparnis
- ✓ Perfekte Qualität
- ✓ Bester Preis



www.ekito-bausatz.de



Özkan Arslan freut sich über den vierten Gold-Award für die Gealan-BIM-Lösung in den vergangenen sechs Jahren.

GOLD FÜR BIM-LÖSUNG VON GEALAN

Gealan hat beim Architects' Darling Award 2025 zum vierten Mal Gold in der Kategorie „Bestes BIM-Daten-Angebot“ gewonnen. Nach jeweils ersten Plätzen in den Jahren 2020, 2021 und 2022 sowie einem Silber-Award im Vorjahr setzt das Unternehmen seine Erfolgsserie fort. Die Jury aus Architekten und Planern zeichnete die BIM-Lösung des Kunststoff-Systemgebers erneut als beste in Deutschlands Bau-Branche aus. „Wir sind sehr stolz auf unsere mehrfach preisgekrönte BIM-Lösung und vor allem auch auf das Team, das sich zahlreiche Gedanken macht, wie wir unsere Daten noch besser und einfacher bedienbar machen“, sagt Özkan Arslan, Bereichsleiter Systementwicklung, Anwendungstechnik und Digital Planning. „Letztlich möchten wir allen Architekten und Planern ihre tägliche Arbeit vereinfachen.“

www.gealan.de



V.l.: Dr. Albert Rössler (Geschäftsleiter F&E), Bettina Delmonago und Wilfrid Jochum (Gestalter des Nachhaltigkeitsberichts) sowie Georg Hasibeder (Unternehmenskommunikation).

UMWELTMANAGEMENT-PREIS FÜR ADLER

Anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums des Umweltmanagementsystems EMAS wurden herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Der Hauptpreis in der Kategorie „Kommunikation und Beteiligung“ ging an Adler. Der österreichische Lackhersteller setzt auf dem Weg zu einer nachhaltigen Oberflächenveredelung nicht nur auf eine Vielzahl konkreter Maßnahmen, sondern auch auf eine breite Nachhaltigkeits-Kommunikation auf allen Kanälen. Dafür wurde Adler nun mit dem Umweltmanagement-Preis 2025 ausgezeichnet. „Diese Auszeichnung bestätigt, dass wir mit unserer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie auf dem richtigen Weg sind, und ist gleichzeitig ein Ansporn, unseren Weg hin zu einer nachhaltigen Oberflächenveredelung konsequent weiterzuverfolgen.“

www.adler-lacke.com



Hoppe verbesserte seine Nachhaltigkeitsbewertung deutlich und erhielt dafür 2025 die Silbermedaille von Ecovadis.

HOPPE ERHÄLT SILBERMEDAILLE VON ECOVADIS

Hoppe hat im Jahr 2025 die Silbermedaille von Ecovadis erhalten, einem der weltweit führenden Anbieter von Nachhaltigkeitsbewertungen. Mit dieser Auszeichnung gehört der Beschlaghersteller zu den obersten 15 Prozent der von Ecovadis in den zurückliegenden zwölf Monaten bewerteten Unternehmen. Nach der Bronze-Auszeichnung im Vorjahr konnte Hoppe seine Bewertung deutlich steigern. Mit einem Plus von zehn Punkten erreicht das Unternehmen nun 70 von 100 möglichen Punkten. Dieses Ergebnis spiegelt das konsequente Engagement in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung wider – und qualifizierte Hoppe für die Silbermedaille. Seit 2020 stellt sich der Beschlaghersteller regelmäßig der Bewertung durch Ecovadis. Das aktuelle Ergebnis unterstreicht die hohe Qualität des Nachhaltigkeits-Managementsystems und bestätigt, dass die kontinuierlich umgesetzten Maßnahmen Wirkung zeigen.

www.hoppe.com

BF-NACHHALTIGKEITSAWARD 2026

Der Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit ist zu den zentralen Zukunftsaufgaben der Bau- und Glasbranche geworden. Unternehmen sind zunehmend gefordert, ressourcenschonend, klimasensibel und verantwortungsvoll zu agieren. Um dieses Engagement sichtbar zu machen, sucht der Bundesverband Flachglas (BF) 2026 zum zweiten Mal nach Lösungen, die wirklich etwas bewegen – sei es durch CO₂-Reduktion, energieeffiziente Produktion, zirkuläre Wertschöpfung oder andere Beiträge zur Klimafreundlichkeit. Mit dem neuen Online-Formular auf der BF-Website können sich Mitglieds- und Förderunternehmen des BF schnell und direkt bewerben. Bewerbungsschluss ist der 28. Februar 2026. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Glaskongresses 2026 am 22.–23. April im Kloster Haydau statt.



Der BF verleiht im Jahr 2026 zum zweiten Mal seinen Nachhaltigkeits-Award.

www.bundesverband-flachglas.de

SCHWARZER LÖWE FÜR SERVICE FRIENDS

Die Firma Frank Sicherheits- und Fenstertechnik unter der Dachmarke der Roto Service Friends ist Preisträgerin des Wirtschaftspreises Schwarzer Löwe 2025. In der Kategorie Handwerk landeten die Service Friends unter den Top 3. Besonders gewürdigt wurden die Lösungen des Unternehmens zur energetischen Optimierung von Gebäuden. Die Auszeichnung erhielt das Unternehmen im Rahmen einer Preisverleihung am 19. November im Römerkastell in Stuttgart. „Wir freuen uns sehr über diese besondere Auszeichnung und darüber, dass die Service Friends auch in der Wirtschaftsfachwelt auf so positive Resonanz stoßen“, sagt Dr. Christian Faden, Geschäftsführer der Service Friends.



Dr. Christian Faden (r.) und Christian Schmidtke (l.), Geschäftsführer des Service Friends Standorts in Stuttgart mit Jurymitglied und Vbw-Verbandsdirektorin Dr. Iris Beuerle.

www.roto-professional-service.de

KURZ GEFRAGT

Hans Ignacio Scholz ist Research Associate am Glass Competence Center der TU Darmstadt.



STATT RECYCLING: REPURPOSE VON ISOLIERGLAS

Kann man altes Isolierglas so aufbereiten, dass daraus hochwertiges Verbundsicherheitsglas entsteht? Eine aktuelle Untersuchung von Hans Ignacio Scholz vom Glass Competence Center der TU Darmstadt zeigt: Ja, und mit enormem Potenzial für die Kreislaufwirtschaft.

Herr Scholz, Ihre Untersuchung zeigt, dass ausgediente Isoliergläser zu leistungsfähigem Verbundsicherheitsglas verarbeitet werden können. Welche Rolle könnte dieser Ansatz im Kontext der Kreislaufwirtschaft im Bausektor spielen?

Hans Ignacio Scholz: Im Kontext der Kreislaufwirtschaft sprechen wir von Repurpose – also der Umnutzung alter Bauteile in neuen Produkten. Unsere Untersuchung zeigt, dass sich durch die Herstellung von Verbundsicherheitsglas (VSG) mit rückgewonnenen Glasscheiben bis zu 80 Prozent CO₂-Emissionen einsparen lassen – verglichen mit VSG aus neuen Glasscheiben.

Vor dem Hintergrund des European Green Deal und des EU-Aktionsplans zur Kreislaufwirtschaft ist das ein wichtiger Beitrag, um die Treibhausgasemissionen im Bausektor zu senken. Zudem bietet die Wiederverwendung von Isolierglas eine attraktivere Alternative zum klassischen Recycling: Dort werden die Glasscherben eingeschmolzen und neu verarbeitet. Das spart zwar Energie im Vergleich zur Primärglasproduktion, erzeugt aber dennoch zusätzlichen Abfall.

Wo sehen Sie aktuell die größten Hürden?

Zum einen fehlen uns wissenschaftliche Grundlagen für die Zulassung: Es gibt bislang zu wenige Studien über die natürliche Alterung von Architekturglas. Wir müssen nachweisen, dass veraltetes Glas die gleichen Qualitäts- und Normanforderungen erfüllt wie neues Glas. Auch braucht es politische Rahmenbedingungen, um den Prozess zu beschleunigen. Denkbar wären steuerliche Anreize für Re-Use-Glas.

Und zuletzt geht es um Logistik und Baupraxis. Der Rückbau und Transport erfordert geschultes Fachpersonal, um die Glasscheiben nicht zu beschädigen. Wirtschaftlich wird das Ganze aber erst, wenn es neue Geschäftsmodelle gibt, die mit den heutigen Marktpreisen konkurrieren können.

www.glasstec.de

BAUSTELLENVERSCHMUTZUNGEN: CONTI MATTEX IM PRAXISTEST

Praxistipp Die Oberflächenbeschichtung Conti mattex für Kunststofffensterprofile überzeugt nicht nur optisch, sondern auch durch ihre Reinigungsfreundlichkeit. Wie sich selbst hartnäckige Baustellenverschmutzungen mühelos entfernen lassen, hat sich GFF am Continental-Standort in Weißbach zeigen lassen – die Bilderserie dokumentiert das Vorgehen Schritt für Schritt.



Anwendungstechniker Marius Wolz hält ein mit der Oberfläche Conti mattex kaschiertes und mit verschiedenen Verunreinigungen präpariertes Stück Fensterprofil in den Händen. Bei Fragen rund um die Reinigung geben er und seine Kollegen im technischen Kundendienst gerne Auskunft. Auch eine ausführliche Reinigungsanleitung steht zur Verfügung.

GFF VOR ORT
Matthias Metzger

Conti mattex ist eine von Continental entwickelte Oberflächenbeschichtung für Kunststofffensterprofile. Optisch wie haptisch vermittelt sie den Eindruck von pulverbeschichtetem Aluminium. Dafür sorgt neben der speziellen Oberflächenbeschaffenheit die extrem matte Optik mit einem Glanzgrad von lediglich zwei.

Was die Conti mattex Oberfläche außerdem besonders macht, ist ihre Reinigungsfreundlichkeit. „Als Deckschicht kommt eine spezielle Beschichtung zum Einsatz, die in Verbindung mit der rauen Oberflächenstruktur zu

einer niedrigen Oberflächenenergie führt. Aufliegende Verschmutzungen haben dadurch keine Möglichkeit, sich vollflächig mit der Oberfläche zu verbinden“, sagt Marius Wolz, Anwendungstechniker bei Continental in der Geschäftseinheit Surface Solutions (SSL).

REINIGUNGSFREUNDLICHKEIT IM PRAXISTEST

Was das in der Praxis bedeutet, sah der GFF-Reporter bei einem Besuch am Continental-Standort in Weißbach (Baden-Württemberg) mit eigenen Augen. Im Customer Event Center zeigte Wolz an einem Stück Fensterprofil, kaschiert mit Conti mattex in Anthrazitgrau, wie einfach sich verschiedene Arten von Verunreinigungen von der Oberfläche entfernen lassen – auch sich vernetzende Stoffe wie Bauschaum, die bekannt dafür sind, sich fest mit dem Untergrund zu verbinden und Rückstände zu hinterlassen. Als Hilfsmittel brauchte er dafür nicht mehr als ein Baumwolltuch, eine weiche Handbürste und Wasser. „Oftmals reicht Wasser aus, um eine Verschmutzung zu lösen. Manchmal gelingt die Reinigung sogar komplett ohne Flüssigkeitszugabe“, sagte der Anwendungstechniker. Chemische Reinigungsmittel seien jedenfalls nicht erforderlich. Allenfalls setze man eine Tensidlösung ein, umgangssprachlich Seifenlauge genannt, um die Reinigungsleistung zu verstärken.

SIEBEN BAUSTELLENTYPISCHE VERUNREINIGUNGEN

Der Versuchsaufbau im Überblick: Sieben Schmutzkleckse waren auf dem Profil aufgebracht. Sie stammten von einem Zementputz, einem Bauschaum, einem Bausilikon, zwei unterschiedlichen Kleb- und Dichtstoffen, einem Strukturacryl sowie einem einkomponentigen PU-Klebstoff. „Das sind typische Verunreinigungen, wie sie am Bau auftreten können“, sagte Wolz.

Um den Schwierigkeitsgrad der Reinigung zu erhöhen, waren die Kleckse groß, die Verschmutzungen grob. Zudem befanden sich sechs der sieben Stoffe bereits länger als ein Jahr auf der Oberfläche. „Bei Standard-

folien lautet der Grundsatz, Verschmutzungen so schnell wie möglich zu entfernen, noch im flüssigen oder weichen Zustand. Nach längerer Zeit ist es nahezu unmöglich, diese rückstandsfrei wegzubekommen“, betonte der Fachmann.

LANGE VERWEILDAUER OHNE NACHTEILE

Bei Conti mattex hingegen spiele die Verweildauer keine Rolle. „Das ist der große Vorteil, den unsere Kunden und auch deren Kunden sehr wertschätzen“, sagte Wolz. Mitunter sei es sogar von Vorteil, die Stoffe erst trocknen



Oftmals reicht Wasser aus, um eine Verschmutzung zu lösen. Manchmal gelingt die Reinigung sogar komplett ohne Flüssigkeitszugabe.“

Marius Wolz, Continental

oder aushärten zu lassen. „Dann verschmiert man sie nicht und kann sie einfacher entfernen.“ Im Versuchsaufbau hatte Wolz nur den Zementputz kurzfristig aufgetragen, weil dieser nach längerer Zeit fast von allein abfalle.

Wie die Reinigung der einzelnen Verschmutzungen ablief und wie Sie im Fall der Fälle vorgehen, zeigt GFF Schritt für Schritt in der nachfolgenden Bilderserie. Übrigens: Die Oberfläche Conti woodtec, die optisch und haptisch wie echtes Holz wirkt, hat laut Wolz eine vergleichbare Reinigungsfreundlichkeit wie Conti mattex – auch wenn die Oberflächenstruktur weniger rau ist.



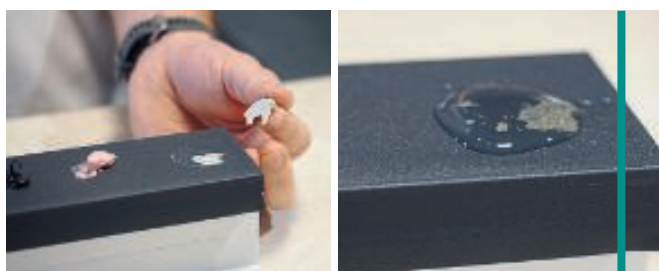
VORBEREITUNG:

Baumwolltuch, Handbürste, Wasser und ggf. Seifenlauge – weitere Hilfsmittel sind nicht erforderlich, um die Conti mattex Oberfläche wieder sauber zu bekommen.



ÜBERBLICK:

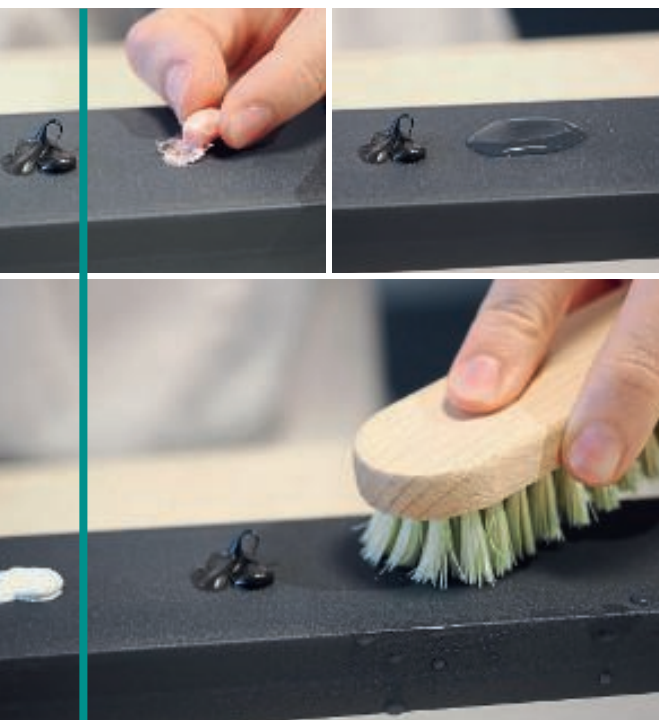
Die sieben Schmutzkleckse stammen (v.li.) von einem einkomponentigen PU-Klebstoff, einem Strukturacryl, zwei unterschiedlichen Kleb- und Dichtstoffen, einem Bausilikon, einem Bauschaum und einem Zementputz.



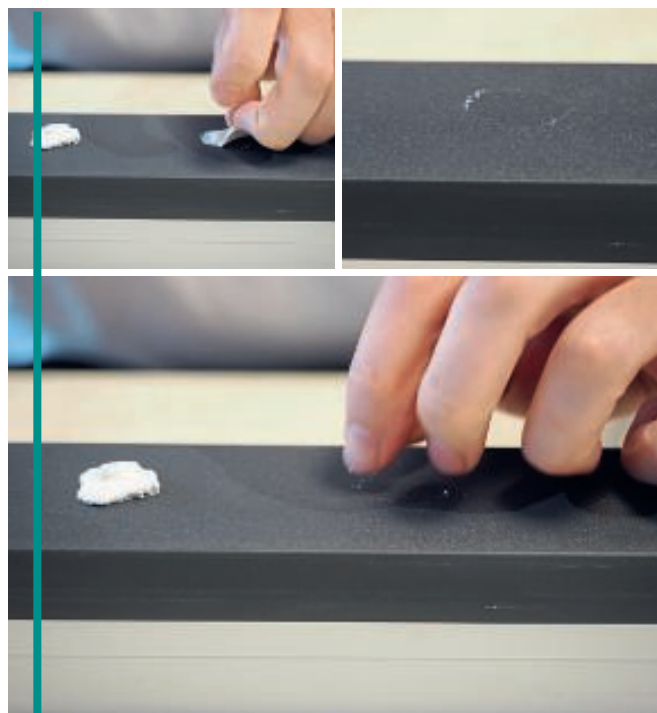
ZEMENTPUTZ:

Entfernen Sie die Verschmutzung grob. In der Regel lässt sich die Zementputz-Masse fast komplett vom Profil abnehmen. Verbleibende Rückstände weichen Sie mit Wasser ein. „Da Zement Schleifkörper enthält, welche die Oberfläche angreifen können, ist eine trockene Reinigung nicht sinnvoll“, erläuterte Wolz. Nachdem das Wasser vollständig in die Verschmutzung eingedrungen ist, lässt sich diese einfach ablösen. Verwenden Sie ein Baumwolltuch, um die Oberfläche zu reinigen. „Mikrofasertücher eignen sich nicht so sehr, da diese in der rauen Struktur hängen bleiben können“, führte der Anwendungstechniker aus.



**BAUSCHAUM:**

Entfernen Sie die anhaftende Verschmutzung grob und weichen Sie Rückstände mit Wasser ein. Anschließend verwenden Sie eine weiche Handbürste, um die Oberfläche gründlich zu reinigen. „Bauschaum vernetzt sich chemisch und ist anhaftender. Daher müssen wir tiefer in die Oberflächenstruktur eindringen, um die Verschmutzung zu entfernen“, sagte Wolz. Ein Tuch reiche dafür nicht immer. Wie der Fachmann weiter ausführte, können Sie auch mit dem Fingernagel versuchen, Rückstände aus der rauen Struktur zu lösen: „Man braucht nicht ängstlich sein. Die Oberfläche ist sehr widerstandsfähig.“ Abschließend reinigen Sie die Oberfläche mit einem Baumwolltuch.

**ZWEI VARIANTEN VON KLEB- UND DICHSTOFFEN:**

Auch Verschmutzungen durch Kleb- und Dichtstoffe ziehen Sie problemlos von der Oberfläche ab. Sollten Rückstände bleiben, etwa an den Rändern, entfernen Sie diese im trockenen Zustand, ggf. auch mit dem Fingernagel. Reinigen Sie die Oberfläche anschließend mit einem Baumwolltuch.

**BAUSILIKON:**

Ziehen Sie die Verschmutzung einfach ab. Das gelingt in der Regel in einem Stück. „Auf der Rückseite des entfernten Silikons erkennt man gut, wie sich die Oberfläche abgeformt hat“, zeigte Wolz. Anschließend reinigen Sie die Oberfläche im trockenen Zustand mit einem Baumwolltuch – und schon ist die Oberfläche wieder sauber.



STRUKTURACRYL:

Strukturacryl setzt sich hartnäckig in der Oberfläche fest. Entfernen Sie die Verschmutzung grob, ggf. auch mit dem Fingernagel, und weichen Sie Rückstände mit Wasser ein. Mit Bürste und Tuch machen Sie die Oberfläche wieder sauber.



1K-PU-KLEBSTOFF:

Auch einkomponentiger PU-Klebstoff haftet stark auf der Oberfläche. Bei der Reinigung gehen Sie wie bei Verunreinigungen mit Bauschaum vor: Entfernen Sie die Verschmutzung grob, ggf. auch mit dem Fingernagel, und weichen Sie Rückstände mit Wasser ein. Anschließend reinigen Sie die Oberfläche mit Bürste und Tuch.

VORHER-NACHHER-VERGLEICH:

Die Conti mattex Oberfläche ist wieder sauber. Es lässt sich nicht erahnen, dass sie überhaupt einmal verschmutzt war.







BRAND- UND EINBRUCHSCHUTZ

Während die erhöhte Sicherheit im Wohnbau ihren festen Platz hat, sind die Marktanteile im Nichtwohnbau geringer. Fachbetriebe und Industrie setzen auf Spezialisierung und kleine Stückzahlen.

Unser Titelthema im Überblick:

20 Erhöhte Sicherheit: Wohin geht die Entwicklung?

Neben dem Neubau sind die Sanierung und der Denkmalschutz Betätigungsfelder für Fachbetriebe, die sich das nötige Know-how angeeignet haben. Diese Spezialisierung können die Betriebe langfristig nutzen

22 „Alle Materialgruppen haben technisch stark aufgeholt.“

Interview mit Alexander Dupp vom Sachverständigenbüro Dupp und Kollegen

24 Elektrische Bauteile und Zutrittskontrollanlagen

EN 1627 und ift-Richtlinie EL-02/01, Gastbeitrag von Konrad Querengässer vom ift Rosenheim

26 Kombinierte Sicherheiten

AGC Pyrobel hat beim ift Rosenheim seine beschusshemmenden Brandschutzgläser auch hinsichtlich ihres Einbruchschutzes bewerten lassen

27 Resilient und robust

Foppe + Foppe hat eine Rohrrahmentür in Aluminium mit 90 Minuten Feuerwiderstand entwickelt. Sie ist CE-zertifiziert und zugelassen nach EN 16034 und EN 14351-1



Für Instandhaltungsarbeiten im Kloster Banz hat Fensterbau Gehrig aus Oberschleichach bei Bamberg Isolierglasfenster (Foto) entwickelt. Die Elemente haben eine Größe von ca. 1,20 mal 2,10 Meter und sind mittig geteilt mit einem Kämpfer und vier Stulpflügeln. Gehrig ließ sie vom PfB Rosenheim klassifizieren (siehe Foto rechts).

ERHÖHTE SICHERHEIT: WOHN- GEHT DIE ENTWICKLUNG?

Fenster und Türen Der Nichtwohnbau in Deutschland hatte laut FVSB zuletzt einen Anteil von 40 Prozent bei erhöhter Sicherheit, im Wohnbau betrug der Anteil über 70 Prozent. Neben dem Neubau sind die Sanierung und der Denkmalschutz Betätigungsfelder für Fachbetriebe, die sich das nötige Know-how angeeignet haben. Diese Spezialisierung können die Betriebe langfristig nutzen.

Für die erhöhte Sicherheit ist in den letzten Jahren viel Entwicklungsarbeit geleistet worden. Rahmenmaterialien und Beschlagstechnik sind deutlich leistungsfähiger geworden. Im Moment verzeichnen Experten eine Tendenz hin zu stabileren Sicherheitsgläsern.

Für Fachbetriebe ist und bleibt das Segment ein Bereich, den man nicht nebenbei

zum üblichen Brot-und-Butter-Geschäft bedienen kann. Es erfordert zielgerichtete Spezialisierung mittels Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, rät Volker Schirmmacher von Schirmmacher Sachplan in Nümbrecht im Podcast GFF-Praxistalk 'Einbruchhemmung – Der Markt braucht Sachverstand'. Er empfiehlt Betrieben, sich als Errichterbetrieb im Adressnachweis der jeweils für sie zuständi-

gen Landeskriminalämter eintragen zu lassen. Die Anbieter müssen qualifizierte Pflichtenkataloge erfüllen, um gelistet zu werden.

POLIZEISTATISTIK UND AKTUELLE TENDENZEN

Laut Gewerkschaft der Polizei stieg die Zahl der gescheiterten Einbruchversuche in Deutschland von 2014 bis 2021 stetig an, seitdem stagniert sie. Dennoch bleibt die

Zahl der Einbruchsversuche hoch: Laut den Roto Service Friends wurden 2024 rund 80.000 Fälle registriert. Mechanische Sicherungen wie Pilzkopfverriegelungen oder Sicherheitsglas können entscheidend sein, denn rund 40 Prozent der Einbruchsversuche scheitern am Widerstand der Technik, teilen die Service Friends mit.

TÄTER GREIFEN DIE VERGLASUNG AN

In Regionen mit besonders hoher Einbruchrate, etwa in Berlin, registrieren die Behörden eine neue Vorgehensweise: Täter greifen direkt das Glas an – durch Körpereinsatz oder gezielte Bohrungen. Zudem stellen die Behörden immer wieder fest, dass Einbrecher über das Dach bzw. die Dachfläche in Gebäude einbrechen bzw. versuchen einzubrechen.

Ein Grund dafür sei die gute einbruchhemmende Technik an Türen und Fenstern, welche die Hersteller in den letzten Jahren auf den Markt brachten, sagt Alexander Dupp vom Sachverständigenbüro Dupp und Kollegen in Weroth/Westerwald. „Die technische Entwicklung der einbruchhemmenden Konstruktionen insbesondere im Bereich der Verschlusstechnik war enorm. Dadurch verlagern Täter ihre Angriffspunkte zunehmend auf die Glasflächen und auf alternative Zugangswege. Wir beobachten außer-



Es zeichnet sich noch kein Trend ab, weder in Holz noch in Holz-Alu. Vereinzelt werden RC2-Fenster und Türen angefragt.“

Friedrich Gehrig, Gehrig Fenstersysteme

dem vermehrt Versuche, über Dachflächen, Dachfenster oder sogar über die Dacheindeckung in Gebäude zu gelangen. Diese Vorgehensweisen konnten wir bereits mehrfach in unserer Zusammenarbeit mit Ermittlungsbehörden bestätigen.“ (Mehr dazu im Interview auf Seite 22 sowie auf www.gff-magazin.de/dupp-sicherheit.)

ABSATZZAHLEN: ZUWÄCHSE BEI SICHERHEIT UND SMARTHOMES

Bei der ständigen Konferenz der Schloss- und Beschlagbranche im November in Hannover stellten die Mitglieder die jüngsten Absatzzahlen vor. Demnach verzeichneten die Hersteller und Händler in den ersten drei Quartalen des Jahres 2025 bei Schließ- und

Sicherheitstechnik ein Absatzplus von 10,56 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Zuwächse gab es weiterhin in den Segmenten Automation (+ 8,62 %) sowie smarte Gebäudetechnik (+ 10 %). (Mehr zur ständigen Konferenz hier im Heft ab Seite 48.)

VIELE PROFILMATERIALIEN UND KOMBINATIONEN ERHÄLTICH

Friedrich Gehrig vom gleichnamigen Fachbetrieb in Oberschleichach bei Bamberg beschäftigt sich bereits rund 30 Jahre mit Einbruch- und Durchschusshemmung im handwerklichen Fensterbau. Zum Lieferumfang von Gehrig Fenstersysteme gehören einbruchhemmende Fenster (RC2 bis RC4), durchschusshemmende Fenster (BR4-NS/FB4 und BR6-NS/FB6), Brandschutzfenster G30-F30 bis F90 sowie Kasten- und Verbundfenster in Holz und Holz-Alu.

Der Bedarf bzw. die Nachfrage ist sehr heterogen und vielfältig, ein Trend zu bestimmten Profilmaterialien oder Materialkombinationen sei nicht zu erkennen, sagt Gehrig. „Es zeichnet sich noch kein Trend im Thema erhöhte Sicherheit ab, weder in Holz noch in Holz-Alu. Vereinzelt werden RC2-Fenster und Türen angefragt, aber weniger in den höheren Widerstandsklassen RC3 und RC4. Diese kommen vor, jedoch für sen-

Links: Das PFB Rosenheim prüfte die Fenster von Gehrig vor dem Einbau im Kloster Banz. Das Institut klassifizierte die Elemente in diesen Klassen: Luftdurchlässigkeit EN 12207 Klasse 4, Schlagregendichtheit EN 12208 Klasse E1500, Widerstand gegen Windlast EN 12210 Klasse C5.

Rechts: Klasse RC4 nach dem Beschuss mit Kaliber .44 Magnum: Gehrig hat zu Prüfzwecken ein 2-flügliges Fenster mit offenbarem beschießen lassen. Die davor stehenden Scheiben mussten zuerst beschossen werden und wurden dann zertifiziert. Daraufhin konnte der Betrieb ein Fenster in dieser Klasse ausrüsten. Die Scheiben haben auch eine erfolgreiche Prüfung in der Durchbruchhemmung P8B. Dieses Fenster wurde mit ca. 128 Schuss beschossen mit zwei Kalibern: .357 und .44 Magnum.



„ALLE MATERIALGRUPPEN HABEN TECHNISCH AUFGEHOLT.“

Sicherheit Im Interview mit GFF spricht Sachverständiger Alexander Dupp über die Erweiterung seiner Prüfkapazitäten sowie die Auswirkungen von Extremwetter auf die Prüfaufgaben. Windlast und Schlagregendichtheit haben an Bedeutung gewonnen.

GFF NACHGEFRAGT

Holger Dirks

Im Herbst 2024 haben Sie ihr technisches Entwicklungs- und Leistungszentrum (TELZ) in Weroth erweitert. Wie kam das am Markt an und welche Art von Aufträgen konnten Sie durch die Erweiterung generieren bzw. umsetzen?

Alexander Dupp: Die Erweiterung unseres technischen Entwicklungs- und Leistungszentrums (TELZ) im Herbst 2024 ist am Markt und durch alle beteiligten Gewerke hinweg sehr positiv aufgenommen worden. Durch die stark steigende Nachfrage an Entwicklungsprüfungen und unterschiedlichsten Testversuchen innerhalb der Fenster- und Türenbranche haben wir die Notwendigkeit einer solchen Erweiterung am Markt gespürt.

Durch die Hinzunahme des Bereichs der Dichtigkeitsprüfungen sind wir in der Lage, Weiterentwicklungen im Bereich der Einbruchhemmung sowie Systemprüfungen im Rahmen der CE-Kennzeichnung vollständig abzudecken. Für unsere Kunden bedeutet das: Auch bei Bauteiländerungen können wir sicherstellen, dass alle gesetzlich geforderten Eigenschaften weiterhin zuverlässig eingehalten werden. Wir kooperieren zudem mit dem ift Rosenheim und führen baurechtlich anerkannte Prüfungen gemäß BauPVO § 46 durch, die dann als Grundlage für die CE-Kennzeichnung von Produkten dienen.

So bekommen unsere Kunden auf Wunsch auch hier eine Begleitung von der ersten Prüfung bis zur Marktreife seines Produkts. Unser neuer Prüfstand ermöglicht Gesamtbauteilprüfungen, bei denen komplette



Es gibt kein ‚schlechtes Fenster‘.“

Alexander Dupp

Wandbauteile mit integrierten Fenstern und Türen hinsichtlich ihrer Dichtigkeit getestet werden. Das eingesetzte Leckortungssystem erlaubt zudem, kritische Bereiche, insbesondere bei Schlagregenversuchen, sichtbar zu machen und detailliert auszuwerten.

Dadurch gewinnen wir wertvolle Erkenntnisse über Konstruktionen, Anschlussfugen und Bauteilperformance. In Kürze ergänzen wir unser Zentrum um Prüfeinrichtungen für Eckfestigkeit und Zugversuche. Für das kommende Jahr sind ein weiterer großdimensionierter Einbruchprüfstand sowie die Möglichkeit von Dauerfunktionsprüfungen geplant.

Sie bieten u.a. Windlast und Schlagregendichtheitsprüfungen an, hat die Nachfrage danach zugenommen? Starkregen und Sturm kommen ja inzwischen häufiger vor als früher. Sehen Sie noch Verbesserungspotenzial am Markt bei Windlast und Schlagregen?

Die Nachfrage nach Windlast- und Schlagregenprüfungen hat deutlich zugenommen, das ist angesichts der sich immer schneller und stärker verändernden Witterungsbedingungen nicht überraschend für mich ist. Dabei sehen wir immer wieder, dass Bauteile die in der CE-Kennzeichnung deklarierten Werte nicht erreichen. Besonders im Bereich Schlagregen scheitern viele Produkte bereits an der drucklosen Beregnung der ersten 15 Minuten – das ist natürlich bei immer häufiger auftretenden Extremwetterlagen ein Problem.

Grundsätzlich muss ich aber auch sagen: Es gibt kein ‚schlechtes Fenster‘. Alle Produktgruppen und Hersteller haben ihre Daseinsberechtigung und arbeiten intensiv an Verbesserungen. Die in unseren Prüfungen auftretenden Mängel sind häufig auf Verarbeitungsfehler, fehlende Wartung oder fehlerhafte Einstellungen zurückzuführen und weniger auf die Konstruktion selbst. Das eigentliche Problem liegt oft darin, dass Leistungen falsch oder zu hoch deklariert werden oder Berechnungen im Vorfeld nicht korrekt durchgeführt wurden. Dadurch entsteht eine Diskrepanz zwischen geschuldeter und tatsächlicher Leistung und das Bauteil ist für den Einsatzort unter Umständen nicht geeignet. Positiv hervorzuheben ist, dass alle Materialgruppen technisch stark aufgeholt haben.

Das vollständige Interview lesen Sie auf www.gff-magazin.de/dupp-sicherheit.



MEHR ALS NUR EIN FENSTER...

Mit unseren Fenstersystemen setzen Sie auf ein innovatives und zukunftssicheres Fenster mit exzellenten Dämmwerten.

Wir verbauen bei allen Profilreihen Profilqualität der KLASSE A nach DIN EN 12608, denn mehr Materialstärke bedeutet ein formstabiles und sicheres Fenster, dass über viele Jahre gebrauchstauglich bleibt.

Wir tragen unseren Teil zu Ihrer Gesundheit bei, weil wir Elemente bauen, die nachweislich die Raumluft nicht mit gesundheitsschädlichen Stoffen belasten.

Fenster-Systeme

KUNSTSTOFF | ALUMINIUM | HOLZALU | HOLZ

Haustüren

ALUMINIUM | KUNSTSTOFF | HOLZ

GUGELFUSS GmbH

89275 Elchingen
Telefon 07308 815-0
www.gugelfuss.de



Neue Fenster
**KLIMASCHUTZ
MIT WEITBLICK**

Profittieren Sie von den staatlichen Förderungen!



Die mit Stahlklappen und vollflächiger Verschraubung versehenen Sicherheitsschließbleche von Basys für die Zarge sind nachrüstbar.

sible Einrichtungen, die auch in denkmalgeschützten Bereichen eingesetzt werden.“ Gehrig hat sich auch bereits mit der Widerstandsklasse RC5 beschäftigt: „Wir haben für Klasse RC5 bereits Rahmen und Flügel gebaut mit dem entsprechenden Material.“ Zur Prüfung seien die Elemente jedoch noch nicht vorgestellt worden, weil keine konkreten Anfragen vorlagen.

An die Klasse RC6 würde er aus handwerklichem Ehrgeiz herangehen, sagt der Firmeninhaber. „Unsere Massivstahl-Schließplatten sowie die jahrelange Erfahrung im Einbruchschutz sind bereits vorhanden.“ Diese Massivstahl-Schließplatten werden mit fünf Edelstahl-Schließplatten verschraubt in der Größe 5 mal 40. In diesen hohen Einbruch- und Durchschussschritten hat Gehrig auch Fensterfalzlüfter prüfen lassen. „In der Durchschusshemmung haben

wir bereits in der Klasse FB5 einen Vorbeschuss von verschiedenen Elementen erfolgreich durchgeführt. Dadurch wurde auch die Klasse RC5 Einbruchhemmung mit angestrebt.“ Zu den Stammkunden von Gehrig gehört das Bildungszentrum Kloster Banz der Hanns-Seidel-Stiftung.

Hier hat die Fensterfirma in verschiedenen Gebäudeteilen Verbundfenster saniert und auch neue Verbundfenster konstruiert und gefertigt.

HISTORISCHE FENSTER

Diese Verbundfenster wurden bereits für diese enorme Herausforderung durch die exponierte Lage des Gebäudes konstruiert, um die Schlagregendichtheit und Windlast zu meistern.

Seit den 90er Jahren baute Gehrig dann Isolierglasfenster mit den Maßen 1,20 mal 2,10 Meter ein, mittig geteilt mit einem Kämpfer und vier Stulpflügeln.

„Mit diesen neu konstruierten Isolierglasfenstern haben wir in der Klassifizierung der Schlagregendichtheit die Klasse E1500 erreicht, sowie Widerstand gegen Windlast Klasse C5 und Luftdurchlässigkeit Klasse 4.“

ERHÖHTE SICHERHEIT VERSUS ENERGIEEFFIZIENZ

Bei Privatkunden habe er festgestellt, dass diese Kundenklientel im Zweifel mehr Wert lege auf die Energieeffizienz eines Fensters oder einer Tür statt auf Einbruchhemmung, sagt Firmeninhaber Gehrig. „Der Preis ist ausschlaggebend. In der Regel wird mehr in Wärmeschutz investiert wie in Einbruchschutz.“

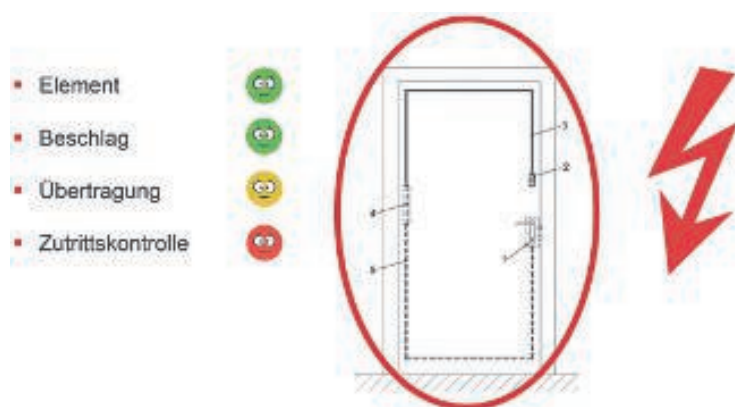
Den Podcast 'Einbruchhemmung – Markt braucht Sachverstand' mit Volker Schirmacher finden Sie auf www.gff-magazin.de/podcast/.



Die in das verdeckt liegende Band Pivota DXS 300 Steel Safe von Basys integrierte Bandseitensicherung verhindert, dass sich der Türflügel horizontal oder vertikal verschieben lässt. Dabei greift ein gehärteter Stahlstift auf der Zargenseite in eine Bohrung mit Kragen auf der Gegenseite.

ELEKTRONISCHE BAUTEILE UND ZUTRITTSKONTROLLANLAGEN

EN 1627 und ift-Richtlinie EL-02/1 Elektronische und mechatronische Bauteile sind etabliert, doch die Europeanormung zog erst 2021 mit der EN 1627 nach. Dennoch bleibt die Frage offen, ob damit alle Einbruchprobleme gelöst sind. Ein Gastbeitrag des ift Rosenheim.



Bis dato gibt es keine Möglichkeit eines vollumfänglichen Nachweises nach EN 1627 für umfassende Systeme mit Elektronik

GFF-EXPERTEN

Dipl.-Ing. (FH) Konrad
Querengässer

Die Anforderungen der EN 1627 an Beschlagteile hinsichtlich Sicherheit sind schon seit der erstmaligen Erscheinung 1999 Bestandteil der Bewertung. Im Speziellen betrifft dies Schlösser (EN 12209), Türbeschläge (EN 1906) und Zylinder (EN 1303). Aber auch für Getriebekästen und Fenstergriffe wurden Kriterien definiert, welche Voraussetzung für die Anwendung in einbruchhemmenden Bauteilen waren und teilweise unverändert immer noch sind.

Explizit ausgeschlossen wurde bisher aber die Beurteilung der Sicherheitsmerkmale von elektronisch basierten Komponenten. Somit wurde immer im unbestromten Zustand geprüft.

Mit der EN 1627:2021-06 können nun auch elektromechanische Schlösser und Schließbleche nach EN 14846, mechatronische Türbeschläge nach EN 16867 bzw. mechatronische Schließzylinder nach EN 15685 regelkonform in einen Nachweis der Einbruchhemmung aufgenommen werden.

Wie auch schon bei den rein mechanischen Beschlägen wird hier unterschieden zwischen Anforderungen an

die Verschlussicherheit bzw. hinsichtlich des Angriffswiderstandes. Für beide Sicherheitsmerkmale sind die entsprechenden Zuordnungen in EN 1627 tabellarisch aufgeführt.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, mechanische (wie auch schon in vorherigen Normausgaben) und elektronische bzw. elektromechanische Komponenten zum Einsatz zu bringen, welche über keinen der genannten normativen Nachweise verfügen.

DEFINIERT BEWERTUNGSSZENARIEN

Hierfür sind konkrete Bewertungsszenarien definiert, welche teilweise im Rahmen der eigentlichen Prüfung des einbruchhemmenden Bauteils (Fenster, Tür oder sonstiger Abschluss) mit eingebunden werden.

Bei elektronischen bzw. elektromechanischen Komponenten sind aber zusätzliche Nachweise im Bereich der elektrischen Manipulationssicherheit notwendig, welche sich auf die Regelungen der jeweiligen Beschlagsnorm stützen. Diese Vorgehensweise erscheint aber verhältnismäßig umständlich, weswegen es zu empfehlen ist, auf Beschläge mit Nachweis zurückzugreifen.

PERIPHERIE DER ELEKTRONISCHEN BESCHLÄGE

Um eine vollständige Betrachtung von einbruchhemmenden Elementen in Zusammenhang mit elektrischen Komponenten zu gewährleisten, reicht es allerdings nicht, nur den Beschlag selbst zu beleuchten.

Zum Betrieb dieser Art von Bauteilen gehört gleichermaßen die Ansteuerung in Form einer Zutrittskontrolle und gegebenenfalls auch die Energieversorgung bzw. Datenübertragung. Diese Gesichtspunkte werden in der EN 1627 nur randläufig oder aber gar nicht eingebunden.

Bei der Datenübertragung bzw. Kabelführung wird lediglich in einer Anmerkung des Anwendungsbereiches erwähnt, dass diese angriffsseitig unzugänglich oder in verschlüsselter Form auszulegen sind. Diese Festlegungen sind allerdings hinsichtlich einer konkre-



Zugangskontrollen im Wandel der Zeit.



ten Prüfanforderung unzureichend. In zukünftigen Fassungen sollen spezifizierte Festlegungen eingebunden werden. In puncto Zutrittskontrolle konnte allerdings keine Einigung innerhalb der europäischen Normungsarbeit getroffen werden.

EN 1627 BERÜCKSICHTIGT KARTENLESEGERÄTE ETC. NICHT

Das bedeutet, dass Komponenten wie zum Beispiel Kartenlesesysteme, biometrische Berechtigungen, Smart Devices oder web-basierte Ansteuerungen im Rahmen des Bewertungssystems EN 1627 vollständig unberücksichtigt bleiben. Dies sind aber wesentliche Details, um eine Einordnung des gesamten Bauteils in ein bestimmtes Sicherheitsniveau vornehmen zu können.

Somit ist es nach der Fassung Juni 2021 der EN 1627 nicht möglich, eine Gesamtbewertung vorzunehmen.

IFT-RICHTLINIE EL-02/1 ALS ERGÄNZUNG

Es ist nicht zu erwarten, dass in nächster Zeit dieses Defizit im Rahmen der Normungsarbeit zu beheben ist. Gerade auf dem Feld der elektronisch gesteuerten Zutrittsberechtigung schreitet die Entwicklung auf dem Markt oft schneller voran, als es möglich ist, dies im Rahmen von Regelungen auf europäischer Ebene aufarbeiten zu können. Das zeigt sich daran, dass entsprechende Definitionen im Vorfeld des Erscheinens der EN 1627 vom Juni 2021 angedacht waren, aber letztendlich nicht mit in die Endfassung aufgenommen wurden.

Hier schafft die DACH-Richtlinie EL-02/1 Bauelemente mit mechatronischen Bauteilen Abhilfe.

In Zusammenarbeit von ift Rosenheim, Holzforschung Austria und der Berner Fachhochschule wurden hier die fehlenden Details zur Zutrittskontrolle, Kabelführung und Datenübertragung ergänzt. Die dort festgeleg-



Die Kombination von EN 1627 und ift-Richtlinie EL-02/1 ist vorerst die einzige Möglichkeit eines umfassenden Nachweises.“

Konrad Querengässer, ift

ten Anforderungen stammen im Wesentlichen aus dem Anhang E der EN 1627, der es aber nicht in die Endfassung übernommen wurde. Auf diese Weise soll es nun möglich sein, im Zusammenspiel mit einem Nachweis nach EN 1627 eine vollumfängliche Bewertung von Abschlüssen zu ermöglichen.

NUR BEDINGTE AUSTAUSCHBARKEIT

Ein entsprechend kombinierter Klassifizierungsbericht kann damit für eine Zertifizierung einbruchhemmender Bauteile herangezogen werden.

Dennoch ist es nach wie vor nicht möglich, Web-basierte Berechtigungssysteme zu berücksichtigen, da dies im Anwendungsbereich ausgeschlossen ist. Die Austauschbarkeit von elektronischen oder mechatronischen Systemen im Rahmen einer Bewertung der Einbruchhemmung ist leider nur bedingt gegeben.

Hier kommt es darauf an, inwieweit eine Vergleichbarkeit der Rahmenbedingungen (Ansteuerung, Kabelverlauf oder Datenübertragung) nachgewiesen werden kann, was besonders bei Zutrittskontrollsystemen nicht so einfach darstellbar ist.

EN 1627: INTEGRATION VON ZUTRITTSKONTROLLANLAGEN

Die Kombination von EN 1627 und ift-Richtlinie EL-02/1 ist vorerst die einzige Möglichkeit eines umfassenden Nachweises. Für EN 1627 ist eine Integration von Zutrittskontrollanlagen bei einer Überarbeitung angekündigt. Ein entsprechendes Working Item für WG7 ist bereits zugelassen.

Eine generelle Austauschbarkeit von Zutrittskontrollanlagen ist nicht gegeben. Die Austauschbarkeit ist Einzelfallentscheidung (Zutrittskontrolle + Kabelführung + Wandaufbau).



Brandschutzgläser sollen in öffentlichen Einrichtungen neben dem Schutz von Leben und Sachwerten oft auch Durchbruchschutz gewährleisten. Pyrobel 16 BR4NS und Pyrobel 42 BR4NS vereinen jetzt alle Anforderungen: Brandschutz, Durchbruchschutz und Beschusshemmung.

KOMBINIERTE SICHERHEITEN

Mehrfachschutz Dieser Flachglashersteller bietet bei seinen Brandschutzgläsern viele Varianten mit Einbruchschutz, Beschusshemmung oder Explosionsschutz. Oft wären jedoch auch Kombinationen sinnvoll. Das Unternehmen kann nun eine Kombination aus Brandschutz, höchstem Durchbruchschutz und Beschusshemmung anbieten.

AGC Pyrobel hat beim ift Rosenheim seine beschusshemmenden Brandschutzgläser auch hinsichtlich ihres Einbruchschutzes bewerten lassen – mit positiven Ergebnissen: Das Unternehmen kann nun eine Kombination aus Brandschutz (EI30/90), höchstem Durchbruchschutz (P8B), und Beschusshemmung (BR4-NS) anbieten. Die Testmuster Pyrobel 16 BR4NS (52,5 mm Dicke) und Pyrobel 42 BR4NS (57,3 mm Dicke) erfüllten laut AGC im ift-Test auch die Anforderungen der höchsten Widerstandsklasse P8B (Durchbruchhemmung nach EN 356:1999-11).

GLÄSER FÜR MEHRFACHSCHUTZ-KOMBINATIONEN

In Gebäuden mit gehobenen Sicherheitsanforderungen, wie Banken, Botschaften, Regierungsgebäuden oder besonders sicherungsbedürftiger Infrastruktur wie Kraftwerken oder militärischen Einrichtungen, schützen beschusshemmende Pyrobel-Verglasungen Menschen und Sachwerte. In Gebäuden mit etwas niedrigeren Schutzanforderungen, die dennoch Brandschutzvorgaben erfüllen müssen, wie zum Beispiel Büros, Geschäfte, Juwelierläden, Museen, Schulen oder öffentliche Schwimmbäder, ist neben dem Brandschutz vor allem der Einbruch-, bzw. Durchbruchschutz wichtig. „Die durch das ift Rosenheim erfolgreich getesteten Brandschutzgläser Pyrobel 16 BR4NS und Pyrobel 42 BR4NS bieten jetzt eine Kombilösung für beide Anforderungen und sind so-

mit bestens geeignet für eine breitere Anwendung“, heißt es in einer Produktbeschreibung.

BRANDSCHUTZ (EI30/90), DURCHBRUCHSCHUTZ (P8B), UND BESCHUSHEMMUNG (BR4-NS)

Pyrobel 16 BR4NS bietet Brandschutz der Klasse EI 30 und neben der Beschusshemmung nach BR4-NS die höchste Schutzklasse P8B gegen Durchbruch. Pyrobel 42 SPS schützt bei Bränden mit der Klasse EI 90, ist ebenfalls nach BR4-NS zertifiziert und erreicht beim Durchbruchschutz ebenfalls die höchste Klasse P8B. Die Zertifizierung nach BR4-NS garantiert, dass bei Beschuss keine Splitter freigesetzt werden, die Leben und Sachwerte gefährden könnten. Der Durchbruchschutz nach Schutzklasse P8B bedeutet den höchsten Schutz gegen manuelle Angriffe durch körperliche Gewalt, Äxte, Steinwürfe etc. Pyrobel Außenverglasungen sind farbneutral, transmittieren viel Tageslicht und bieten einen hervorragenden UV-Schutz – zudem können sie mit weiteren Funktionen wie Sonnenschutz, Wärme- oder Schalldämmung kombiniert werden. Dass neben der technischen auch die visuelle Qualität der Verglasungen langjährig exzellent bleibt, bestätigte das Unternehmen im UV-Beständigkeitstest (EN 12543-4) und weiteren Untersuchungen: Pyrobel übertraf die erforderlichen 2.000 Stunden Exposition ohne Beanstandungen.

www.agc-pyrobel.com

RESILIENT UND ROBUST

Feuersicherheit Dieses Unternehmen hat eine Rohrrahmen-tür in Aluminium mit 90 Minuten Feuerwiderstand entwickelt. Sie ist CE-zertifiziert und zugelassen nach EN 16034 und EN 14351-1. Den Angaben zufolge ist es das erste Angebot dieser Art auf dem Markt.

Als CE-zertifiziertes Unternehmen fertigt Foppe+Foppe bereits seit Jahren normkonforme Brand- und Rauchschutztüren für die Außenanwendung. Im Programm waren bisher Rohrrahmen-türen in EI230- wie auch in EI260-Ausführung. Was fehlte, waren Rohrrahmenaußentüren in EI290. Diese waren mangels Zulassung gemäß der Europäischen Norm EN 16034 in Kombination mit EN 14351-1 schlicht nicht erhältlich – weder in Aluminium noch in Stahl.

FEUERWIDERSTAND BIS 90 MINUTEN

Das ändert sich nun. Mit der Aluminium-Außentür in EI290 Sa/S200C5 schließt die Firma aus Lengerich (Ems) diese Lücke und bietet dem Markt eine hoch leistungsfähige Brandschutztür, die mit einem Feuerwiderstand von 90 Minuten höchste Sicherheitsanforderungen erfüllt. Damit reagiert das Unternehmen auf die drängende Nachfrage von Planern, Architekten und Ausführenden, die bislang auf weniger leistungsfähige Alternativen zurückgreifen mussten.

TECHNISCHE HIGHLIGHTS, DIE MASSSTÄBE SETZEN

„Die nach EN 16034 und EN 14351-1 klassifizierte Rohrrahmen-tür überzeugt mit hervorragender Schlagregendichtheit, geringer Luftdurchlässigkeit, hohem Windwiderstand und einem herausragenden Wärmedämmwert. Mit Klasse 4 erreicht sie die höchste Kategorie für mechanische Festigkeit nach DIN EN 1192 für Einsatzbereiche mit besonders hohen Belastungen“, heißt es in einer Produktbeschreibung.

ÜBERZEUGEND AUCH IM DESIGN

Neben ihrer technischen Performance überzeugt die Tür auch optisch: Verdeckt liegende Beschläge sorgen für ein klares, modernes Erscheinungsbild – ideal für hochwertige Objektbauten. Weiterer Vorteil: Das neue Brandschutzglas reduziert sich das Türgewicht deutlich, was Handling und Montage erheblich erleichtert. Für maximale Gestaltungsfreiheit kann die Tür ein- und zweiflügelig gefertigt werden, mit Oberlicht und/oder Seitenteil. Mit der neuen in EI290-Brandschutzaußentür bietet Foppe + Foppe nach eigenen Angaben eine perfekte Lösung



Mit der Aluminium-Außentür in EI290 Sa/S200C5 schließt Foppe+Foppe eine Lücke und bietet dem Markt eine hoch leistungsfähige Brandschutztür in Rohrrahmenbauweise.



Als CE-zertifiziertes Unternehmen fertigt Foppe+Foppe normkonforme Brand- und Rauchschutztüren für die Außenanwendung. Im Programm sind neben der neuen EI290 Sa/S200C5-Tür auch Rohrrahmen-türen in EI230- und EI260-Ausführung.

für anspruchsvolle Architekturprojekte, die höchste Anforderungen an Brandschutz, Energieeffizienz und Design erfüllt.

www.foppe.de

HOCHLEISTUNGSGLAS FÜR DAS BÜROGEBÄUDE M60

Nachhaltiges Bauen in der Hauptstadt Ein Glashersteller aus Brandenburg hat für ein Bürogebäude in der Macherei Berlin-Kreuzberg eine technisch anspruchsvolle Fassadenverglasung entwickelt. Die Lösung vereint Sonnen- und Schallschutz in einem komplexen Glasaufbau und trägt maßgeblich zur Energieeffizienz des Gebäudes bei.



Für das Bürogebäude M60 lieferte Oderglas 2.100 Quadratmeter Isolierglas mit hohem Sonnen- und Schallschutz.

Der Isolar-Partner Oderglas mit Sitz in Müllrose bei Frankfurt/Oder hat für das Berliner Bürogebäude M60 zwischen Juni 2023 und Juli 2024 insgesamt 2.100 Quadratmeter Isolierglas geliefert. Das achtstöckige Gebäude mit zirka 7.500 Quadratmeter vermietbarer Fläche wurde vom Architekturbüro Sauerbruch Hutton entworfen und ist Teil der Macherei Berlin-Kreuzberg, einer modernen Quartierentwicklung im Herzen der Hauptstadt. Das städtebauliche Projekt vereint drei architektonisch herausragende Gebäude. Neben dem M60 gehören dazu der zirka 90 Meter hohe und ökologisch revitalisierte Büro-Tower M50 von Eike Becker Architekten sowie das in Holz-Hybrid-Bauweise errichtete Büro- und Gewerbehäus M40 von KEC Architekten.

KONTRASTREICHE FASSADENGESTALTUNG

Der Entwurf des M60 verfolgt das Ziel eines CO₂-optimierten Betriebs und steht für den Anspruch des Büros Sauerbruch Hutton, mit nachhaltigen Lösungen zur Entwicklung urbaner Lebensräume beizutragen. Im Zentrum des gestalterischen Konzepts stehen der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen sowie die Freude am sinnlichen Erleben von Raum und Material.

Die Fassade des Gebäudes spielt mit Kontrasten aus farbigen Flächen, Naturmaterialien und Glas. Dabei kommen unterschiedliche Grade von Transparenz, Lichtdurchlässigkeit und Reflexion zum Einsatz, die dem Gebäude eine lebendige und zugleich elegante Erscheinung verleihen.

VERGLASUNG REDUZIERT ENERGIEBEDARF IM TÄGLICHEN BETRIEB

Ein zentraler Bestandteil des Energiekonzepts ist die Integration moderner Photovoltaiktechnik. Noch entscheidender ist jedoch die Minimierung des Energiebedarfs im täglichen Betrieb – erreicht u.a. durch die hochwertige Fassadenverglasung, die sowohl energetische Effizienz als auch gestalterische Qualität vereint. „Beim M60 haben wir moderne Funktionsgläser mit einem U_g-Wert



Als Teil eines bedeutenden Berliner Stadtentwicklungsprojekts steht M60 für CO₂-optimierten Betrieb und nachhaltige, vernetzte Architektur.

von 1,0 W/m²K eingesetzt. Sie reduzieren Wärmeverluste durch Strahlung und Konvektion erheblich“, erläutert Sebastian Blontke aus der Betriebsleitung von Oderglas. Im Sommer sorgt die Verglasung dafür, dass die Klimaanlage seltener aktiviert werden muss; im Winter hingegen hält sie die Wärme im Gebäude, wodurch der Heizbedarf sinkt.

KOMPLEXE ANFORDERUNGEN IN EINEM GLASAUFBAU VEREINT

Eine besondere Herausforderung stellten die unterschiedlichen funktionalen Anforderungen dar, welche die Verglasung erfüllen musste – darunter Sonnen- und Schallschutz, teils kombiniert. „Dabei kamen überwiegend dicke 6.6.4- oder 5.5.4-VSG-Gläser zum Einsatz – wie sie heute nicht selten verwendet werden“, sagt Blontke. Auch die übrigen verbauten Scheiben weisen nach seinen Angaben eine überdurchschnittliche Dicke auf. Durch gezielte Material-Kombinationen seien technisch wie optisch hochwertige Gläser entstanden, die alle gewünschten Funktionen vereinen und zugleich den

”

Es kamen überwiegend dicke 6.6.4- oder 5.5.4-VSG-Gläser zum Einsatz.“

Sebastian Blontke, Oderglas

Anforderungen der DIN EN 1279 entsprechen. Der hohe Sonnenschutz ist dem Hersteller zufolge deutlich spürbar und dabei optisch dezent.

„Gerade im Projektbau liegen die Erwartungen der Kunden oft oberhalb der üblichen Toleranzen“, führt Blontke abschließend aus. Doch trotz der hohen Komplexität des Projekts habe sich der vorgegebene Kostenrahmen einhalten lassen. Das ergänzt Geschäftsführer Christian Dahlick: „Wir haben von Anfang an höhere Standards in den Prozessen angesetzt. Dies half, den Ausschuss zu minimieren, und wir konnten ressourcenschonend sowie effizient produzieren.“

www.isolar.de

Der CONTAINER der ALLES kann



**1 Container für alle
Fenster + Bauelemente**

- Baustellenmanagement
- Recycling aller Fenstersorten

BIOTRANS®



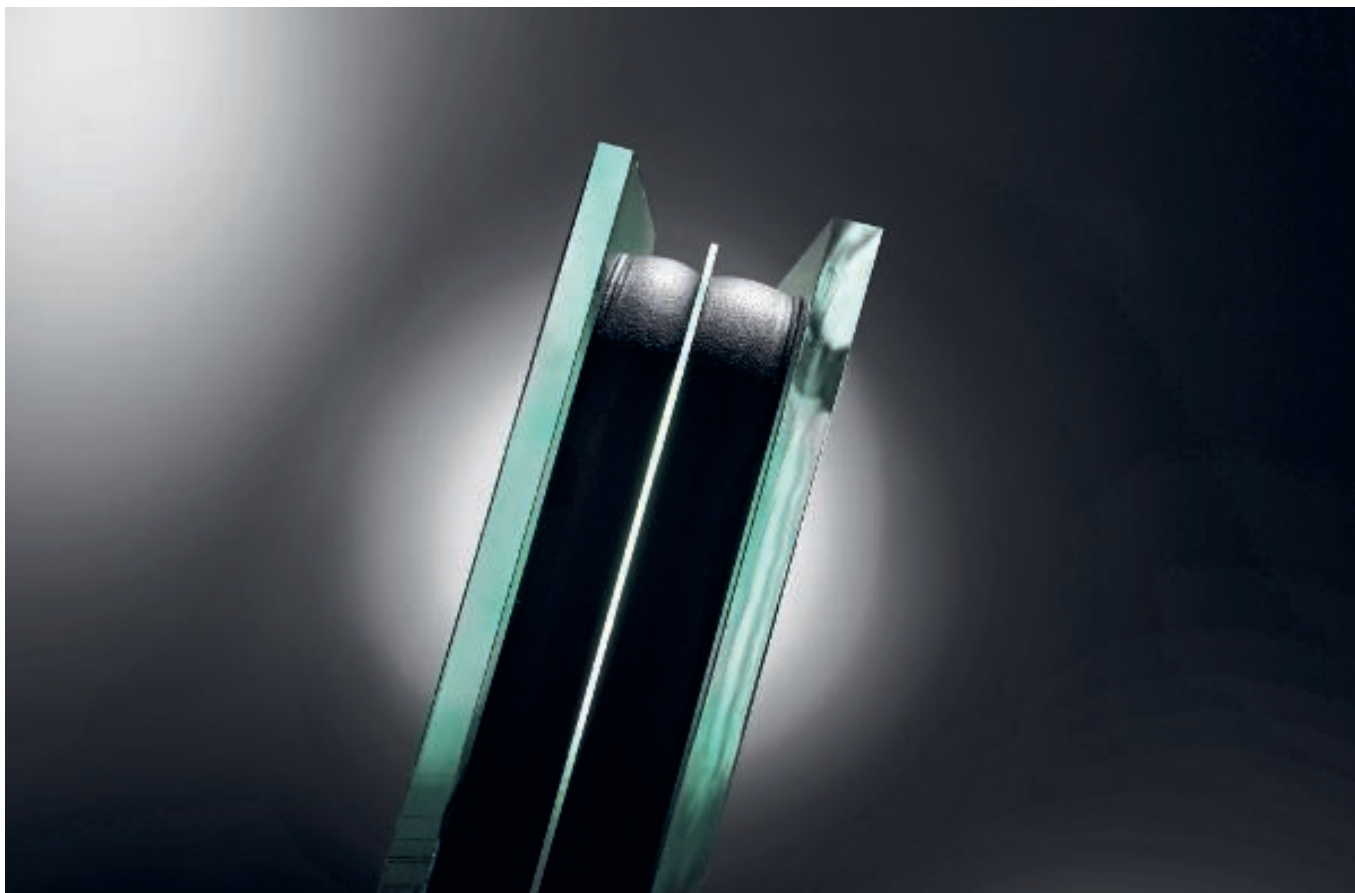
BAUTAFEL

Bauherr: Art-Invest Real Estate Management, Köln

Architekturbüro: Sauerbruch Hutton, Berlin

Glaslieferung: Oderglas, Müllrose

Technische Angaben zum Gebäude M60: CO₂-optimiertes Bürohaus dank moderner Photovoltaik-Technologie; Einheiten von 426 bis 870 Quadratmeter pro Geschoss – auf bis zu sieben Büroetagen; insgesamt acht Geschosse (BGF gesamt: zirka 10.700 Quadratmeter; BGF oi: zirka 9.000 Quadratmeter; BGF ui: zirka 1.700 Quadratmeter)



Mit der ultradünnen Mittelscheibe überzeugen Thin Triple IGUs durch eine geringere Paketdicke und hohe energetische Performance – ideal für energetische Sanierungen.

NEUE MASSSTÄBE FÜR NEUBAU UND ENERGETISCHE SANIERUNG

Thin Triple Isolierglas Als zukunftsweisende Lösung für maximale Energieeffizienz bei reduzierter Bauraumtiefe bieten Isolierglaseinheiten mit ultradünner Mittelscheibe enormes Potenzial – sowohl für die energetische Sanierung im Bestand als auch für anspruchsvolle Neubaulprojekte. Die Realisierbarkeit dieser Systeme basiert wesentlich auf dem Einsatz reaktiver thermoplastischer Abstandhaltersysteme.

Thin Triple IGUs (Insulating Glass Units) gewinnen international an Bedeutung. In Nordamerika befindet sich die Technologie – vorangetrieben durch Energieeffizienzprogramme und standardisierte Systemarchitekturen – bereits auf dem Weg zur breiten industriellen Anwendung. In Europa hingegen beginnt nun die Einführung erster Produktionslinien, mit großem Potenzial für den Objekt- und Sanierungsmarkt. Die neue Generation ultradünner Dreifachverglasungen

gilt als nächster Meilenstein in der Entwicklung hochwärmedämmender Verglasungssysteme.

Durch den Einsatz einer besonders dünnen Mittelscheibe lässt sich die Gesamtdicke der Isolierglaseinheiten signifikant reduzieren – bei gleichzeitig ähnlicher thermischer Performance im Vergleich mit konventionellen Dreifachverglasungen. Neben Material- und Gewichtseinsparung bietet diese Bauweise vor allem eine zukunftsfähige Lösung für eines der dringendsten The-

men im Bauwesen: die energetische Sanierung. Thin Triple IGUs ermöglichen es, bestehende Fenster- und Fassadenkonstruktionen beizubehalten und dennoch die steigenden Anforderungen an Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung zu erfüllen.

WAS THIN TRIPLE IGUS AUSZEICHNET

Der generelle Aufbau von Thin Triple IGUs ähnelt konventionellen Dreifachverglasungen, unterscheidet sich jedoch durch eine deutlich reduzierte Dicke der mittleren Scheibe. Diese konstruktive Optimierung verringert die Gesamtpaketdicke erheblich – ein entscheidender Vorteil bei der Integration in bestehende Rahmen- und Fassadensysteme. Während klassische Dreifachverglasungen oft bauliche Anpassungen erfordern, können Thin Triple IGUs häufig in vorhandenen Einbausituationen zum Einsatz kommen – etwa als energetisch optimierter Ersatz für Doppelverglasungen.

Trotz ihrer kompakten Bauweise erreichen Thin Triple IGUs U_g -Werte auf dem Niveau hochwertiger Dreifachverglasungen. Neben dem klaren Vorteil bei der Wärmedämmung verbessern sie häufig auch den Schallschutz und bieten durch optimierte Schichtsysteme und reduzierte Glasmasse eine im Vergleich zu konventioneller Dreifachverglasung verbesserte Lichttransmission, die helle, nutzerfreundliche Innenräume ermöglicht.

Auch unter ökologischen Aspekten setzt diese Technologie Maßstäbe: Weniger Glas bedeutet geringere CO₂-Emissionen bei Herstellung und Transport. Das reduzierte Gewicht erleichtert zudem die Handhabung auf der Baustelle und wirkt sich positiv auf die statischen Anforderungen aus – insbesondere bei mehrgeschossigen oder vorgehängten Fassaden.

SCHLÜSSELTECHNOLOGIE FÜR STABILE SYSTEME

Die Realisierbarkeit von Thin Triple IGUs stellt hohe Anforderungen an die eingesetzten Werkstoffe und Fertigungstechnologien. Insbesondere die empfindliche, ultradünne Mittelscheibe erfordert eine besonders präzise und prozesssichere Verarbeitung, um auch bei dieser technisch anspruchsvollen Thin Triple Technologie zuverlässig dauerhaft gasdichte und damit hoch energieeffiziente Isolierglaseinheiten herzustellen. Herkömmliche Abstandhaltersysteme und Applikationstechniken stoßen hierbei schnell an ihre Grenzen – sowohl in Bezug auf Toleranzkompensation, Lastabtragung als auch Langzeitdichtigkeit.

Den technologischen Durchbruch ermögliche die Kombination der Ultra TPS Fertigungstechnik von Glas-ton mit dem reaktiven thermoplastischen Abstandhaltersystem Ködispace 4SG von H.B. Fuller | Kömmerling. Dieses reaktive TPS-System wird in einem einzigen Prozessschritt direkt auf das Glas appliziert, verbindet sich



Partnerschaft mit Perspektive

Roto-Systemkompetenz für Fenster- und Türenhersteller: Beschlag, Dichtung und Zubehör aus einer Hand.

Perfekt abgestimmte Systeme

Beschläge, Dichtungen und Zubehör greifen bei Roto nahtlos ineinander. Das sorgt für höchste Funktionalität, Montagefreundlichkeit und Effizienz – vom Drehkipppfens-ter über die Haustür bis zur Schiebelösung.

Zuverlässigkeit als Versprechen

Globale Vernetzung, lokale Produktion und intelligente Logistik machen Roto zum Partner für termintreue Lieferungen und stabile Prozesse – auch in einem dynamischen Marktumfeld.

Mehrwert durch gelebte Partnerschaft

Mit Lean-Management, Datenservice und praxisnaher Beratung begleitet Roto Hersteller bei allen Fragen rund um Beschlag- und Dichtungstechnik. Das Ergebnis: messbare Effizienzgewinne und Zukunftssicherheit.

#perfectmatch

Beschlag | Dichtung | Roto

Roto Frank Fenster- und Türtechnologie GmbH
www.roto-frank.com

chemisch mit Glas und Sekundärdichtstoff und bildet dadurch einen flexiblen, gasdichten sowie optisch homogenen Randverbund. Speziell für hocheffiziente Verglasungen entwickelt, erfülle Ködispace 4SG sämtliche Anforderungen von Thin Triple IGUs – inklusive der Kompatibilität mit automatisierten Fertigungslinien.

In der Praxis habe sich Ködispace 4SG bereits vielfach bewährt: Die ultradünne Mittelscheibe wird dabei leicht zurückversetzt positioniert, so dass ihre Kanten vollständig von der Sekundärversiegelung umschlossen sind – optimal geschützt, stabil gelagert und langfristig dicht. Diese Ausführung gewährleiste, dass sich auch die

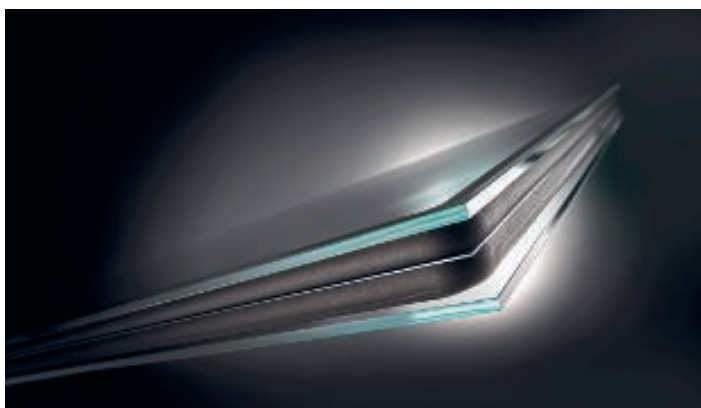
extrem schlanke Bauweise der Triple Thin IGUs mechanisch zuverlässig und damit dauerhaft funktionsfähig umsetzen lasse.

EUROPA ZIEHT NACH

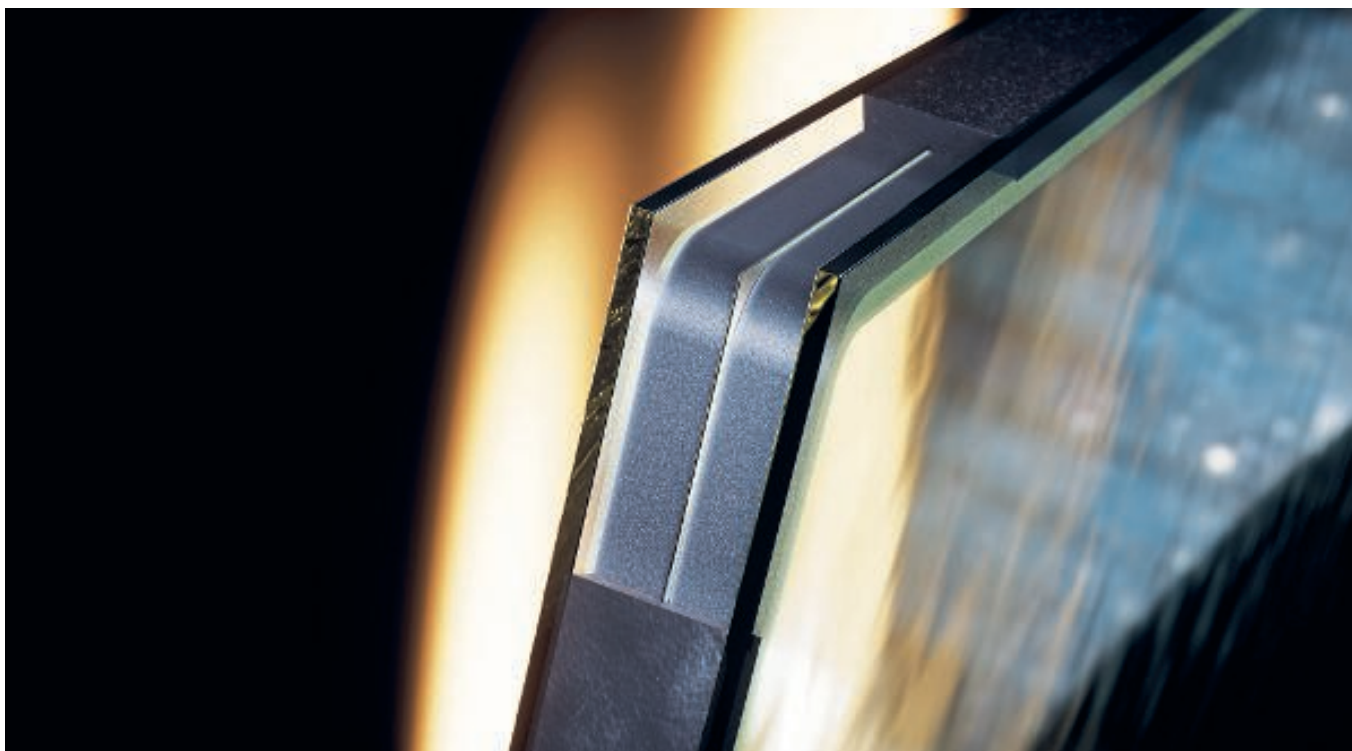
In Nordamerika sind bereits mehrere Fertigungslinien für Thin Triple IGUs erfolgreich im Einsatz – insbesondere im Zuge verschärfter Energieeffizienzstandards im Residential-Bereich. Gefördert durch Programme wie Energy Star sowie gezielte Industriekooperationen hat sich der US-Markt als Vorreiter bei der Implementierung erwiesen. In Europa hingegen schreitet die Entwicklung mit angepasstem Tempo voran: Technologisch ist die Umsetzung längst möglich, doch komplexere regulatorische Rahmenbedingungen, höhere bauphysikalische Anforderungen und eine fragmentierte Systemlandschaft verzögern die breite Einführung.

Mit dem bevorstehenden Start erster Produktionslinien nimmt nun auch Europa Kurs auf die nächste Generation energieeffizienter Verglasung. Entscheidend für den Erfolg der dünnen Dreifachverglasungen ist ein zuverlässiger Randverbund. Der reaktive TPS Ködispace 4SG hat sich hierbei dem Anbieter zufolge als wegweisende Schlüsseltechnologie in der Branche etabliert – mit hoher Verarbeitungspräzision, exzellenter Gasdichtigkeit und ausgezeichneter Langzeitstabilität. Denn der Randverbund macht den Unterschied.

www.hbfuller.com



Thin Triple IGUs stellen hohe Anforderungen an die Randverbundtechnik, so dass konventionelle Spacer an ihre Grenzen stoßen.



Mit dem reaktiven thermoplastischen Abstandhalter von H.B. Fuller | Kömmerling ist es möglich, die mittlere Scheibe sicher einzubetten – trotz ihrer geringen Dicke.

LEHRPLANREFORM, QUO VADIS?

Gläserausbildung Obwohl bereits im Jahr 2016 eine Reform des Berufsbilds angekündigt worden war, herrscht im Glaserhandwerk weiterhin Unklarheit über Inhalte, Zeitplan und Umsetzung. Die bundesweite Lehrertagung in Vilshofen (GFF berichtete) machte das Ausmaß der Verunsicherung deutlich. Was die Lehrkräfte kritisierten und wie es jetzt weitergehen muss – GFF hat bei Roger Möhle nachgefragt.

Die bundesweite Lehrertagung des Glaserhandwerks in Vilshofen hat deutlich gemacht, wie groß der Informations- und Abstimmungsbedarf rund um die geplante Neuordnung des Berufsbilds und die damit verbundenen neuen Lehrpläne ist. „Sowohl Fachlehrerinnen und Fachlehrer als auch Vertreter der überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA) äußerten erhebliche Unsicherheiten und Kritik – vor allem, weil zentrale Fragen seitens des Bundesinnungsverbands weiterhin unbeantwortet bleiben“, sagt Roger Möhle, Geschäftsführer der Glaser-Innung Niedersachsen, der auf der Tagung über die geplanten Änderungen informiert hatte.

KURZFRISTIG NICHT UMSETZBAR

Im Mittelpunkt der Diskussion standen nach seinen Angaben die geplanten Unterrichtsinhalte, die eine deutliche technische Erweiterung des Berufsbilds vorsehen. Künftige Auszubildende sollen sich u.a. mit intelligenten Glaserzeugnissen, Glassystemen zur Energiegewinnung, Dünnschichtgläsern sowie elektrischen und elektronischen Steuerungs- und Regeltechniken beschäftigen. „Diese Inhalte gelten zwar als zukunftsweisend, sind jedoch aus Sicht der Lehrerschaft kurzfristig nicht umsetzbar“, sagt Möhle. Die Lehrkräfte bemängeln nach seinen Angaben fehlendes qualifiziertes Lehrpersonal, eine unzureichende technische Ausstattung in Berufsschulen und überbetrieblichen Ausbildungsstätten sowie mangelnde Ausbildungspraxis in den Betrieben. Zudem befürchten sie, dass eine technologische Überfrachtung des Berufsbilds die Attraktivität des Glaserberufs weiter schwächen könnte.

VERBINDLICHE ANTWORTEN FEHLEN

Besonders frustrierend für die Verantwortlichen: Zentrale Fragen bleiben seit Jahren unbeantwortet. „Die Neuordnung des Berufsbildes wurde bereits 2016 angekündigt und seitdem wiederholt kommuniziert. Konkrete Informationen über den tatsächlichen Stand der Verordnung oder eine zeitliche Perspektive liegen jedoch bis heute nicht vor“, sagt Möhle. Offen sei, ob die genannten Kompetenzfelder in der finalen Fassung bestehen bleiben, wie die künftige Berufsbezeich-



Roger Möhle ist Glasermeister und Geschäftsführer der Glaser-Innung Niedersachsen (Archiv-Foto).

nung lautet und ob die Ausbildungszeit dreieinhalb Jahre beträgt. Auch der Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Ausbildungsverordnung bleibt unklar. „Diese Unklarheit erschwert den Schulen, ÜBA-Trägern und Betrieben eine vorausschauende Planung erheblich und gefährdet die rechtzeitige Anpassung der Ausbildungsstrukturen.“

BRANCHE BRAUCHT KLARHEIT

Aus Sicht der Lehrkräfte, Fachkommissionen und vieler Ausbildungsbetriebe brauche es jetzt vor allem Transparenz und Verlässlichkeit. „Eine zeitnahe, klare Stellungnahme des Bundesinnungsverbands ist zwingend erforderlich“, sagt Möhle. Ohne verlässliche Informationen können Schulen und ÜBAs weder Infrastruktur aufbauen noch Personal qualifizieren. Sollten die erweiterten technischen Inhalte Bestand haben, seien mehrjährige Übergangsfristen nötig. Auch nötig sei aus Sicht der Lehrkräfte eine engere Abstimmung zwischen BIV, Landesfachlehrerkommissionen und den ÜBA-Trägern. „Nur wenn die Inhalte praxisnah entwickelt werden, kann das neue Berufsbild erfolgreich umgesetzt werden.“

Das komplette Statement von Roger Möhle lesen
Sie unter www.gff-magazin.de/berufsbild.

NEUE MÖGLICHKEITEN FÜR HIGH-VALUE PRODUKTE

Modernisierte Laminierlinie Flachglas Wernberg hat die Modernisierung seiner zweiten Laminierlinie abgeschlossen. Die Maßnahme folgt einem Upgrade, das bereits Anfang 2024 fertiggestellt wurde und deutliche Verbesserungen bei Energieverbrauch, Produktqualität und Bedienfreundlichkeit brachte. Das ist dem Einsatz der Technologie dieses Herstellers zu verdanken.

”

Unser Unternehmen ist nun bestens aufgestellt, um mit speziell veredelten Glasprodukten auf dem Markt zu bestehen.“

Martin Geiss, Technischer Leiter Flachglas Wernberg

Die modernisierte Laminierlinie von Flachglas Wernberg verarbeitet Sandwich-Strukturen mit einer Dicke von bis zu 100 Millimeter sowie Spezial-Zwischenschichten wie SentryGlas und Schallschutzfolien. In der herkömmlichen Produktion erfordern diese Produkte oft zeitaufwändige Rezepttests oder eine manuelle Verpackung in Vakuumbbeutel vor dem Autoklav. Dank Glastons ProL-System mit patentierter Convection-Control-Technologie lassen sie sich nach eigenen Angaben jedoch direkt auf der Linie fehlerfrei produzieren. „Die Ergebnisse sind wieder beeindruckend“, sagt Julian Lobinger, technischer Projektmanager bei Flachglas. Dank der Konvektionssteuerung sei die Herstellung dieser Lamine leicht. Die Technologie eliminiere unnötige Handarbeit, reduziere Folienverschwendung und den Bedarf an Zubehör und entferne den menschlichen Faktor als potenzielle Fehlerquelle.

Da in Folie verpackte Glas-Sandwiches mehr Platz beanspruchen, hat die Eliminierung dieses Arbeits-

schritts Kapazitäten im Autoklav freigesetzt – ein weiterer Vorteil dem Unternehmen zufolge.

GLEICHMÄSSIGE ERWÄRMUNG VERHINDERT QUALITÄTSPROBLEME

Die Convection-Control-Technologie sorgt für eine gleichmäßige Erwärmung des gesamten Laminats, indem sie Luftstrom und Temperatur präzise auf die Position des Glases abstimmt. Diese Präzision, die mit Strahlungsheizung nicht erreichbar sei, verhindere Randüberhitzung und gewährleiste konstant hohe Qualität für jeden Glastyp – ob beschichtet, lackiert oder Low-E-Glas. Bediener müssten keine individuellen Heizprofile für jeden Glastyp mehr erstellen, was den Prozess vereinfache und Fehler reduziere. Die Resultate sprechen für sich: Bei der Glaston-Werksführung auf der GPD 2025 im finnischen Tampere sahen Besucher die Qualität eines 83 Millimeter dicken, 2.000 mal 2.500 Millimeter großen Laminats aus Wernberg – produziert in nur einem Durchgang per Knopfdruck, ohne spezielle Rezeptur.

NEUE MARKTCHANCEN DURCH VEREINFACHTE PRODUKTION

„Die Tatsache, dass selbst bei unseren anspruchsvollen Produktionsszenarien die Linie fehlerfreie Qualität ohne Rezepte, Wartezeiten oder Nachbesserungen produziert, eröffnet neue Möglichkeiten für Flachglas“, sagt Geiss. Das Unternehmen sei nun bestens gerüstet, um mit speziell veredelten Glasprodukten am Markt zu konkurrieren. Die jüngste Modernisierung habe erneuthohe Energieeinsparungen gebracht, die auch die Nachhaltigkeitsziele von Flachglas Wernberg unterstützen. „Das Upgrade wird dazu beitragen, unsere Marktposition zu stärken“, ergänzt er.

Die Firma hat bereits einen neuen Vorspannofen bestellt, um die Kapazität ihrer zwei anderen Anlagen zu ersetzen. Die Inbetriebnahme ist für Anfang 2026 geplant und soll weitere Verbesserungen der Energieeffizienz bringen.

www.glaston.net



Martin Geiss, Technical Manager, Martin Hammerl, Instandhaltung, Alexander Frey, Production Level Manager und Thomas Riedl, Produktion bei Flachglas Wernberg (v. li.).

Fachbücher, Praxisratgeber und mehr

Umberta Andrea Simonis

MEHR ERFOLG IM UMGANG MIT KUNDEN

Der Praxisratgeber vermittelt anschaulich, wie bei der Auftragsdurchführung zwischen Handwerker und Kunde heute ein erfolgreicher Umgang auf Augenhöhe aussieht.

Aufbauende Erfolgserlebnisse, mehr erlebte Wertschätzung, mehr Unterstützung und deutlich weniger Stress für handwerkliche Mitarbeiter, begeisterte Kunden, mehr Gewinn und stärkere Mitarbeiterbindung für Führungskräfte und Inhaber sind die Folge!

148 Seiten, Hardcover
29,90 €



SICHER UND SYMPATHISCH BEIM KUNDEN AUFTRETEN

Tausende begeisterte junge Leser bestätigen: Dieser praxisorientierte Ratgeber bringt

- mehr Selbstvertrauen, Erfolgserlebnisse und mehr Anerkennung
- höhere Lernerfolge
- mehr Freude und Erfüllung im Handwerksalltag.

Auch für Ausbilder und Chefs liefert dieser Ratgeber wertvolle Impulse für ein zielgerichtetes Fördern und erfolgreiches Stärken der zukünftigen Leistungsträger im Handwerk.

96 Seiten, Softcover
24,90 €



ENDLICH ALLES IM LOT

Der Ratgeber greift all jene Probleme und Herausforderungen auf, die im betrieblichen Alltag viel Zeit und Nerven kosten.

Für jeden Bereich, zu jeder Herausforderung oder Frage gibt es verschiedene Leitfäden, Checklisten und Arbeitsanleitungen. Von der Formulierung der eigenen Firmenziele, einer durchdachten Lager- und Werkstattorganisation bis hin zur langfristigen Bindung Ihrer Mitarbeiter erhalten Sie praxiserprobte Hilfsmittel, um Ihren Betrieb klar zu strukturieren und hervorragend zu organisieren.

240 Seiten, Softcover
34,90 €



ZUNFT-SCHLÜSSELANHÄNGER

Der individualisierbare Zunft-Schlüsselanhänger ist das perfekte Accessoire für jede Handwerkerin und jeden Handwerker.

Personalisiert mit Berufsbezeichnung, Namen und Zunft des jeweiligen Handwerks sind die Schlüsselanhänger ideal zur eigenen Freude oder als Geschenk einsetzbar.

Der Anhänger kommt mit einem hochwertigen Echt-Lederarmband.

29,90 €



MEISTERBRIEF-RAHMEN

Ihr Meisterbrief verdient etwas Besonderes! Wir haben den passenden Rahmen für Sie.

Rahmenausführung:
wahlweise Aluminium, Holz, Echtgold

Rahmengröße:
optimale Anpassung auf die Größe Ihres Meisterbriefs.

Einrahmung:
mit Passepartout (säurefrei)
mit UV-Schutzglas

ab 245,00 €



Ihre Bestellung unter:

www.holzmann-medienshop.de



ALTE HOLZFENSTER MIT VAKUUM-ISOLIERGLAS RESTAURIERT

Denkmalpflege trifft Energieeinsparung Wie bringt man ein historisches Wasserschloss mit einer 1000-jährigen Geschichte energetisch auf ein zeitgemäßes Niveau, ohne die denkmalgeschützten Fensterrahmen aus Eiche anzutasten? Die Lösung fand der Schlossherr in einer Verglasung, die trotz geringer Aufbauhöhe Dämmwerte einer Dreifachverglasung erreicht.

Jérôme Matthieu de Wynendaele stand nach seinem Umzug in das Familienschloss Wynendaele in Westflandern im Jahr 2021 vor großen Herausforderungen was das Thema Energiesparen betraf. Wie konnte er den Geist des mehr als 2.000 Quadratmeter großen, denkmalgeschützten Schlosses mit einer rund 1.000-jährigen Geschichte bewahren und gleichzeitig den Energieverbrauch senken?

Die Lösung fand er in der Vakuumverglasung Fineo von AGC Glass Europe, die bei minimaler Aufbauhöhe moderne Energieeffizienz bietet. „Die flämische Behörde für Kulturerbe hat uns gebeten, die vorhandenen Fensterrahmen zu erhalten, wo immer es möglich war. Deshalb brauchten wir ein Wärmeschutzglas, das ebenso dünn ist wie eine Einfachverglasung“, erklärt der Schlossherr.

Das belgische Unternehmen RenoWindow, das sich auf nachhaltige Fenstersanierung spezialisiert hat, übernahm die Projektplanung und -durchführung und habe durch den Einsatz des Vakuumglases klare Vorteile ge-

sehen. Statt einer vollständigen Rekonstruktion konzentrierte sich das Verfahren auf die Ertüchtigung der vorhandenen Rahmen sowie den energetischen Glas-tausch. Laibungen und Anschlüsse an das Mauerwerk blieben dabei unberührt – ein entscheidender Vorteil gegenüber einem vollständigen Austausch.

Das ursprünglich im späten 11. Jahrhundert als hölzerne Burganlage errichtete Schloss Wynendaele wurde im 13. Jahrhundert durch eine ummauerte Rundburg ersetzt. Als Sitz der Grafen von Flandern war es Schauplatz bedeutender historischer Ereignisse. In den 1870er Jahren erhielt es durch umfassende neugotische Überformung sein heutiges Aussehen mit mittelalterlich anmutenden Türmen, Zinnen und Treppengiebeln. Seit 1833 befindet sich das Anwesen ununterbrochen im Besitz der Familie Matthieu.

MASSGEFERTIGTE GLASFORMATE FÜR HISTORISCHE FENSTER

Wynendaele verfügt über 203 Fenster in rund 30 unterschiedlichen Ausführungen. Vor dem Glastausch vermaß RenoWindow sämtliche Bestandsverglasungen millimetergenau. Auf Grundlage dieser Daten fertigte AGC Glass Europe auf der Fineo-Produktionslinie im belgischen Lodelinsart rund 60 verschiedene Glasformate in Dicken zwischen 6,7 und 20,1 Millimeter – jeweils passgenau für die jeweilige Einbausituation.

Aufgrund der strengen Vorgaben des Denkmalschutzes entstanden die Scheiben in kleinen Formaten für den Einbau in die vorhandenen Sprossenrahmen, um die originale Unterteilung zu erhalten. Jeder Fensterrahmen wurde sorgfältig auf Schäden geprüft und exakt vermessen. Dichtungen und Beschläge wurden kontrolliert und bei Bedarf erneuert.

RESTAURIERUNG IN HANDWERKLICHER TRADITION

Der rund zwei Wochen andauernde Glastausch erfolgte in handwerklicher Tradition: Nach dem Fräsen und Reinigen der bestehenden Falze trugen die Handwerker



Die Geschichte von Schloss Wynendaele in Westflandern reicht bis ins 11. Jahrhundert zurück.



zum Einsetzen der Gläser klassischen Leinölkitt auf. Zum Abschluss stellten sie die Lackoberfläche fachgerecht wieder her. Lediglich in wenigen Fällen war es erforderlich, die Fensterflügel auszubauen, um bestimmte Fräsarbeiten effizienter durchzuführen.

„Unser Ziel ist es immer, die ursprüngliche Ästhetik der Rahmen zu bewahren und kein zusätzliches Material zu verwenden“, sagt Christophe Vanassche, Objektberater bei RenoWindow. „Der Dämmwert und die Dicke ermöglichen uns, einen Glasaustausch anzubieten und dabei die Ästhetik des Rahmens zu 100 Prozent zu erhalten.“

Um den Schlossbetrieb nicht zu behindern, pflanzen die Beteiligten die Baustellenlogistik minutiös im Vorfeld. Viele Fenster waren aufgrund des umlaufenden Wassergrabens schwer zugänglich, daher kam ein sogenanntes Eichhörnchengestütz zum Einsatz.

VAKUUMRAUM VON 0,1 MILLIMETER SORGT FÜR WÄRMEDÄMMUNG

Das funktionale Herzstück der Vakuumverglasung Fineo ist AGC zufolge ein nur 0,1 Millimeter dünner Vakuumraum zwischen zwei Glasscheiben, der bei extrem schlankem Aufbau für hohe Energieeffizienz sorgt. Der Zwischenraum reduziert Wärmeleitung nahezu vollständig und gewährleistet so eine besonders effiziente Wärmedämmung. Anders als bei herkömmlichen Isolierverglasungen, bei denen Edelgase wie Argon oder Krypton als Füllung dienen, wird die Dämmwirkung bei Fineo allein durch das Vakuum erzielt.

Trotz einer Gesamtglasdicke von lediglich 6,7 bis 20,1 Millimeter erreicht Fineo damit Wärmedämmwerte auf dem Niveau einer Dreifachverglasung. Der Wärmedurchgangskoeffizient (Ug-Wert) liegt bei $0,7 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ – eine erhebliche Verbesserung gegenüber der Einfachverglasung älterer Baujahre, die typischerweise einen Ug-Wert von etwa $5,8 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ aufweist.

NACHHALTIGKEIT IST MEHR ALS ENERGIEEFFIZIENZ

Neben den thermischen Eigenschaften zeichnet sich Fineo durch eine erhöhte Lichtdurchlässigkeit aus: Im Vergleich zur Dreifachverglasung gelangt AGC zufolge rund 15 Prozent mehr Tageslicht in den Innenraum. Auch im Schallschutz erzielt das Vakuumglas ebenso gute Werte wie moderne Dreifachverglasungen – die in Wynendaele eingesetzten Gläser erreichen Werte bis 36 Dezibel.

Fineo lässt sich zudem flexibel einsetzen: Das Standardglas kann mit zusätzlichen Funktionen wie Sonnen- oder Schallschutz sowie als Sicherheitsglas an unterschiedliche Anforderungen angepasst werden. Für die Anwendung im denkmalgeschützten Kontext steht mit Fineo Heritage eine Variante zur Verfügung, bei der eine Kombination mit Fourcault-Glas die historische Anmutung der Originalverglasung bewahrt.



Wynendaele verfügt über 203 Fenster in rund 30 unterschiedlichen Ausführungen.



Der rund zwei Wochen andauernde Glasaustausch erfolgte in alter, handwerklicher Tradition.

„Fineo verbindet auf beeindruckende Weise hohe Leistung mit Nachhaltigkeit und setzt damit neue Maßstäbe in der Fenstertechnologie“, sagt Jochen-Paul Hoffmann, Vertriebsleiter Nordwestdeutschland und Dänemark bei AGC. Labortests belegten, dass Fineo mehr als 60 Jahre hinweg seine Dämm- und Schallschutzeigenschaften behalte.

Im November 2024 erhielt Fineo by AGC als erster und bisher einziger Hersteller die CE-Kennzeichnung für sein Vakuumisolierverglasungsglas – ein international anerkanntes Qualitätssiegel. Zudem ist Fineo seit Januar 2025 das einzige Vakuum-Isolierverglasungsglas mit einer allgemeinen Bauartgenehmigung für den Einsatz als linienförmige Vertikalverglasung. Des Weiteren ist das Vakuumisolierverglasungsglas zu 100 Prozent recycelbar und besitzt eine Cradle-to-Cradle-Zertifizierung, die den nachhaltigen Materialkreislauf und eine umweltfreundliche Produktion dokumentiert.

www.fineoglass.eu



Mit der Erweiterung hat Sobinco seinen Stammsitz in Zulte nahezu verdoppelt – von 29.000 auf 51.000 Quadratmeter.

NEUER CAMPUS MIT SIGNALWIRKUNG

Sobinco erweitert Standort in Belgien Mit dem neuen Campus im belgischen Zulte setzt der Beschlaghersteller Sobinco ein starkes Zukunftssignal: Die umfassende Standorterweiterung soll die Innovationskraft stärken und das nachhaltige Wachstum des Familienunternehmens langfristig sichern.

GFF VOR ORT
Kirsten Friedrichs

Anfang Dezember 2025 hat Sobinco seinen neuen Campus in Zulte bei Gent mit rund 250 Gästen feierlich eröffnet. Im Zuge der Erweiterung ist der Standort von 29.000 auf 51.000 Quadratmeter gewachsen. Der belgische Architekt und Künstler Cédric

van Parys hat in Zusammenarbeit mit dem Rotterdamer Büro Drom das ehemalige Fabrikgelände in einen ganzheitlichen Industriebereich verwandelt. Die Transformation erstreckte sich über rund acht Jahre – von der ersten Planung bis zur finalen Umsetzung.

Der neue Gebäudekomplex umfasst unter anderem Büroflächen, eine gläserne Produktionshalle mit Terminal, ein hochmodernes Lager, ein Verbindungsgebäude, eine Kantine und den Sobinco Tower – einen Rückzugsort für konzentriertes Arbeiten mit 360-Grad-Panoramablick. Das architektonische Konzept setzt bewusst auf Offenheit mit sichtbaren Produktionsprozessen: So wird die Transparenz gefördert und zugleich sind Büro- und Fertigungsbereiche klar voneinander getrennt. „Der Campus ist weit mehr als ein Arbeitsplatz – er ist ein Wissenszentrum, das Handwerkskunst, Innovation, Design und Architektur vereint“, heißt es im neuen Imagefilm von Sobinco.

HOHE FERTIGUNGSTIEFE ALS ERFOLGSFAKTOR

Sobinco führt auf dem Campus alle Produktionsschritte zur Herstellung seiner Premium-Beschlagsysteme in-



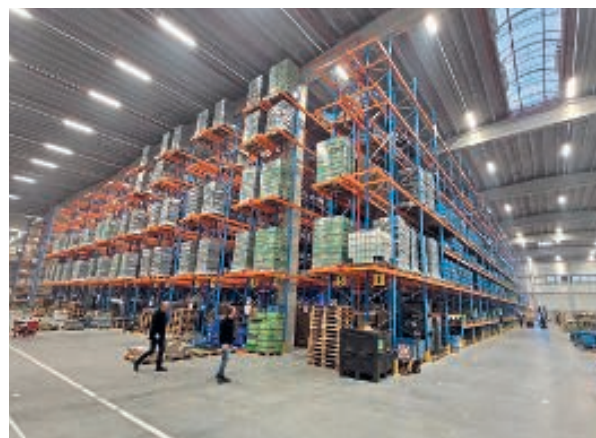
Die Führungsspitze: Christophe, Emmanuel, Renaat und Harold Van Parys (v. li.).



Im hauseigenen Prüflabor führt Sobinco mehr als 800 Tests pro Jahr durch. So werden etwa Türscharniere standardmäßig mit bis zu 1.000.000 Zyklen getestet.



Heinrich Schwab, Business Development Manager bei Sobinco, führt die beeindruckenden Dimensionen der neuen Produktionshalle vor.



Hochmodernes Lager: Hier werden mehr als 10.000 verschiedene Artikel gelagert und jährlich rund 250.000 Bestellungen verarbeitet.

house durch – von der Produktentwicklung über Zinkdruckguss und Kunststoffspritzguss bis hin zu Oberflächenbehandlung, Montage sowie Logistik. Die hohe Fertigungstiefe schafft einen deutlichen Mehrwert: Sie ermöglicht nicht nur kurze Lieferzeiten und hohe Qualität, sondern auch die Flexibilität, Lösungen passgenau auf individuelle Kundenanforderungen zuzuschneiden.

Darüber hinaus bietet Sobinco maßgeschneiderte Private-Label-Lösungen an, die es Systemanbietern ermöglichen, eigene Markenprodukte anzubieten – ohne selbst in komplexe Produktionsprozesse investieren zu müssen. Wichtige Pfeiler sind dabei der Einsatz hochwertiger Materialien sowie umfangreiche Prüftests, die häufig über Standardnormen hinausgehen, um die Langlebigkeit und Funktionalität der Beschlagkomponenten sicherzustellen.

NACHHALTIGKEIT SETZT MASSSTÄBE

Der neue Campus soll auch im Bereich Nachhaltigkeit Maßstäbe setzen: Mehr als 3.400 Photovoltaikmodule erzeugen rund 1.500 kWp Strom, unterstützt durch Wärmepumpen, energieeffiziente LED-Beleuchtung und ein intelligentes Regenwassermanagementsystem. Insgesamt lässt sich der Energieverbrauch laut Unternehmensangaben um mehr als 26 Prozent senken. Umweltzertifizierungen wie Environmental Product Declarations (EPDs) dokumentieren zudem den ökologischen Fußabdruck der Produkte.

Mit dem erweiterten Campus zielt Sobinco darauf ab, sich als leistungsfähiger Partner für Systemanbieter sowie Fenster- und Türhersteller zu positionieren. Die Investition markiert einen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte und unterstreicht den ganzheitlichen Ansatz, Produktion, Verwaltung, Forschung und Ent-



Der neue Campus ist als Wissenszentrum konzipiert, das Menschen, Räume und Ideen zusammenführt.“

Renaat Van Parys, Sobinco

wicklung, Kundenservice sowie Showroom unter einem Dach zu bündeln – für effizientere Abläufe und kurze Kommunikationswege.

Das Familienunternehmen erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund 80 Millionen Euro und wird von den vier Brüdern Christophe, Emmanuel, Renaat und Harold Van Parys geführt. Sobinco ist eigenen Angaben zufolge Marktführer in den Benelux-Ländern und verzeichnet starkes Wachstum in den Exportmärkten der DACH-Region sowie in Asien. Gemeinsam mit dem portugiesischen Schwesterunternehmen Sta beschäftigt Sobinco mehr als 550 Mitarbeitende. „So wie unsere Produkte den Innen- mit dem Außenbereich verbinden, bringt der neue Campus Menschen, Räume und Ideen zusammen“, betont Renaat Van Parys.

NEUER FENSTERBESCHLAG SETZT AUF WENIGE KOMPONENTEN

Ein Beispiel für die Innovationsstärke ist der neue Fensterbeschlag Cosmo, den Sobinco auf der Bau 2025 in München vorgestellt hat. Er kommt laut Hersteller mit rund 50 Prozent weniger Komponenten aus als herkömmliche Systeme und vereinfacht Lagerhaltung, Logistik und Montage – bei vollständiger Funktionsabdeckung und ohne Qualitätseinbußen.

KUNDENNÄHE, PRODUKTVIELFALT UND INTERNATIONALITÄT

Stabile Leistungsfähigkeit in herausfordernden Zeiten Auf den 20. Internationalen Roto Fachpresstagen in Warschau gab die Roto-Gruppe einen Überblick zu den Entwicklungen im laufenden Geschäftsjahr. Trotz den aktuellen Herausforderungen wächst das Unternehmen mit seinen drei Divisionen FTT, DST und RPS in wichtigen Märkten weiter. Auch der Standort Polen rückt zunehmend in den Fokus.

GFF VOR ORT
Isabell Peter

Mit einem Rückblick auf zwei Jahrzehnte beständiges Wachstum eröffnete Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Eckhard Keill den Jubiläums-Fachpresstag in Warschau: Seit 2005 konnte die Roto-Gruppe ihren Jahresnettoumsatz um mehr als 70 Prozent steigern, die Zahl ihrer weltweiten Standorte verdoppeln und ihr Produktportfolio gezielt erweitern. Besonders in bewegten Zeiten erweise sich Rotos Internationalität als entscheidender Stabilitätsfaktor.

Die Roto-Gruppe sei durch Exzellenz in ihren traditionellen Kerngeschäften, strategische Übernahmen und durch die Gründung der dritten Division Roto Frank Professional Service (RPS) im Jahr 2018 wirtschaftlich gesund gewachsen. „Jede der drei Divisionen in der Gruppe folgt einer zukunftsorientierten, klar definierten Strategie, die auf Wachstum und Kundennutzen gleichermaßen zielt“, betonte Dr. Keill. Alle drei seien in der Vergangenheit nachweislich gut damit gefahren, nicht auf politischen oder konjunkturellen Rückenwind zu bauen, sondern eigene, innovative Wege zu beschreiten. Dabei gehe es immer darum, zusätzlichen Nutzen für Kunden zu stiften.

WACHSTUM ÜBER MARKT – TROTZ GEGENWIND

Christoph Hugenberg, seit September 2025 neuer Vorstand der Roto Frank Holding AG, warf nach Dr. Keill den Blick auf die aktuelle Geschäftslage: „Das Geschäftsjahr 2025 verlangt Roto erneut viel ab, aber die Divisionen haben alle Herausforderungen erfolgreich angenommen. Woher ich das weiß? Ein einstelliges Umsatzminus [von ca. drei Prozent] ist in diesem Jahr für jedes international investierte Unternehmen der Old Economy eine gute Nachricht.“

Dabei sei der zum Jahr 2024 um ungefähr 27 Millionen Euro gesunkene Gruppenumsatz das Ergebnis massiver Verluste in einigen wenigen Märkten. In den Ländern der europäischen Union und in den USA konnte Roto fast durchweg ein leichtes Umsatzplus erarbeiten,

das die Verluste in anderen Teilen der Welt allerdings nicht vollständig kompensieren kann. Dank entsprechender Planung bleiben Investitionen in Digitalisierung, Automatisierung und Produktentwicklung laut Hugenberg trotzdem uneingeschränkt auf Kurs.

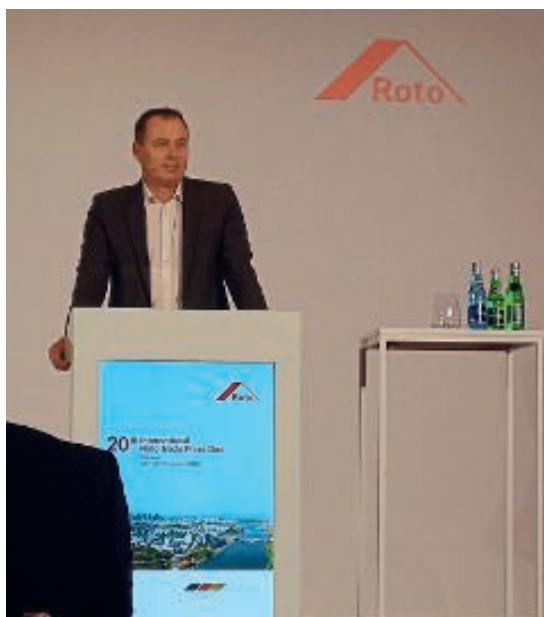
Mit Blick auf die Umsätze der drei Roto-Divisionen im Geschäftsjahr 2025 erklärte der Vorstand: „Mehr wäre möglich gewesen, wenn es der Politik gelungen wäre, die geopolitischen Auseinandersetzungen zu befrieden.“ Ungeachtet dessen haben die Divisionen messbar Marktanteile gewonnen, wenn dies auch wegen der generellen Marktschwäche nicht in jedem Land 2025 zu Mehrumsatz führte.

Für das kommende Jahr rechnet Hugenberg mit einer weiterhin leicht positiven Umsatzentwicklung in der EU und Nordamerika. „Neubau und Sanierung werden zwar 2026 nicht explosionsartig wachsen, aber doch zumindest nicht weiter zurückgehen.“ Auch würden sich die engen Geschäftsbeziehungen zu Kunden in Südamerika sofort bezahlt machen, wenn die vor allem in Brasilien vorherrschende Missstimmung bei Investoren sich auflöse und der Neubau wieder anspringe.

KUNDENNÄHE ALS WETTBEWERBSVORTEIL – DIE ROTO FTT

Wie Kundenzufriedenheit zum Wachstumsfaktor wird, demonstrierte die Roto Fenster- und Türtechnologie unter der Leitung von CEO Marcus Sander. Die Division profilierte sich 2025 laut seiner Aussage durch hohe Innovationskraft und durch ihre Fähigkeit, selbst komplexe Kundenanforderungen in individuelle Lösungen zu übersetzen – vom Beschlag über die Dichtung bis zur digitalen Unterstützung der Prozesskette.

„Roto FTT ist der Perfect Match, weil wir uns genau den Themen widmen, die für unsere Kunden individuell besonders wichtig sind. Ob Produktdesign, Fertigungseffizienz oder Warenwirtschaft, wir bieten die Unterstützung, die den höchsten Mehrwert stiftet“, betont der CEO.



Christoph Hugenberg, Vorstand der Roto Frank Holding AG, berichtete auf den 20. Internationalen Fachpressetagen über die Entwicklung der gesamten Roto-Gruppe im Geschäftsjahr 2025.

Als Beispiele stellte Sander einige Projekte vor: Für ein neues Stulp-Fenstertüren-Konzept von Rommel Fenster- und Fassadenbau (Deutschland) lieferte Roto FTT nicht nur Beschlag, Dichtung und Schwelle, sondern brachte auch die komplette Prüfkompetenz ein. Für eine von Cascadia Windows and Doors (Kanada) gesuchte Beschlaglösung für dessen Universal Series-Glasfaserprofile kombinierte die Roto-Division einen nordamerikanischen Kurbel-Griff aus ihrem Programm Case-ment & Awning mit der verdeckt liegenden Bandseite aus dem europäischen Drehkip-Produktprogramm Roto NX. In Polen hilft Roto FTT Aluminiumsystemhäusern wie Aliplast, Aluprof und Yawal dabei ihre Produktions- und Logistikprozesse zu optimieren.

INVESTIEREN IN VERTRAUEN – DIE ROTO DST

Auch die Roto Dachsystem-Technologie blickt 2025 mit Zuversicht nach vorn. Trotz einer rückläufigen Gesamtnachfrage von rund zwei Prozent investiert die Division weiter in Produkte, Services und Partnerschaften. Wachstumsschwerpunkte liegen laut dem ehemaligen Vorsitzenden der DST-Geschäftsführung Christoph Hugenberg vor allem in Osteuropa, insbesondere in Polen, Ungarn und Tschechien, wo der Neubau für Aufschwung sorgt.

In Westeuropa stehe weiterhin die Renovierung im Zentrum. „Insbesondere auf dem deutschen Markt spüren wir allerdings das schlechte Konsumklima der Verbraucher“, erzählte Hugenberg. Der Wohnungsbau hin-

gegen zeige sich aufgrund stabiler Inflation, niedrigem Leitzins und steigender Anzahl der Genehmigungen etwas optimistischer. Das gelte auch für die Märkte Niederlande und Belgien, in denen Roto DST im Vergleich zum Vorjahr moderates Wachstum verzeichnen könne.

Der neue Vorsitzende der DST-Geschäftsführung Jochen Frieß erläuterte, dass die ganzheitliche Betrachtung aller Prozesse für Roto auch künftig wesentlich sei. „Wir investieren in die Zukunft unserer Kunden und richten unsere Lösungen und Services noch stärker an ihnen aus. So entwickeln wir zum Beispiel individuelle Händlerkonzepte, mit denen Vertriebspartner bei der optimalen Kundenberatung unterstützt werden und ihre Verkaufszahlen steigern. Darüber hinaus setzen wir auf den konsequenten Ausbau der Montagefreundlichkeit.“

WACHSEN MIT SERVICE – DIE RPS ALS JÜNGSTE DIVISION

Die jüngste Unternehmenssparte Roto Frank Professional Service (RPS) entwickelte sich trotz der herausfordernden Marktlage spürbar dynamisch. Das Geschäftsmodell – Reparatur, Wartung und Sanierung von Fenstern und Türen – erwies sich in der DACH-Region als robust. 2025 steigert RPS den Umsatz um rund acht Prozent und vergrößert das Servicenetz auf 37 Standorte.

Wachstumstreiber bleibt der Markt für energetische Sanierung. Zusätzlich hat die dritte Roto-Division ihr Angebot mit der Aufnahme der Firma Fischer Sicherheitssysteme um Fensterfolienlösungen erweitert. Als Nachrüstlösung für Glasscheiben bieten die Folien Schutz vor Sonneneinstrahlung, Einbruch und Vogelschlag. „Die Produktlösungen aus dem Hause Fischer und die Expertise der Service Friends ergänzen sich ideal. Gemeinsam können wir einer noch größeren Zahl von Kunden ein einzigartiges Produktportfolio bieten“, betonte RPS-Geschäftsführer Dr. Christian Faden.

STANDORTE DER ROTO-GRUPPE IN POLEN

Seit über 30 Jahren ist Roto bereits auf dem polnischen Markt präsent und setzte damit auf Kundennähe und den Grundsatz „local for local“. Die Roto FTT gründete bereits 1992 in Warschau eine Vertriebsgesellschaft sowie im Sommer 2000 ein großes Zentrallager für die Belieferung von Bauelementeherstellern in Nordosteuropa. Über 100 Mitarbeitende gestalten inzwischen die Zukunft der Roto Frank Okucia Budowlane, die seit Oktober 2021 von Joanna Skalbaniok geleitet wird. Mit der Übernahme der Deventer-Gruppe 2016 wurde die Roto FTT Eigentümerin eines Dichtprofilwerkes in Polen, dessen Produktionskapazitäten seither kontinuierlich erweitert wurden. Die Roto DST erwarb 1994 ein für die Dachfensterproduktion geeignetes Fabrikgebäude im polnischen Lubartów. Heute fertigen hier rund 420 Mitarbeitende Dachfenster aus Kunststoff und Holz.



Im Frühjahr 2023 ging bei TMP in Bad Langensalza eine neue, hoch automatisierte Anlage für die PVC-Profilbearbeitung in Betrieb. Das BAZ von Schirmer fasst zahlreiche einzelne Arbeitsschritte zusammen und übernimmt in kürzerer Zeit weitaus mehr aufwändige Bearbeitungen am Profil.

EFFIZIENZ GESTEIGERT DURCH HIGHTECH-PROFILBEARBEITUNG

Automatisierung für mehr Flexibilität Dieser Fensterhersteller aus Thüringen hat seine Fertigungsabläufe durch eine neue Profilbearbeitungsanlage grundlegend modernisiert. Die Umstellung brachte nicht nur höhere Produktivität, sondern ermöglichte auch den Wechsel vom Dreischicht- zum Zweischicht-Betrieb mit Fünf-Tage-Woche.



Das Acht-Achs-Orbit-Modul ermöglicht die Rundum-Bearbeitung des Profils in freier Lage.

TMP Fenster und Türen mit Sitz in Bad Langensalza hat im Frühjahr 2023 eine hoch automatisierte Anlage für die PVC-Profilbearbeitung in Betrieb genommen. Das Bearbeitungszentrum von Schirmer Maschinen fasst zahlreiche einzelne Arbeitsschritte zusammen und führt nach Unternehmensangaben in kürzerer Zeit weitaus mehr aufwändige Bearbeitungen am Profil aus als die vorherige Technik.

Die Entscheidung für die Modernisierung fiel im Jahr 2022. „Einerseits wollten wir dem demografisch bedingten Fachkräftemangel vorbeugen und der nachlassenden Bereitschaft, in drei Schichten zu arbeiten“, sagt Jörg Wellendorf, Betriebsleiter bei TMP. Andererseits habe das Unternehmen mehr Bearbeitungsinhalte einbinden und Handarbeitsplätze mit Einzelmaschinen zur Arbeitserleichterung zusammenfassen wollen.



Der Einsatz eines zusätzlichen Schraub- und eines zusätzlichen vertikalen Bohr aggregates (Foto) erlaubt das gleichzeitige Bohren und Verschrauben der Stahlarmerung mit dem PVC-Profil.

LANGJÄHRIGE PARTNERSCHAFT MIT MASCHINENHERSTELLER

TMP arbeitet bereits seit mehr als einem Jahrzehnt mit Schirmer Maschinen zusammen. Im Jahr 2012 lieferte der Maschinenhersteller das erste Bearbeitungszentrum für PVC-Profile sowie parallel dazu eine SBZ Composite für die Stabbearbeitung. „Eine Top-Maschine“, bewertet Wellendorf die Anlage noch heute. Das SBZ Composite-Modul, das inzwischen am Standort Groß Wokern steht, funktioniert auch nach der langen Nutzungszeit noch immer zuverlässig. Bei der Auswahl des neuen Profilbearbeitungszentrums spielten nach Wellendorfs Angaben die positiven Erfahrungen aus der Vergangenheit eine wichtige Rolle. „Schirmer bietet mit profilspezifischer und prozessverbesserter Beratung sowie funktionierenden Anlagen nicht nur Fachkompetenz. Sie halten auch Zusagen ein und unterstützen lösungsorientiert“, sagt er. Zudem habe Schirmer auch im Vergleich mehrerer Konzepte gut abgeschnitten.

TECHNISCHE AUSSTATTUNG DER NEUEN ANLAGE

Die neue Profilbearbeitungsanlage verfügt über ein Acht-Achs-Orbit-Modul, das die Rundum-Bearbeitung des Profils in freier Lage ermöglicht. Zwei Drei-Achs-Bearbeitungsstationen mit je einem Zwölf-Fach-Werkzeugwechsler übernehmen stirnseitige Bearbeitungen wie das Dichtungshinterfräsen oder das Kämpferkonturfräsen. Der Einsatz eines zusätzlichen Schraub- und eines zusätzlichen vertikalen Bohr aggregates erlaubt das gleichzeitige Bohren und Verschrauben der Stahlarmerung mit dem PVC-Profil, was die Ausbringleistung erhöht. Die Anlage setzt auch verschiedene Schließteile automatisch in die Blendrahmen und bläst die Profile automatisch aus, so dass diese sauber und frei von Spänen zur nächsten Bearbeitungsstation gelangen. Zudem integrierte Schirmer eine automatische Etikettierung in die Konfiguration.

POSITIVE BILANZ NACH ZWEI JAHREN BETRIEB

Die Installation der Anlage erfolgte im laufenden Geschäftsbetrieb. TMP lagerte die Einzelarbeitsplätze für die Haustürenfertigung vorübergehend aus und baute



Dank der Automatisierung konnten wir unsere Abläufe verbessern, Mitarbeiter entlasten und die Fehlerquote minimieren.“

Jörg Wellendorf, TMP

den Hallenboden maschinentauglich neu auf. Für die frei gewordene Hallenfläche entwickelte Schirmer ein individuell angepasstes Maschinenlayout. Das alte PVC-Bearbeitungszentrum wurde am Standort Hildburghausen wiederaufgebaut, überarbeitet und für die Verarbeitung von Gealan-Profilen erweitert.

Zwei Jahre nach der Inbetriebnahme zeigt sich TMP zufrieden mit dem Ergebnis. „Dank der Automatisierung konnten wir unsere Abläufe verbessern, Mitarbeiter entlasten und die Fehlerquote minimieren. Bei einer stabil hohen Qualität erreichen wir eine größere Ausbringung“, sagt Wellendorf. Zudem sei das Unternehmen durch den Wegfall der Vorplanung viel flexibler geworden. Die Verbesserungen schlagen sich dem Betriebsleiter zufolge in Form kürzerer Liefer- und Reaktionszeiten auch positiv bei den Kunden nieder. Ferner habe das Unternehmen vom Drei-Schicht-Betrieb mit je zwei Personen und Samstagsarbeit auf einen Zwei-Schicht-Betrieb mit je drei Mitarbeitenden und eine Fünf-Tage-Woche umstellen können. Ebenso spare die neue Anlage Wege zwischen ehemaligen Inselarbeitsplätzen ein, da sie zahlreiche einzelne Arbeitsschritte zusammenfasst.

www.schirmer-maschinen.com



SICURTEC®
CLEARLY PROTECTED

Das Polycarbonatglas

Maximale Sicherheit für Personen und Werte



SICURTEC _ SLIM NEU
Besonders dünn ab 7mm bis Klasse P8B



SICURTEC _ ATTACK
Einbruchhemmung nach EN 356, EN 1627, VdS



SICURTEC _ PANIC
für Flucht- und Paniktüren bis Klasse RC6



SICURTEC _ BULLET
Beschusssicheres nach EN 1063 + VPAM (Kalashnikov)



SICURTEC _ BLAST
Explosionsglas nach EN 13541 bis zu 2,5 Tonnen TNT



Option mit Isolierglas, Alarm, Brandschutz

SICURTEC® Laminatglastechnik GmbH
Freinbergerstrasse 2 / A-5310 Mondsee
+43 6232 21990 / office@sicurtec.com

SICURTEC.COM



Referenten der Fachtagung (v.li.): Hermann Summa, Rainer Reppert (Schüco), Udo Raabe (Planungsgruppe Darmstadt), Markus Christoffel (VFF), Dr. Normen Crass (SMNG), Stefan Dausner (SMNG) und Lutz Krebbers (Krebbers).

FACHTAGUNG ZU BAURECHT UND VERGABEVERFAHREN

Rechtliche Rahmenbedingungen im Baubereich Der Verband Fenster + Fassade (VFF) hat seine diesjährige Fachtagung VOB & Recht mit positiver Resonanz abgeschlossen. Zentrale Herausforderungen der Branche standen im Mittelpunkt der Veranstaltung – von vereinfachten Bauprozessen bis hin zu neuen Vergabekriterien.

Der Verband Fenster und Fassade (VFF) hat in Frankfurt am Main seine diesjährige Fachtagung VOB & Recht abgehalten. Die Veranstaltung widmete sich den Themenbereichen Vereinfachtes Bauen – Booster für die Baubranche und Ver-

gabe. Nach Angaben des Verbands erhielten die Teilnehmer aktuelle Einblicke in rechtliche Rahmenbedingungen und erfuhren, wie Unternehmen durch klare Prozesse, Nachhaltigkeitskriterien und neue Bauansätze ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken.

”

Themen wie Vergaberecht, Gefahrstoffverordnung oder vereinfachte Bauprozesse sind keine Nischenthemen, sondern zentrale Stellschrauben für die Zukunft der Branche.“

Markus Christoffel, VFF

STANDARDISIERTE KONSTRUKTIONEN VERKÜRZEN PLANUNGSZEITEN

Dipl.-Ing. Architekt Udo Raabe von der Planungsgruppe Darmstadt erläuterte die Chancen des Gebäudetyps E. Er zeigte in seinem Vortrag auf, wie standardisierte Konstruktionen nicht nur Planungs- und Bauzeiten verkürzen, sondern ging auch auf relevante Details für die Fenster- und Fassadenbranche ein.

Rainer Reppert von Schüco ergänzte das Thema mit Praxisbeispielen aus dem modularen und elementierten Bauen. Er unterstrich, wie fertigungsoptimierte Lösungen Unternehmen helfen, Kosten zu senken und gleichzeitig Qualitätsstandards zu halten.



Angesichts steigender Anforderungen an Klimaresilienz, Fachkräftemangel und rechtliche Compliance müssen Unternehmen heute die Weichen stellen, um morgen nicht abgehängt zu werden.“

Frank Lange, VFF

Von juristischer Seite ordnete Dr. Norman Crass von der SMNG Rechtsanwalts-gesellschaft den Gesetzgebungsprozess zum Gebäudetyp E ein. Er ging auf die Vereinfachungen im Baugesetzbuch (BauGB) sowie die Novelle der Hessischen Bauordnung ein.

ABSCHAFFUNG DER VOB/A BIRGT RISIKEN FÜR KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN

Ein zentrales Thema der Tagung war auch die aktuelle Entwicklung im Vergaberecht, einschließlich der Abschaffung der VOB/A auf Länderebene in Nordrhein-Westfalen. Hermann Summa, ehemaliger Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Koblenz, wies auf die Risiken für kleine und mittlere Unternehmen hin, die durch die Aufhebung der Losvergabe zu Subunternehmen degradiert werden könnten.

Rechtsanwalt Stefan Dausner von der SMNG Rechtsanwalts-gesellschaft gab den Teilnehmern konkrete Handlungsempfehlungen für rechtssicheres Agieren im Vergabeverfahren an die Hand. Lutz Krebbers von Krebbers Fenster- und Fassadentechnologie berichtete in einem Praxisvortrag, wie sein Unternehmen auf verdächtige Submissionsergebnisse reagiert. Jürgen Benitz-Wildenburg vom ift Rosenheim wiederum zeigte auf, wie Nachhaltigkeitskriterien zunehmend zu Vergabekriterien werden.

NEUE STANDARDS BEI ASBESTANSANIERUNG ERFORDERLICH

Markus Christoffel, Baurechtsexperte des VFF, informierte abschließend über die Novellierung der Gefahrstoffverordnung und ihre Konsequenzen für die Baupraxis. Besonders im Fokus stand der Umgang mit Asbest. Christoffel betonte, dass Unternehmen

neue Standards in der Sanierung setzen müssen – von der Schulung der Mitarbeiter bis zur Kommunikation mit Auftraggebern.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE BETRIEBLICHE PRAXIS

Die lebhaften Diskussionen in den Podien zeigten nach Verbandsangaben, dass die Themen der Fachtagung brandaktuell und von hoher praktischer Relevanz sind. Die Teilnehmer nahmen konkrete Handlungsempfehlungen mit und die Gewissheit, dass rechtliche Sicherheit und neue Bauansätze Hand in Hand gehen müssen, um die Herausforderungen der Branche zu meistern. „Die diesjährige Fachtagung hat einmal mehr bewiesen, dass Themen wie Vergaberecht, Gefahrstoffverordnung oder vereinfachte Bauprozesse keine Nischenthemen sind, sondern zentrale Stellschrauben für die Zukunft der Branche“, fasste Christoffel seine Eindrücke zusammen.

Frank Lange, Geschäftsführer des VFF, fügte hinzu: „Angesichts steigender Anforderungen an Klimaresilienz, Fachkräftemangel und rechtliche Compliance müssen Unternehmen heute die Weichen stellen, um morgen nicht abgehängt zu werden. Unsere Aufgabe als Verband ist es, sie dabei mit praxisnahen Lösungen und rechtlicher Expertise zu unterstützen.“

www.window.de

SAVE THE DATE

Die nächste VFF-Fachtagung VOB & Recht findet am 29.10.2026 statt. Bereits am 11. Februar veranstaltet der Verband ein Grundlagenseminar VOB & Recht für den Einstieg in Abschluss und Durchführung von BGB- und VOB/B-Bauverträgen. Mehr auf www.window.de.

**KNEER · SÜD
FENSTER**

Wohnen mit Weitblick



BRANDSCHUTZTÜREN für Innen und Außen

- ✓ Feuerwiderstand mind. 30 Minuten
- ✓ Brandschutzglas
- ✓ Elegantes Design
- ✓ Zuverlässige Sicherheit
- ✓ Barrierefrei



Flexible Gestaltung für alle Anforderungen



Süd-Fensterwerk
GmbH & Co. Betriebs-KG
Rothenburger Straße 39
91625 Schnelldorf
Tel. +49 (0)7950 / 81-0
info@suedfenster.de



kneer-suedfenster.de

DURCHDACHTE SYSTEMLÖSUNGEN FÜR KINDERGARTEN-ANBAU

Komfort, Sicherheit und kinderfreundliches Design Um dem Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten für Kinder gerecht zu werden, wurden im Waldorfkindergarten Zaubernuss in Verl neue Räumlichkeiten geschaffen. Als Erweiterung des Kindergartens ist der knapp 250 Quadratmeter große Anbau in Ausstattung, Farbgestaltung und Funktion konsequent auf die Förderung der frühkindlichen Entwicklung ausgerichtet.



Die lebendige Farbgebung für die Türsysteme und die Fassadenverkleidung setzt visuelle Akzente.

Seit 2016 bietet der Waldorfkindergarten Zaubernuss Heroal Mitarbeitenden und ortsansässigen Eltern ein an den Grundsätzen der Waldorfpädagogik ausgerichtetes Betreuungsangebot für ihre Kinder. Um den Kindern reichhaltige Betätigungsmöglichkeiten zu bieten, sind die Räumlichkeiten der Zaubernuss ästhetisch ansprechend sowie unter Komfortaspekten hochwertig ausgestattet. Der Kindergarten befindet sich im Erdgeschoss eines Gebäudes mit insgesamt sechs Wohneinheiten direkt gegenüber dem Firmensitz des Aluminium-Systemhauses. Planung und Erbauung wurden in Zusammenarbeit mit dem Heroal Gebäudemanagement durchgeführt.

ENTWICKLUNGSORIENTIERTE ENTFALTUNG

Der hohen Nachfrage nach Betreuungsangeboten entspricht der Kindergarten durch eine deutliche Erweiterung seiner Kapazitäten. Auf rund 250 Quadratmetern ist hierzu ein großer Anbau mit Räumlichkeiten für Kinder bis drei Jahre entstanden, in dem ein Spielraum mit angrenzendem Speisebereich, zwei Schlafräume, ein Wickelraum, ein Waschraum sowie ein vergrößertes Außengelände insgesamt zehn Kleinkindern die Möglich-

keit zur entwicklungsorientierten Entfaltung bieten. Zeitgleich wurde der 2016 eröffnete Bestandsbau zunehmend auf die Bedürfnisse von Kindern in der Altersgruppe bis zur Einschulung ausgerichtet. Durch diese Maßnahme baut der Waldorfkindergarten die Anzahl seiner Betreuungsplätze von 15 auf 30 aus.

HOHE ANFORDERUNGEN AN ENERGIEEFFIZIENZ

Eine Wärmepumpe sowie eine Photovoltaikanlage zum Ausbau der bereits im Bestandsbau vorhandenen Kapazitäten stellen die ressourcenschonende Energieversorgung sicher. Eine Ergänzung bieten hochwärmege-dämmte Heroal Systemlösungen, die maßgeblich zur energetischen Gesamtleistung des Gebäudes beitragen. Schon im Eingangsbereich erreicht das Fassadensystem Heroal C 50 HI mit Dreifach-Isoliergläsern und durchgehender Dichtung eine hervorragende Energieeffizienz. Hohe Qualität bei maximaler Energie- und Kosteneffizienz bieten laut dem Systemhaus auch die Fenster der Systeme Heroal W 72 und W 77. Dank ihrer besonderen Steggeometrie erreichen sie U_w -Werte, die die aktuellen Wärmeschutzanforderungen erfüllen.

Zur Optimierung des Wärmeschutzes fiel die Wahl in den Schlafräumen auf das Fenstersystem W 77, das auch die Kriterien von KfW 40 erfüllt. Realisiert als Fenstertür schützt es dank der weit oben platzierten Griffe vor Zugriff durch die Kinder und gewährleistet so ihre Sicherheit. Passend zum Bestandsgebäude erfolgte die Beschichtung aller Elemente in RAL 7016 Anthrazitgrau.

DESIGN IM FOKUS

„Höchsten Stellenwert hatte bei Planung und Umsetzung darüber hinaus eine hochwertige Gestaltung, die in Form und Funktion auf die Bedürfnisse von Kindern zugeschnitten ist“, schildert der Projektleiter, der für die Realisierung des Anbaus verantwortlich zeichnet. Eine herausragende gestalterische Rolle spielen nach seiner Aussage die elegante Optik und dezente Schlichtheit der



Die Abdunkelung der Schlafräume erfolgt mithilfe des Rollladensystems heroal RS 37.



Für ein angenehmes Raumklima und einen effektiven UV- und Blendschutz sorgen die textilen Sonnenschutzsysteme Heroal VS Z und VS Z CS.

Heroal Systemlösungen, die im Kindergarten Zaubernuss durch filigrane Ansichtsbreiten und eine subtile Ästhetik überzeugen. „Visuelle Akzente setzt zudem die lebendige Farbgebung für die Türsysteme. Sie verbindet sich geschickt mit der zurückhaltenden Optik der angrenzenden Wohneinheiten und schafft ein harmonisches Ensemble.“

Einen Blickfang bilden im Zugangsbereich das im Les Couleurs Le Corbusier Farbtou 32110 l'ocre rouge gestaltete Eingangstor und eine farbidentisch ausgestattete Tür. Zusätzlich betont wird der Eingangsbereich durch eine in RAL 6010 Grasgrün realisierte, vom Heroal Profilbiege- und Abkantservice gefertigte, geschosshohe Fassadenverkleidung. Auf der Gartenseite des Gebäudes greifen Türen in Farbtönen von RAL 3014 Altrosa über RAL 3013 Tomatenrot bis zu RAL 5021 Wasserblau das gestalterische Konzept des Bestandsbaus mit seinen fröhlichen Farben für die Türen auf.

BARRIEREFREIE SCHWELLEN UND SONNENSCHUTZSYSTEME

Um den Bedürfnissen von Kindern und Betreuungspersonal optimal zu entsprechen, wurden die Durchgangsbereiche mithilfe von schwellenlosen Nullbarrieren barrierefrei sowie – je nach Beschaffenheit des Außengeländes – mit dem Drainagesystem Heroal DS zur dezenten Flächenentwässerung ausgestattet. Durchgangstüren sind zum Teil mit elektrischen Öffnern versehen, um ein Öffnen der Türen durch die Kinder zu verhindern.

Für ein zu jeder Jahreszeit angenehmes Raumklima und einen effektiven UV- und Blendschutz sorgen Heroal Sonnenschutzsysteme.

Das Farbkonzept des Bestandsbaus aufgreifend, kamen die textilen Sonnenschutzsysteme VS Z und VS Z CS mit einem Tuch in der Ausführung Serge drei Prozent in 2629 Leinen zum Einsatz. Die Reißverschlusstechnologie sorgt für einen effizienten Gebäudebetrieb bei hoher Windstabilität des Textils. Führungsschienen mit nur 25 Millimeter Ansichtsbreite ermöglichten eine dezente In-

tegration des VS Z CS Systems in die Fassade. In den Schlafräumen erfolgt die Abdunkelung mithilfe des Rollladensystems Heroal RS 37, das dank seiner Konstruktion die Realisierung äußerst kleiner Kastengrößen unterstützt. Kombiniert mit der hohen Dichtigkeit der wärmedämmenden Fenstersysteme bietet es im Kindergarten Zaubernuss zudem eine leistungsstarke Lösung für die hohen Schallschutzanforderungen, die aufgrund der Nähe zu einer Ortsdurchfahrtsstraße bestanden. Ergänzt werden die Rollladensysteme durch Insektenschutzsysteme in einer Ausführung als Pendeltür, die die Kinder vor Pollen und Insekten schützen.

SICHERE FLUCHTWEGGESTALTUNG

Komplettiert wird die Ausstattung des Kindergartens durch Systemlösungen für die Sicherheit im Brandfall. Hierzu wurden die Rollläden in den Schlafräumen mit der Notstromsteuerung Heroal Rescue powered by Kaiser Nienhaus versehen. Konzipiert für den Einsatz im 2. Rettungsweg trägt sie bei einem Stromausfall dafür Sorge, dass die Rollläden eigenständig öffnen und die Kinder das Gebäude sicher verlassen können.

Als Nahtstelle zwischen Innen und Außen erlaubt ergänzend das geprüfte Türsystem Heroal D 72 die Realisierung von Fluchttüren nach DIN 179/1125.

ENGER ZEITPLAN ZUM SCHUTZ DER KINDER

Eine besondere Herausforderung für die Realisierung des Bauvorhabens war der enge Zeitplan. Hier profitierte das Projektteam u. a. von der guten Zusammenarbeit mit dem beauftragten Fachpartner W. u. A. Varnholt aus Gütersloh. Zum Schutz der Kinder vor Lärm und Baustaub musste der Verbindungsbau innerhalb der sommerlichen Schließzeit und damit in einem Zeitfenster von gerade einmal drei Wochen ausgeführt werden. Die verbleibenden Arbeiten konnten ausnahmslos während des laufenden Kindergartenbetriebs stattfinden.

www.heroal.de

BESCHLAGBRANCHE ZWISCHEN STAGNATION UND HOFFNUNG

Wirtschaftliche Herausforderungen prägen Branchentreffen 80 Vertreter aus Industrie und Fachhandel diskutierten auf der 64. Ständigen Konferenz der Schloss- und Beschlagbranche in Hannover über die angespannte Marktlage und wachsende Bürokratiebelastung. Trotz der düsteren Stimmung zeigen aktuelle Marktstudien erste Anzeichen einer möglichen Trendwende.



80 Vertreter aus der Schloss- und Beschlagbranche – von Industrie und Fachhandel – kamen in Hannover zur 64. Ständigen Konferenz zusammen.

Eine beklagenswerte wirtschaftliche Lage und Kritik an der derzeitigen Regierung prägten die 64. Ständige Konferenz in Hannover. Zur diesjährigen Ausgabe Mitte November kamen 80 Vertreter aus der Schloss- und Beschlagindustrie sowie dem Fachhandel zusammen. Das Treffen organisieren traditionell der Arbeitskreis Baubeschlag (AKB) im Zentralverband Hartwarenhandel (ZHH) und der Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie (FVSB).

AKB-Sprecher Oliver Nagel von der Seefelder GmbH führte aus, dass der Fachhandel für 2025 wirtschaftlich mit einer Stagnation rechne. Die Kosten steigen, die Bürokratie wächst. „Es ist wahnsinnig, welche Kapazitäten das mittlerweile im Unternehmen bindet“, sagte der Vorstandsvorsitzende des AKB. Auch der Ukraine-Krieg bremse weiterhin die Investitionen. In der Summe Sorge das für massive Planungsunsicherheiten. Es fehle die Zuversicht, auch wenn die Hoffnung auf Besserung durchaus vorhanden sei. So erwarteten die Handwerksbetriebe – und damit die Kunden des Fachhandels – für das zweite Halbjahr 2025 eine Stabilisierung der Handwerks-

”

Es ist wahnsinnig, welche Kapazitäten die Bürokratie mittlerweile im Unternehmen bindet.“

Oliver Nagel, AKB-Sprecher

konjunktur auf dem aktuellen Niveau. Allerdings gehen sie derzeit nicht von einer weiteren Belebung aus. Mit Blick auf Geschäfts- und Auftragslage sowie Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung gehen die Betriebe nur von einer Seitwärtsentwicklung aus.

FACHHANDEL ZWISCHEN DEN STÜHLEN

Dorentina Kodralija, Geschäftsführerin des AKB, zeigte die konjunkturelle Lage im Fachhandel auf. Auch wenn ein Hoffnungsschimmer sichtbar sei, sitze der Handel „zwischen den Stühlen“: 26 Prozent bewerteten die Lage als schlecht, 22 Prozent als befriedigend, 48 Prozent als ausreichend und nur vier Prozent als gut. Damit habe sich die Stimmung im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Dennoch verzeichnen einzelne Produktbereiche gute Zuwächse: Bauelemente (plus 8,94 Prozent), Schließ- und Sicherheitstechnik (plus 10,56 Prozent), Automation (plus 8,62 Prozent), smarte Gebäudetechnik (plus zehn Prozent) und Service- und Dienstleistungen (plus 11,5 Prozent). Ein Minus schlägt in den Bereichen Möbelbeschlag (minus 4,22 Prozent), Werkzeuge (minus



Trotz der wirtschaftlich herausfordernden Lage war die Stimmung gut.

2,73 Prozent) und mechanische Befestigungstechnik (minus 0,78 Prozent) zu Buche.

In der Summe rechnet der Fachhandel mit einer Seitwärtsbewegung auch im neuen Jahr. Für 2026 erwarten 28 Prozent der Befragten einen schlechteren Umsatz, 39 Prozent gehen von keiner Veränderung aus und 33 Prozent rechnen mit einer Verbesserung. Ein großes Problem sei die sich verschlechternde Zahlungsmoral der Kunden: 63 Prozent der Befragten bemängelten sie. 33 Prozent sahen keine Veränderung der seit Jahren bestehenden Herausforderung, nur vier Prozent berichteten von Verbesserungen. Der Zahlungsverzug liege mittlerweile bei bis zu zehn Tagen. Die Folgen seien Insolvenzen und Forderungsausfälle. Doch zu klagen, helfe nicht, sagte Nagel. Vielmehr gelte es den Blick nach vorn zu richten, wettbewerbsfähig zu bleiben, KI einzusetzen und sich gegenseitig zu unterstützen und zu vernetzen.

INDUSTRIE SIEHT POSITIVE ANZEICHEN

Die Schloss- und Beschlagindustrie sieht bereits eine Tendenz zur baldigen Besserung, wie FVSB-Vorstandsvorsitzender Karl Kristian Woelm erläuterte. Demnach erkennt die Industrie positive Anzeichen für eine Trendwende. So würden zum Beispiel Kritis-Regulierungen Impulse geben. Dennoch leiden die Unternehmen ebenfalls unter der überbordenden Bürokratie. Auch wenn das Thema schon immer für Klagen gesorgt habe, sei jetzt ein bislang nicht gekanntes Niveau erreicht.

FVSB-Geschäftsführer Stephan Schmidt zog zur Untermauerung der positiven Tendenz zwei Studien heran: die Innentürenstudie von B+L und die Fenster- und Außentürstudie von Heinze. Aus beiden gehe hervor, dass die Talsohle erreicht ist und es ab jetzt aufwärtsgeht. Für

2026 sei im Innentürbereich mit einem Zuwachs von 1,6 Prozent und 2027 mit einem Plus von 5,7 Prozent auf 7,45 Millionen Innentüren in Deutschland zu rechnen. Für 2025 erwarteten die Türenhersteller eine leicht positive Entwicklung. Allerdings dämpft B+L diese Erwartungshaltung: Trotz des sehr erfreulichen ersten Quartals 2025 werde aufgrund der fehlenden Baugenehmigungen aus 2024 insgesamt mit einem Rückgang gerechnet. B+L geht von minus 3,3 Prozent aus.

SICHERHEITSTÜREN MIT POTENZIAL

Der Außentürenmarkt folgt einer ähnlichen Entwicklung wie der Fenstermarkt: Für 2025 wird nach Verbandsangaben ein Rückgang von 0,2 Prozent auf 1,134 Millionen Stück erwartet. Im laufenden Jahr steige die Nachfrage auf 1,163 Millionen Stück (plus 2,6 Prozent). Der Neubau zieht dabei deutlich an (plus 6,5 Prozent), während die Sanierung nur leicht wächst (plus 1,5 Prozent). Über den Zeitraum von 2023 bis 2026 ergibt sich damit ein Rückgang von 1,236 Millionen Stück im Jahr 2023 auf 1,163 Millionen Stück im Jahr 2026. Bemerkenswert sei jedoch der hohe Anteil an Türen mit erhöhter Sicherheit: 2026 liegt dieser bei 62,5 Prozent. Während im Wohnungsbau bereits mehr als 70 Prozent erreicht werden, sei im Nichtwohnbau mit zirka 40 Prozent noch erhebliches Potenzial vorhanden.

In seiner Zusammenfassung wies Schmidt auf mehrere positive Indikatoren hin, die Anlass zur Hoffnung geben: Die Genehmigungen steigen, die Zinsen sind moderat, der Bau-Turbo startet, es gibt Vereinfachungen bei der KfW-Förderung, die Abschreibungsmöglichkeiten sind gut und Bedarf ist reichlich vorhanden.

www.fvsb.de

KONTROLLIERTE LÜFTUNG FÜR ENERGIEEFFIZIENTE GEBÄUDE

Dezentrale Lüftungssysteme mit hoher Wärmerückgewinnung Dichte Gebäudehüllen benötigen leistungsstarke Lüftungslösungen, um Wärmeverluste zu vermeiden und gleichzeitig für gesunde Raumluft zu sorgen. Dieser Raumkomfort-Spezialist bietet dezentrale Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnungsraten von bis zu 95 Prozent.

Moderne Gebäudehüllen zeichnen sich durch eine hohe Dichtigkeit aus, um Energieverluste zu minimieren. Diese Eigenschaft macht kontrollierte Lüftungsmaßnahmen notwendig. Siegenia adressiert diese Anforderung mit einem Portfolio dezentraler Lüftungsgeräte, die sich sowohl für Neubauten als auch für Sanierungsprojekte eignen.

Die Lüftungssysteme des Unternehmens vereinen mehrere Funktionen: Sie gewährleisten die bedarfsgerechte Frischluftzufuhr, verhindern Feuchteschäden und Schimmelbildung, und kombinieren Wohngesundheit mit Energieeffizienz durch integrierte Wärmerückgewinnung. Die Fenster-, Fassaden- und Wandlüfter lassen sich dem Hersteller zufolge flexibel in Bauelemente, Fassaden oder Außenwände integrieren.

FÖRDERFÄHIGER FASSADENLÜFTER

Das Fassadenlüftungssystem Aeromat VT umfasst laut Siegenia sowohl Aktiv- als auch Passivgeräte und deckt damit das gesamte Spektrum dezentraler Lüftungstechnik ab. Das System verbindet kontrollierte Lüftung mit zusätzlichen Eigenschaften wie Schalldämmung und hoher Luftleistung. Mit Blick auf Energieeffizienz sind zwei Modelle erwähnenswert: Der förderfähige Lüfter Aeromat VT WRG erreicht nach Unternehmensangaben eine Wärmerückgewinnung von bis zu 93 Prozent. Die Plus-Ausführung steigere diesen Wert auf bis zu 95 Prozent und entspricht der Energieeffizienzklasse A. Die Bedienung erfolgt über Touch-Steuerung, App oder eine automatische, bedarfsgesteuerte Lüftungsregelung.

WANDLÜFTER FÜR ZU- UND ABLUFT

Der Wandlüfter Aeroplus WRG reguliert Zu- und Abluft gleichzeitig in einer Einheit. Das Gerät kombiniert laut Siegenia niedrige Eigengeräusche, hohe Luftleistung, gute Schalldämmung und verschiedene Filteroptionen. Die integrierte Temperatur- und Feuchtesensorik steuert im Automatikbetrieb die Lüftung selbstständig. Die er-



Der Fassadenlüfter Aeromat VT WRG Plus überzeugt durch Energieeffizienzklasse A und eine Wärmerückgewinnung von bis zu 95 Prozent. Die Bedienung ist komfortabel und erfolgt per Touch, via App oder mithilfe einer Lüftungsautomatik.

hältliche Smart-Variante erweitert die Sensorik um eine CO₂-Messung, die verbrauchte Luft erkennt und den Luftaustausch bedarfsgerecht steuert. Außerdem ist die Bedienung per App möglich. Mit einer Wärmerückgewinnung von bis zu 93 Prozent qualifiziert sich auch dieses Gerät für Fördermaßnahmen.

VERNETZTE STEUERUNG PER WLAN

Das Wandlüftungsgerät Aerotube WRG Smart arbeitet mit kabelloser Vernetzung und erreicht eine Wärmerückgewinnung von bis zu 90 Prozent. Die Kombination aus geringem Energieverbrauch und hoher Wärmerückgewinnung positioniert das Gerät nach Unternehmensangaben als eines der effizientesten seiner Klasse. Ein serienmäßiges WLAN-Modul ermöglicht die Einbindung in die Siegenia Comfort App und die Steuerung per Smartphone. Die Remote-Funktion erlaubt die Gerätebedienung von beliebigen Standorten aus. LED-Statusanzeige, Filterwechselanzeige und stufenlose App-Steuerung der Lüftungsintensität ergänzen die Ausstattung.

www.siegenia.com

FOLIENSERIE MIT MATTER OBERFLÄCHE

Design am Fenster Dieser Fensterhersteller hat eine Folienserie mit matter Oberflächenstruktur entwickelt, die sich durch Eleganz, Langlebigkeit und besondere Widerstandsfähigkeit gegenüber extremen Temperaturen und intensiver UV-Strahlung auszeichnet. Die sieben verfügbaren Farbtöne sollen eine besondere gestalterische Freiheit bei moderner Ästhetik ermöglichen.

Die neue Folienserie für Kunststofffenster von Oknoplast verzeichnet dem Unternehmen zufolge eine starke Nachfrage. Der Hersteller von Kunststoff- und Aluminiumfenstern sowie -türen positioniert die Folien als Lösung für gehobene Designansprüche. Die Entwickler orientierten sich den Angaben zufolge am Erscheinungsbild von pulverbeschichtetem, mattem Aluminium. Die Oberflächenstruktur der Folien verstärkte diesen visuellen Effekt.

Sieben Farbtöne stehen zur Auswahl, die sich laut Oknoplast harmonisch in Innenräume mit unterschiedlichen Interieur-Lösungen und Farbkombinationen einfügen. Als Hauptzielgruppe nennt der Hersteller Architekten und Investoren, die Wert auf eine exklusive und hochwertige Optik legen.

SPEZIELLE STRUKTUR BIETET SCHUTZ VOR BESCHÄDIGUNGEN

Die spezielle Struktur der Folien zeigt laut Oknoplast besondere Widerstandsfähigkeit gegen Kratzer und Verfärbungen, die durch Temperaturschwankungen, Sonneneinstrahlung und mechanische Beanspruchung entstehen. Durch die Beständigkeit gegen sehr hohe oder niedrige Temperaturen lassen sich die Folien in verschiedenen Regionen einsetzen.

Das Material behält dem Anbieter zufolge auch unter schwierigen Bedingungen wie Feuchtigkeit, UV-Licht oder extremen Temperaturen seine Farbtintensität über Jahre hinweg. Eine PVDF-Schicht vereinfache die Reinigung der Fensterrahmen. Verschmutzungen lassen sich nach Unternehmensangaben schnell und problemlos entfernen.

ZEHN JAHRE GARANTIE AUF FARBSTABILITÄT

Oknoplast gewährt eine zehnjährige Garantie auf die Farbstabilität und den Erhalt aller Eigenschaften der sandmatten Oberfläche. Diese Garantie gelte auch unter extremen Witterungsbedingungen.

www.oknoplast.de



Die neue Folienserie hat die Optik von pulverbeschichtetem, mattem Aluminium.



Selbst unter schwierigen Bedingungen wie Feuchtigkeit, UV-Licht oder extremen Temperaturen behalten die neuen Folien laut Oknoplast ihre Farbtintensität über viele Jahre hinweg.

FENSTERFALZLÜFTER MIT DRUCKABHÄNGIGER REGELUNG

Automatische Luftmengensteuerung bei Fensterlüftern Dieser Lüftungsspezialist hat einen Fensterfalzlüfter entwickelt, der seine Luftdurchlässigkeit automatisch an die Druckverhältnisse anpasst. Das System verspricht bei niedrigen Drücken hohe Luftvolumen für die Grundlüftung, soll aber bei starkem Wind die Luftmengen reduzieren.

Regel-air hat mit dem FFL-smart einen Fensterfalzlüfter im Portfolio, der die Luftvolumenströme bedarfsgerecht regelt. Das System basiert auf einer Überschlagmontage und unterscheidet sich damit von herkömmlichen Falzlüftern durch die Positionierung im Flügelüberschlag statt im Fensterfalz. Die Markteinführung stößt dem Hersteller zufolge bereits auf großes Interesse. Viele Betriebe dächten über die Umstellung nach oder hätten diese bereits eingeleitet. Ein Grund dafür sei die einfache Integration in bestehende Fertigungsabläufe: Das Fräsen erfolgt im Bearbeitungszentrum und die Montage des FFL-smart kann flexibel während des gesamten Herstellprozesses stattfinden.

MEHR LUFT, WO ES DRAUF ANKOMMT – WENIGER LUFT, WO ES WICHTIG IST

Ein Ziel bei der Entwicklung des smarten Fensterfalzlüfters war es, die Luftvolumenströme im für die Luftbedarfsberechnung wichtigen Bereich von zwei bis acht Pascal zu verbessern. So erreicht der FFL-smart dank der Fräsung im Überschlag bei einem Druck von z.B. acht Pascal in einem Anschlagsdichtungssystem mit drei Lüftern einen Luftdurchgang von bis zu 16,1 Kubikmeter pro Stunde. Bei herkömmlichen Fensterfalzlüftern würden diese Luftmengen mehr Einzelprodukte erfordern.

Im oberen Druckbereich lag die Intention von Regel-air hingegen darin, dass weniger Luft durch die Lüfter strömt. Bei höherem Druck reduziert deswegen ein Klappenmechanismus die Luftdurchlässigkeit. Bei beispielsweise 40 Pascal – entsprechend Wind-

stärke vier – sinkt der Volumenstrom so von 24,7 Kubikmeter pro Stunde langsam auf 10,8 Kubikmeter pro Stunde. Dieser Wert entspricht etwa dem Durchlass bei vier Pascal mit geöffneter Klappe.

„Genau darauf kommt es an: Dass bei unauffälligen Witterungsbedingungen standardmäßig der Schimmelschutz gegeben ist, aber der Mechanismus bei extremen Witterungsverhältnissen reagiert und regelnd eingreift“, erläutert das Unternehmen das Funktionsprinzip.

SCHALLSCHUTZ BIS 45 DEZIBEL

Das System gewährleistet also konstante Frischluftzufuhr ohne Zugscheinungen. Der langsame und geräuscharme Schließ-

vorgang der Klappe trage zur Behaglichkeit bei und schütze vor Schimmelschäden. Neben Luftvolumen und Schlagregen hat Regel-air den FFL-smart auch bezüglich des Schallschutzes prüfen lassen. Die Messungen belegen dem Hersteller zufolge Schallschutzwerte bis 45 Dezibel.

BAURAUUM-OPTIMIERTE KONSTRUKTION

Die Positionierung des Fensterfalzlüfters im Flügelüberschlag bringt auch konstruktive Vorteile mit sich. „Wir nehmen hier keinen Bauraum weg“, erklärt Geschäftsführer Thomas Verhoeven. Der Spalt zwischen Rahmen und Flügel betrage je nach System zwischen 3,5 und 4,5 Millimeter. Herkömmliche Lüftungselemente reduzieren diesen Spalt schnell auf 2,5 bzw. 3,5 Millimeter. „Deswegen haben wir uns u.a. auch für den Flügelüberschlag entschieden, da es hier die Möglichkeit gibt, eine definierte Öffnung zu schaffen, welche sowohl fünf Millimeter im Luftaustritt als auch beim Lufteintritt hat und das unabhängig vom Fenstersystem und Anpressdruck der Beschläge“, führt Verhoeven aus.

DURCHGEHENDE DICHTEBENE BLEIBT ERHALTEN

Außerdem lässt das FFL-smart Konzept die Dichtebene unversehrt bzw. schließt sie wieder, indem der Lüfter mit einer vormontierten und passenden Dichtung montiert wird. Neben der durchgehenden Dichtebene ist der Lüfter so noch unauffälliger platziert und minimiert auch die Wahrscheinlichkeit, dass der Nutzer das Lüftungselement verschleißt.

www.regel-air.de



Zwei FFL-smart im eingebauten Zustand: Der Flügel ist leicht geöffnet, damit man die Beschlagunabhängigkeit erkennen kann.

„KUNDENDIENST MACHT MIR SEHR VIEL SPASS.“

Aus- und Weiterbildung Mit diesem Heft beginnt eine kleine Serie, in der wir ausgezeichnete Nachwuchskräfte vorstellen. Anthony Osifoh ist Stipendiat der Werner-Stober-Stiftung und besucht gerade den Meisterkurs an der Fachschule des GFF Baden-Württemberg in Karlsruhe.

GFF NACHGEFRAGT

Holger Dirks

GFF Herr Osifoh, seit April 25 sind Sie Stipendiat der Werner-Stober-Stiftung, im Moment besuchen Sie als Meisterschüler die Fachschule des GFF Baden-Württemberg in Karlsruhe. Glückwunsch zu dem Stipendium, das hat Sie sicherlich sehr motiviert.

Anthony Osifoh: Vielen Dank. Ich hatte damit nicht gerechnet. Ja, das hat mich so motiviert. Es ist nicht so einfach, ein Stipendium zu bekommen.

GFF Wie geht es jetzt weiter bei Ihnen?

Ich habe viele Pläne. Zurzeit mache ich den Meister. Ich überlege noch, was ich hinterher mache. Wahrscheinlich werde ich bei Firma Müller Fensterbau in Stuttgart weiterarbeiten, dort arbeite ich momentan. Mein Ziel ist, weiter Erfahrung zu sammeln.

GFF Wie kamen Sie zu dem Beruf?

Als ich nach Deutschland kam, habe ich zuerst einen Deutschkurs gemacht bis zum Niveau B1, um mich zu integrieren.

In Afrika habe ich davon geträumt, Polizist zu werden und hätte dies sehr gerne hier in Deutschland umgesetzt, aber aufgrund meines Asylstatus durfte ich diesen Beruf nicht ergreifen. Schließlich habe ich eine Ausbildung zum Glaser gemacht, aber ich hatte keine Vorstellung, wie umfangreich dieser Beruf ist, und war sehr beeindruckt, wie viel exaktes Fachwissen und handwerkliche Fähigkeiten und Möglich-

keiten in diesem Handwerksberuf vereint sind.

GFF Was gefällt Ihnen besonders gut?

Das Arbeiten mit Glas und Holz, die Vielfalt des Berufs im Wechsel zwischen der Fertigung in der Werkstatt, der Montage außerhalb und den Kundenkontakt finde ich sehr interessant und abwechslungsreich und es motiviert mich. Nach meiner Ausbildung zum Glaser wollte ich weiter Erfahrung sammeln. So kam ich zur Meisterschule. Mit dem Ziel, meinen Horizont zu erweitern.

GFF Mit dem Stipendium sind Sie jetzt auch finanziell abgesichert.

Ja, von meinem Verdienst blieb mir nach Abzug von Miete, Krankenversicherung, Zugticket usw. nur noch wenig Geld zum Leben. Zeitweise fehlte mir Geld, um notwendige Kleidung und Essen zu kaufen. Mit dem Geld vom Stipendium ist das anders geworden, und die finanzielle Notlage hat sich entspannt. Das hat mir sehr geholfen. Wenn ich mit dem Zug von Stuttgart nach Karlsruhe fahre, bin ich immer glücklich und dankbar. Das ist jetzt ein anderes Gefühl.

GFF Sie haben es gesagt, der Berufsalltag ist vielfältig. Was machen Sie besonders gerne?

Kundendienst macht mir sehr viel Spaß, Reparaturen direkt beim Kunden. Man kommt direkt in Kontakt mit den Menschen. Die erzählen aus ihrem Leben, vor allem die älteren Menschen, wenn sie allein leben, weil ein Ehepartner gestorben ist und die Kinder nicht vor Ort wohnen. Das gibt es in Afrika nicht.



Anthony Osifoh (30) stammt aus Lagos/Nigeria, seit acht Jahren lebt er in Deutschland.

GFF Wie gefällt Ihnen die Meisterschule?

Insgesamt gut, aber es gibt auch Herausforderungen.

GFF Zum Beispiel?

Viele Mitschüler kommen aus einem Familienbetrieb und kennen alle Schritte für Planung, Fertigung und Montage. Ich habe in einem Betrieb gelernt, der keine eigene Fertigung hat. Die Firma ist auf Montage und Kundendienst spezialisiert. Ich habe bislang nur zwei Wochen bei einer Firma mit eigener Produktion gearbeitet, das war für mich sehr schwer.

Das gesamte Interview lesen Sie auf www.gff-magazin.de/nachwuchskraefte.



Die Fassadenkonstruktion besteht aus vorgefertigten Holz-Wandelementen und geschosshohen Aluminiumfenstern mit Dreifachverglasung.

PARAMETRISCHE FASSADEN- PLANUNG FÜR HEADQUARTER

Nachhaltiges Bürogebäude Der TÜV Süd hat seine Konzernzentrale in München um einen Neubau erweitert. Für die Fassadenkonstruktion in Modulbauweise – bestehend aus vorgefertigten Holz-Wandelementen und geschosshohen Aluminiumfenstern mit 75 Prozent Recyclinganteil – zeichnet dieser Spezialist für Gebäudehüllen verantwortlich.

Der neue Erweiterungsbau der Konzernzentrale des TÜV Süd mit zirka 20.000 Quadratmeter Fläche und Raum für zirka 600 Arbeitsplätze wurde kürzlich bezogen. Die Nachhaltigkeit in Bauweise und Bewirtschaftung stand bei der Planung an erster Stelle. Für eine optimale Energieerzeugung und Innenraumbeleuchtung wurde die Anordnung der Fenster und Photovoltaik-Module über einen Algorithmus berechnet.

So simulierten die Experten des TÜV Süd zusammen mit Brückner Architekten anhand eines digitalen Abbilds des Gebäudes die Einwirkung der Sonne zu unterschiedlichen Jahreszeiten. Die Größe der einzelnen Bauele-

mente basiert ebenfalls auf parametrischem Design und genau berechneten Parametern.

HOHER VORFERTIGUNGSGRAD DER ELEMENTE

Gleichermaßen setzten die Verantwortlichen bei den verwendeten Rohstoffen auf ein nachhaltiges Konzept: Die Fassadenkonstruktion, umgesetzt in Modulbauweise von Schindler Fenster und Fassaden, besteht aus vorgefertigten Holz-Wandelementen, hochwärmegedämmt mit einem U_{cw} -Wert von $\leq 0,19 \text{ W/m}^2\text{K}$ und geschosshohen Aluminiumfenstern mit 75 Prozent Recyclinganteil sowie Dreifachverglasung. Durch den hohen Vorferti-



Der Erweiterungsbau der Konzernzentrale des TÜV Süd mit zirka 20.000 Quadratmeter Fläche bietet Raum für zirka 600 Arbeitsplätze.

gungsgrad der Elemente mit maximalen Abmessungen von 7,7 mal 3,6 Meter ließ sich den Angaben zufolge bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt eine Wetterdichtigkeit erreichen. Die äußeren Aluminium-Deckenstirnbe-
kleidungen, Faserzementverkleidungen sowie die filigran gerahmten Photovoltaik-Gläser (BIPV) wurden nach-
folgend von einer Mastkletterbühne aus montiert.

HOHES STANDARDS GESETZT

Das hochmoderne Gebäude setzt den Angaben zufolge bei einem nahezu emissionsfreien Betrieb dank Photo-
voltaik und nachhaltiger Energiekonzepte neue Maßstä-
be für zukunftsfähiges Bauen. Bei der Vorzertifizierung

gemäß Platin-Anforderung (DGNB Anforderungsprofil 2019) habe es 89,3 Prozent Zielerfüllung erreicht. Damit
gehöre der TÜV-Erweiterungsbau aktuell zu den nach-
haltigsten Bürogebäuden in München.

www.schindler-roding.de

BAUTAFEL

Projekt: TÜV Süd, Gebäude Algorithmus, München

Bauherr: TÜV Süd, München

Architekt: Brückner Architekten, München

Projektsteuerung: Drees & Sommer, München

Fassadenplanung: Mosbacher + Roll, Tettmang

Fassadenbau: Schindler Fenster + Fassaden, Roding

Bauleitung: Leitwerk, München



Durch den hohen Vorfertigungsgrad der Elemente ließ sich bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt eine Wetterdichtigkeit erreichen.

„ZUKUNFT BAUEN“ IM LEUCHTTURMPROJEKT

Neubau und Sanierung Im Innovationsbogen in Augsburg hat Wicon Projektentwickler, Architekten und Metallbauer über Chancen und Herausforderungen der Immobilienwirtschaft informiert. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe ‚Zukunft Bauen‘ referierten Experten über nachhaltiges Bauen, Nutzung und Umnutzung von Gebäuden sowie Klimafragen und Innovationen.

GFF VOR ORT
Holger Dirks

Links: Rund 60 Gäste nahmen im November an der zweiten Ausgabe der Veranstaltungsreihe ‚Zukunft Bauen‘ im Innovationsbogen in Augsburg teil. Die Fassade des Gebäudes wurde komplett aus Recycling-Aluminium gefertigt.

Zum Auftakt der Veranstaltung wies Augsburgs Oberbürgermeisterin Eva Weber in ihrem Grußwort darauf hin, dass der Innovationsbogen auf einem Areal errichtet wurde, mit dem die Kommune speziell die Ansiedlung von Wissenschaft und Gewerbe fördere.

INVESTOR UND BETREIBER STELLT KONZEPT VOR

Gebaut hat den Innovationsbogen der Augsburger Projektentwickler Walter Beteiligungen. Jetzt agiert das Unternehmen als Betreiber des Bürogebäudes. Vorstand Jürgen Kolper berichtete über die Ziele von Walter bei der Konzeption des Projekts sowie dessen Ausstattung für einen nachhaltigen Betrieb. So speist die Photovoltaikanlage auf dem Dach die Pumpen für die Kühltechnik im Gebäude. Das halbrunde Dach besteht aus einem Gründach mit intensiver Bepflanzung. „Wir haben nur

einen Planeten, damit müssen wir verantwortungsvoll umgehen“, sagte Kolper. Er wies darauf hin, dass Nachhaltigkeit heute ein wichtiger Faktor bei der langfristigen Vermarktung von Immobilien sei. Auch Geldgeber wie Banken und Investoren legten darauf Wert.

Mit gezielten Maßnahmen fördert Walter Beteiligungen die nachhaltige Mobilität der Mieter in dem rund 15.000 Quadratmeter großen Bürogebäude. Die Immobilie verfügt über Ladesäulen für E-Autos sowie eine direkte Radfahrer-Zufahrt zur Tiefgarage.

GEBÄUDEHÜLLE AUS RECYCLING-ALUMINIUM

Die Fassade des Gebäudes besteht aus Elementen, die komplett aus End-of-Life-Aluminium gefertigt wurden. Es ist damit ein Leuchtturmprojekt für nachhaltiges Bauen. Seit 2024 ist das Bauvorhaben abgeschlossen.



Rechts: Basierend auf dem ökologischen Grundgedanken von Architekt Hadi Teherani ist der gesamte Innovationsbogen als nachhaltiges Büro der Zukunft konzipiert. Dabei werden höchste Energieeffizienz mit maximaler Flexibilität kombiniert. Die Büroräume im Innovationsbogen zeichnen sich durch eine Verbindung aus Funktionalität und Nachhaltigkeit aus.



WIE SIEHT DIE ZUKUNFT DES BAUENS AUS?

Christian Bergmann von CBA Architekten sprach über systemisches Denken bei den künftigen Planung von Bauvorhaben. Fünf Leitlinien seien dabei wichtig, so Bergmann: Systemisches Denken, holistisches Entwerfen, kollaboratives Planen, paralleles Handeln sowie digitales Fabrizieren bzw. Herstellen. Er rief dazu auf, materielle und immaterielle Ressourcen zusammenzuführen. „Bauen stagniert, weil Suffizienz das Wachstum hemmt und Resilienz die Innovation bremst“, sagte Bergmann.

BAUSEKTOR BRAUCHT VIEL ALUMINIUM

Markus Reindl von Wicona wies darauf hin, dass 2023 weltweit 96 Mio. Tonnen Aluminium verbraucht worden seien, davon entfielen 25 Prozent auf den Bausektor. Prognosen zufolge steige der Verbrauch bis 2030 auf voraussichtlich 119 Mio. Tonnen. Die Alu-Legierungen Hydro Circal 75R und 100R sparen im Vergleich zu Primäraluminium aus Europa rund 72 Prozent bzw. rund 93 Prozent CO₂ ein. Reindl stellte die CO₂-Bilanz verschiedener Rahmenmaterialien vor anhand eines montagefertigen Fensters in der Größe 1230 mal 1480 Millimeter mit 3-fach Verglasung. Während für marktübliche Standardangebote mit PVC-Profilen 160 Kilogramm CO₂-Emissionen entstünden, seien es mit Profilen aus Hydro Circal 75R 125 Kilo, für ein Standard-Holzfenster 120 Kilo und für ein Fenster mit Profilen aus Hydro Circal 100R nur 105 Kilogramm. Die besten Holzsysteme erreichen demnach 85 Kilogramm CO₂. Nachhaltigkeit sei heute eine Pflicht für Bauherren und Investoren, sonst drohten deren Investitionen zu stranden, sagte Reindl.

Jan Kertscher von Arup wies darauf hin, dass 80 Prozent des Gebäudebestandes im Jahr 2025 bereits heute gebaut seien. Rund 70 Prozent der Top-7-Büroimmobilien werden laut Kertscher 2030 stranden.

WIE BAUPHYSIK AUF MENSCHEN WIRKT

Prof. Klaus Sedlbauer von der TU München präsentierte den Anwesenden den Stand der Wissenschaft bei der Wirkung der Bauphysik auf den Menschen. Der Mensch müsse im Fokus stehen, das sei bei jeder baulichen Maßnahme wichtig. Er sprach sich für einen Paradigmenwechsel hin zu integralem Komfort aus.

Die Nutzeranforderungen spielen nach seinen Worten eine dominante Rolle für alle bautechnischen Lösungen. Zu den Eigenschaften von Fassaden gehöre künftig das Management von Energie, Licht und Luft.

ÜBER DAS VERHÄLTNISS VON HIGHTECH UND LOW IMPACT

Max Bauer von Transsolar Klimaengineering sprach über das Verhältnis von Hightech und Low Impact. Er setzte die Erwartungen in der Planung in Bezug zum tatsächlichen Verbrauch im Betrieb. „Die Verbrauchswerte liegen im Mittel um rund 70 Prozent über den Bedarfswerten“, sagte Bauer. Er wies darauf hin, dass die Erneuerung der Verglasung an einer bestehenden opaken Fassade mit einem U-Wert von 0,44 W/m²K am Fenster zu Werten von U_g = 1,0 W/m²K und U_w = 1,2 W/m²K sowie einem g-Wert von 50 Prozent führe. Diese Werte würden auch dann nicht übertroffen, wenn das gesamte Fenster bzw. die opake Fassade erneut würde, so Bauer.

Links: Christian Mettlach (li.) von Wicona moderierte die Veranstaltung, rechts Christian Bergmann von CBA Architekten.

Rechts: Max Bauer von Transsolar Klimaengineering sprach über das Verhältnis von Hightech und Low impact. Er setzte die Erwartungen in der Planung in Bezug zum tatsächlichen Verbrauch im Betrieb.

”

Wir haben nur einen Planeten, damit müssen wir verantwortungsvoll umgehen.“

Jürgen Kolper, Walter Beteiligungen



Die ruhige Zeit rund um den Jahreswechsel bietet die Chance, betriebliche Abläufe zu optimieren.

WIE SIE DEN JAHRESWECHSEL ALS STRATEGISCHE CHANCE NUTZEN

Mehr Planbarkeit und Wachstum für Fachbetriebe Der Jahreswechsel offenbart in zahlreichen Fachbetrieben die gleichen Herausforderungen: chaotische Abläufe, Papierberge und ständiger Zeitdruck. Zwei Unternehmensberater sagen, wie diese ruhigere Phase genutzt werden kann, um die Effizienz nachhaltig zu steigern sowie Stress und Fehlerquellen zu reduzieren.

Viele Handwerksbetriebe starten mit denselben organisatorischen Problemen ins neue Jahr. Obwohl genügend Aufträge vorhanden sind, stocken die Abläufe durch unklare Zuständigkeiten, volle Terminkalender und fehlende digitale Prozesse. Der Papierberg wächst weiter, während sich Inhaber fragen, wie sie den Alltag bewältigen sollen. Diese Situation zeigt ein weit verbreitetes Problem: „Viele Betriebe arbeiten mit improvisierten Lösungen und kurzfristigen Entscheidungen, statt strukturierte Ar-

beitsabläufe zu etablieren“, sagen Marvin Flenche und Alexander Thieme, Gründer der Unternehmensberatung A&M. Die Agentur hat sich auf Handwerksbetriebe rund ums Haus spezialisiert und unterstützt diese dabei, über Onlinemarketing mehr Kundenanfragen zu generieren, die Planbarkeit zu verbessern und qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. „Wer jetzt den Mut fasst, seine Organisation zu modernisieren, verschafft sich entscheidende Vorteile für das Jahr 2026“, bekräftigen sie.

DER TEUFELSKREIS AUS ZEITMANGEL UND CHAOS

Dafür habe ich im Moment keine Zeit – diesen Satz hören die beiden Experten häufig, wenn sie Handwerker auf Betriebsoptimierungen ansprechen. Genau diese Aussage verdeutlicht jedoch das Kernproblem: Solange der Alltag von Termindruck und spontanen Entscheidungen geprägt sei, entstehe nie der nötige Freiraum für grundlegende Verbesserungen.

„Während kleinere Unternehmen in diesem Kreislauf gefangen bleiben, ziehen gut organisierte Mitbewerber davon“, so ihre Erfahrung. „Größere Firmen arbeiten bereits mit klaren Prozessstrukturen, digitaler Unterstützung und deutlich weniger Fehlerquellen.“ Dieser Vorsprung wachse kontinuierlich und sei über die Jahre hinweg immer schwerer aufzuholen.

”

Wer die Zeit jetzt nutzt, startet mit klareren Strukturen ins neue Jahr. Moderne Software, mobile Lösungen und KI-gestützte Systeme erleichtern die Umstellung zusätzlich.“

Marvin Flenche und Alexander Thieme,
A&M Beratung

Besonders deutlich werden organisatorische Defizite aus Sicht der Unternehmerberater bei der internen Kommunikation. Nachrichten erreichen Empfänger verspätet oder landen bei falschen Personen. Wichtige Informationen gehen verloren, was zu Nacharbeiten, Zeitverlusten und unnötigen Fahrten führt.

Ihr Tipp: „Die Lösung liegt in digitalen Tools und klar definierten Zuständigkeiten. Damit fließen Informationen zuverlässiger, Missverständnisse werden seltener und die Fehlerquote sinkt merklich.“ Für Mitarbeitende bedeutet dies ein angenehmeres Arbeitsumfeld – ein entscheidender Faktor, da motivierte Fachkräfte heute bewusst auf professionell organisierte Betriebe setzen.

PROZESSE NEU DENKEN, DIGITALE LÖSUNGEN EINFÜHREN

Die Phase um den Jahreswechsel bietet besondere Möglichkeiten für Veränderungen: Termine sind seltener, Baustellen ruhen häufig und der äußere Druck lässt nach. Diese ruhigere Zeit ermöglicht es, Konzepte zu überarbeiten, Prozesse neu zu gestalten und digitale Lösungen einzuführen, ohne mitten im Tagesgeschäft zu stehen.

Moderne Software, mobile Anwendungen und KI-gestützte Systeme erleichtern diese Umstellung zusätzlich. „Betriebe, die jetzt handeln, starten mit klareren Strukturen und weniger Chaos ins neue Jahr“, so Flenche und Thieme. Wer hingegen wartet, macht es sich später deutlich schwerer – denn je größer ein Unternehmen wird, desto komplizierter wird die Veränderung gewachsener Abläufe.“

www.am-beratung.de

Anzeige zur Titelseite

**SOLUTIONS
THAT
MATTER**

**LÖSUNGEN, DIE DEN
UNTERSCHIED MACHEN
EINFACHER. LEICHTER.
NACHHALTIGER.**

**FENSTERBAU
FRONTALE**

Halle 6, Stand 103

deceuninck

WUNSCHTHEMA

Sie haben gewählt! Mit **55,0 %** hat folgendes Wunschthema gewonnen:

PROJEKTLLEITER GESUCHT

Schwierige Personalsuche Fensterbauunternehmen suchen händeringend nach Projektleitern, doch die Stellen bleiben häufig unbesetzt. Woran das liegt und wie Betriebe gegensteuern können – GFF hat nachgefragt bei Florian Jehle, Geschäftsführer von Sebnitzer Fensterbau, sowie Dimitrij Beetz, Geschäftsführer des Recruiting-Unternehmens Candidate Flow.

GFF-EXPERTEN

Matthias Metzger

Die Suche nach qualifizierten Projektleitern im Fensterbau gestaltet sich schwierig. Diesen Eindruck vermittelt nicht zuletzt ein Blick auf Online-Jobportale: Zahlreiche Stellen sind unbesetzt. Florian Jehle, Geschäftsführer von Sebnitzer Fensterbau, kann die Situation nachvollziehen, auch wenn sein eigener Betrieb aktuell nicht von einem Engpass betroffen ist: „Es ist einfach eine komplexe Stelle, die leider unterm Strich auch relativ undankbar ist.“

UNDANKBARE SCHLÜSSELPOSITION

Was er damit meint, zeigt ein Blick auf die Aufgaben eines Projektleiters, die ein breites Kompetenzspektrum erfordern. Jehle nennt u.a. diese drei Gebiete:

— **Kontrolle:** Ein Projektleiter muss technisches Verständnis mitbringen und die Details eines Projekts vollständig verstehen. Er muss Baupläne lesen, das Aufmaß erstellen und kontrollieren sowie die Leistung der vor- und nachgelagerten Gewerke (z.B. Rohbau und WDVS) überprüfen können. Ebenso überwacht er die Arbeit der Monteure – ob eigene oder Subunternehmer – und kontrolliert die Einhaltung von Qualitätsstandards. „Der Projektleiter trägt weder ein Fenster noch montiert er es selbst“, fasst Jehle die Aufgaben zusammen. „Aber er ist dafür verantwortlich, dass ein gutes Fenster auch gut montiert wird. Das ist sein Job.“



Projektleiter im Fensterbau: Die Stelle ist anspruchsvoll, qualifizierte Kandidaten sind rar gesät.

- **Koordination:** Ein Projektleiter jongliert verschiedene Zeitpläne – den Soll-Terminplan des Kunden, den Ist-Plan auf der Baustelle und den Produktionsplan der Fenster. „Diese drei Pläne müssen ständig neu aufeinander abgestimmt werden“, sagt Jehle. Nicht zuletzt sei darauf zu achten, dass beim Einbau der Fenster die richtigen Bedingungen herrschen und es nicht zu kalt oder zu feucht ist.
- **Kommunikation:** Alle Absprachen, Mängel und Fortschritte muss der Projektleiter schriftlich und rechtlich einwandfrei an den Kunden und andere Beteiligte kommunizieren.

DAS ANFORDERUNGSPROFIL: EIN SELTENES GESAMTPAKET

Den Aufgaben entsprechend sind die Anforderungen an einen Projektleiter hoch: Er muss sowohl technische und fachliche Kompetenz mitbringen als auch Kommunikationsstärke und Organisationstalent. Außerdem verlangt die Stelle hohe Reisebereitschaft und Flexibilität. „Projektleiter verbringen viel Zeit im Auto und sind häufig mehrere Tage pro Woche auf Baustellen in ganz Deutschland unterwegs“, erläutert Jehle.

Nicht überraschend führt der Geschäftsführer aus, dass Personen, die dieses Anforderungsprofil erfüllen, rar gesät sind – und diejenigen, die es erfüllen, kennen nach seinen Angaben ihren Marktwert: „Günstig sind Projektleiter nicht zu finden.“ Jehle selbst beschäftigt aktuell fünf Projektleiter. Hinzu kommen ein freier Mitarbeiter und ein Mitarbeiter, der rein für die Erstellung von Zeichnungen, Plänen etc. zuständig ist. Obwohl das Unternehmen so bereits sehr gut aufgestellt ist, ist unabhängig vom aktuellen Bedarf laufend eine Projektleiterstelle ausgeschrieben – eben weil die Stelle nicht einfach zu besetzen ist. „Wenn Sie einen guten Projektleiter bekommen können, dann holen Sie den auch“, sagt Jehle.

BRANCHENKONTAKTE NUTZEN, UM STELLEN ZU BESETZEN

Gleichzeitig betont der Geschäftsführer, dass er Projektleiterstellen eher selten über Ausschreibungen besetzt. Vielmehr seien es Branchenkontakte und deren Empfehlungen, die ihm zu neuen Projektleitern verhelfen. „Die meisten unserer Projektleiter haben wir durch Mundpropaganda gewonnen“, sagt Jehle. Hilfreich sei insbesondere, dass Sebnitzer Fensterbau ein enges, partnerschaftliches Verhältnis zu seinen Nachunternehmern pflege. „Die wissen, wer am Markt unterwegs ist. Da bekommt man den einen oder anderen Tipp, der einen auf der Suche nach guten Projektleitern weiterbringt.“

Da der Wettbewerb um gute Projektleiter hart ist, kann es auch sinnvoll sein, einen Mitarbeiter aus den eigenen Reihen zum Projektleiter aufzubauen. Jehle hat das bereits erfolgreich mit einem Monteur umgesetzt. „Es ist schwierig, aber es geht“, sagt der Geschäftsführer. Gleichzeitig betont er, dass viele erfolgreiche Projektleiter gelernte Tischler sind, häufig mit Meisterabschluss. Ein Studium, etwa zum Bauingenieur, sei keine Voraussetzung – im Gegenteil: „Praktische Erfahrung und technische Affinität schlagen theoretische Abschlüsse“, berichtet Jehle aus seiner Erfahrung. Die Qualifizierung zum Projektleiter erfolge dann über die Weiterbildung zum TÜV-zertifizierten Montageleiter Fenster und Türen sowie weitere Schulungen.

GUTE PROJEKTHEITER ANS UNTERNEHMEN BINDEN

Gute Projektleiter zu finden oder selbst aufzubauen, ist das eine. Ebenso entscheidend ist es, die wertvollen Mit-



”

Es ist einfach eine komplexe Stelle, die leider unterm Strich auch relativ undankbar ist.“

Florian Jehle, Geschäftsführer Sebnitzer Fensterbau

arbeiter langfristig ans Unternehmen zu binden. Hier spielen Wertschätzung, Unterstützung und eine offene Kommunikation eine zentrale Rolle, wie Jehle betont: „Man kann Projektleitern ihre Arbeit nicht abnehmen, aber man kann sie bestmöglich unterstützen und dafür sorgen, dass sie sich wohlfühlen.“

Folgende Maßnahmen setzt der Geschäftsführer in seinem Betrieb um, um dieses Ziel zu erreichen:

- **Kommunikation und Erreichbarkeit:** Wie Jehle sagt, verlässt ein Projektleiter seiner Erfahrung nach ein Unternehmen insbesondere dann, wenn er kei-

STIMMEN SIE AB!

Fachzeitschrift mal anders: Wir glauben, dass Meinung und Informationsbedürfnis unserer Leser unverzichtbare Quellen für ein gutes Branchenmagazin sind. Deshalb bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Einfluss auf den Inhalt zu nehmen.

Einbaupraxis: Montagefehler bei bodentiefen Fenstern – die häufigsten Stolperfallen und wie Sie sie verhindern.

Features am Fenster: Welche Funktionen Kunden wirklich nachfragen – und welche Entwicklungen am Bedarf vorbeigehen.

Fachkräftemangel: Wie Betriebe Quereinsteiger erfolgreich fit machen – GFF stellt Beispiele aus der Praxis sowie Schulungsangebote vor.

Schicken Sie Ihr Wunschthema bis zum 09. Februar per E-Mail an: holger.dirks@holzmann-medien.de oder stimmen Sie im Internet auf www.gff-magazin.de ab.



Die Suche nach guten Projektleitern ist anspruchsvoll – aber keineswegs aussichtslos.“

Dimitrij Beetz, Geschäftsführer Candidate Flow

nen Ansprechpartner hat und sich alleingelassen fühlt. Aus diesem Grund sei er für seine Projektleiter immer greifbar. „Notfalls rufe ich zurück, und zwar verbindlich“, sagt der Geschäftsführer. Darüber hinaus hat er einen Rahmen für persönliche Gespräche geschaffen: Mindestens einmal im Monat setzen sich alle Projektleiter und die Geschäftsführung zusammen, um den Stand der Projekte abzugleichen, Probleme zu erörtern und Lösungen zu finden. „Kommunikation ist im Projektbereich das A und O“, betont Jehle. Dazu gehört auch, dass sich die Projektleiter untereinander austauschen. „Oft kann man sich gegenseitig helfen.“

- **Frust vermeiden:** Damit sich ein Projektleiter unterstützt und wertgeschätzt fühlt, gilt es auch schnell und unkompliziert auf seine Bedürfnisse zu reagieren. Das fängt bei vermeintlichen Kleinigkeiten an. „Wenn sich der Projektleiter über einen schwächelnden Tablet-Akku beschwert, dann gibt es nur eine Antwort: Es wird ein neues Tablet bestellt oder der Akku wird getauscht“, nennt Jehle als ein Beispiel.
- **Sicherheit durch Schulungen:** Jährlich findet, unter Beteiligung der Geschäftsleitung, eine ganztägige VOB-Schulung statt, bei der die Projektleiter mit einem Anwalt konkrete Fälle aus der Praxis besprechen können. „Für Projektleiter ist es unerlässlich, sich rechtlich sicher bewegen zu können“, sagt Jehle. Auch ihre persönliche Sicherheit liegt dem Geschäftsführer am Herzen. Deshalb finden regelmäßig Fahr-

sicherheitstrainings statt. „Der Arbeitsplatz von Projektleitern ist zu einem großen Teil das Auto. Und auf der Autobahn ist das Risiko eines Unfalls größer als auf der Baustelle.“

- **Positive Stimmung schaffen:** Gemeinsame Events für die gesamte Belegschaft, wie Grillfeste mit einem Barbecue-Weltmeister, stärken den Teamzusammenhalt und das Gefühl der Zugehörigkeit.

PROJEKTELEITERSUCHE AUS SICHT EINES RECRUITERS

Wer aus anderer, aber doch ähnlicher Perspektive auf die Projektleiterstelle schaut, ist Dimitrij Beetz, Geschäftsführer des Recruiting-Unternehmens Candidate Flow mit Sitz in Düsseldorf, das im Auftrag von Fensterbauunternehmen offene Stellen zu besetzen versucht. Er bestätigt, dass Betriebe häufig Probleme haben, geeignete Kandidaten zu finden: „Projektleiter gehören branchenweit zu den am schwersten zu besetzenden Rollen.“ Warum das so ist – dafür sieht Beetz drei Hauptgründe:

- **Enger, umkämpfter Markt:** Gute Projektleiter befinden sich laut Beetz in Festanstellung, haben volle Auftragsbücher und wechseln selten aktiv. Und was hinzukommt: „Wer wirklich stark performt, wird intern um jeden Preis gehalten und bekommt alle Unterstützung, um zu bleiben“, sagt der Experte.
- **Überzogene oder unscharfe Erwartungen:** Nach Erfahrung von Beetz schreiben Unternehmen häufig eine Stelle aus, die fünf Jobs gleichzeitig abdecken soll. „Das schreckt ab und wirkt unrealistisch.“
- **Fehlende Sichtbarkeit der Betriebe:** Die meisten Betriebe, die Candidate Flow begleitet, haben laut Beetz keine Klarheit darüber, was in ihrem Unternehmen die Rolle als Projektleiter besonders macht – und wie sie für den Bewerber wichtige Aha-Effekte in der Außenkommunikation auf den Punkt bringen: Welche Momente begeistern im Arbeitsalltag? Was macht den Unterschied zu anderen Unternehmen aus? Wie Beetz ausführt, unterschätzen die meisten Betriebe das Thema Sichtbarkeit massiv: „Viele Unternehmen im Fenster- und Fassadenbau haben ein positives Arbeitsumfeld, starke Teams und viel Wertschätzung für ihre Leute. Nur erfährt kaum jemand davon“, sagt der Fachmann. „Sie leisten gute Arbeit nach innen, kommunizieren aber nichts davon nach außen.“ In der Konsequenz sehen Projektleiter in der Region nicht, was den Betrieb von anderen unterscheidet oder warum sich ein Wechsel lohnen könnte. „Wer nicht sichtbar macht, was er kann, nimmt sich selbst aus dem Rennen – und darf sich über ausbleibende Bewerbungen nicht wundern.“

Im Ergebnis gehen die wenigen guten Leute laut Beetz zu denjenigen Betrieben, die Klarheit, Struktur und eine attraktive Rolle bieten. Was das konkret für die Stellen-

definition und die gelebte Praxis im Betrieb bedeutet, führt der Recruiting-Experte wie folgt aus: Zum einen müsse klar sein, was der Projektleiter tut – und was nicht. „Je weniger Grauzone, desto attraktiver ist die Position“, sagt Beetz. Zum anderen seien saubere Übergaben nötig. Aufmaß, Einkauf, Baustellensteuerung und Personalführung gleichzeitig zu stemmen, sei unrealistisch. „Wer das trennt, gewinnt deutlich mehr Kandidaten.“ Ebenso müssen die Arbeitsabläufe planbar sein: kein Dauerfeuer, sondern strukturierter Projektfluss. „Hier trennt sich nach unserer Erfahrung die Spreu vom Weizen. Wer das erfüllt, hat am Markt tatsächlich gute Chancen, die richtigen Leute anzuziehen“, sagt Beetz.

DREI GRÜNDE, WARUM PROJEKTLITER WECHSELN

Wer die Anforderungen an Planbarkeit und Struktur hingegen nicht erfülle, riskiere, keine Bewerber zu finden – oder qualifizierte Mitarbeiter wieder zu verlieren. „Niemand möchte nur Brände löschen. Das hören wir mit Abstand am häufigsten als Wechselgrund“, führt der Recruiting-Experte aus. Fehlende Wertschätzung und Klarheit in der Kommunikation seien der zweithäufigste Grund: „Projektleiter wollen Verantwortung – aber kein Chaos.“ Als dritthäufigsten Grund für einen Wechsel nennen Projektleiter laut Beetz fehlende Entwicklungsmöglichkeiten. Ohne Weiterbildungsangebote oder Aufstiegschancen fehle ihnen die Perspektive im Unternehmen. Heißt umgekehrt: Wer einem Projektleiter dies alles bietet und auch weitere Anreize setzt, macht sich als Betrieb attraktiv. Und diese Attraktivität ist es auch, die Candidate Flow ins Zentrum seines Recruiting-Ansatzes stellt. „Unsere wichtigste Aufgabe ist es, den Betrieb, die Position und die Aufgaben so erlebbar wie möglich zu machen. Der Projektleiter soll denken: ‚Mensch, das ist genau das, was ich gesucht habe. Ich bewerbe mich jetzt.‘“, sagt der Geschäftsführer.

DIE CANDIDATE FLOW METHODE – MIT ERFOLGSGARANTIE?

Entsprechend ist ein wichtiger Baustein der Candidate Flow Methode, die Besonderheiten des suchenden Betriebs herauszuarbeiten. „Wir machen sichtbar, was den Betrieb und die konkrete Rolle einzigartig macht – warum ein Projektleiter sich hier wohlfühlen wird und welche Aspekte im Arbeitsalltag begeistern“, führt Beetz aus – und er versichert: „Jeder Betrieb hat Besonderheiten und Einzigartigkeiten, die es sich lohnt, in die Außen Darstellung zu bringen, um damit zu punkten.“

Flankiert wird dieser Schritt von weiteren Bausteinen. Dazu gehört zum einen die Zielgruppenanalyse. „Wir prüfen, welche Art von Projektleiterprofil realistisch zum Betrieb passt“, erläutert der Geschäftsführer. Der dritte Baustein umfasst die eigentliche Mitarbeitersuche. Diese erfolgt digital: Candidate Flow bringt die Stelle nach ei-

genen Angaben direkt dorthin, wo sich die Projektleiter tatsächlich aufhalten – nicht auf Jobbörsen, sondern auf das Mobiltelefon des Projektleiters in der Region.

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM NEUEN PROJEKTLITER

Wie Beetz erläutert, ist das konkrete Vorgehen auf jeden Betrieb individuell zugeschnitten. Grundsätzlich sei der Ablauf wie folgt, wenn sich ein Unternehmen an Candidate Flow wende:

- **Bedarfsanalyse:** Welche Rolle soll besetzt werden? Welche Aufgaben sind realistisch? Wie ist die Struktur im Hintergrund?
- **Attraktivitätscheck:** „Wir spiegeln dem Betrieb klar, was Kandidaten überzeugen wird und was sie abschrecken könnte“, sagt Beetz.
- **Erarbeitung der Besonderheiten:** Was macht den Betrieb einzigartig? Wo liegt der Aha-Moment für Projektleiter?
- **Kampagnenaufbau:** Digitale Sichtbarkeit direkt in die Region hinein – klar, authentisch und auf die Zielgruppe zugeschnitten.
- **Laufende Optimierung:** Candidate Flow reagiert dem Geschäftsführer zufolge auf Feedback, Marktdynamik und die Performance der Kampagne, bis passende Bewerber entstehen.

Und wie erfolgreich ist das Recruiting-Unternehmen dabei, offene Projektleiterstellen zu besetzen? „Die Suche nach guten Projektleitern ist anspruchsvoll – aber keineswegs aussichtslos“, sagt Beetz. Die Erfolgsquote hänge immer von den individuellen Rahmenbedingungen des Betriebs ab: Struktur, Rollenklärung und regionale Marktsituation spielen dem Geschäftsführer zufolge eine große Rolle. „Genau deshalb arbeiten wir mit Einstellungsgarantien. Sie minimieren das Risiko für den Betrieb und sorgen dafür, dass der Prozess nicht an Zufall oder Glück gekoppelt ist, sondern planbar bleibt.“

WAS EIN GUTER PROJEKTLITER MITBRINGEN MUSS

Aus der Zusammenarbeit mit mehreren Tausend Handwerksbetrieben haben sich nach Angaben von Candidate Flow-Geschäftsführer Dimitrij Beetz vier Kernbereiche herauskristallisiert, in denen ein Projektleiter überzeugen muss:

- **Fachliches Fundament:** Mehrjährige Praxis im Fenster-, Glas- oder Fassadenbau ist entscheidend. „Nur wer jahrelang im Handwerk gestanden hat, wird von Mitarbeitern und anderen Gewerken auch wirklich ernst genommen“, sagt Beetz.
- **Kommunikationsstärke:** Projektleiter müssen souverän auftreten, Kunden beruhigen, Gewerke steuern und intern Orientierung geben. „Nur wer in der Lage ist, alle Lager abzuholen, treibt ein Projekt zum Erfolg“, führt der Recruiting-Profi aus.
- **Prozessorientiertes Arbeiten:** Termine, Material, Lieferketten, Nachkalkulation – wer hier nicht strukturiert arbeite, erzeugt Beetz zufolge Stress und Mehrkosten.
- **Konfliktfähigkeit:** Ein Projektleiter braucht dem Geschäftsführer zufolge die Fähigkeit, Ruhe in chaotische Situationen zu bringen.

ZWILLING FÜR HELVETIA-TURM

Nachhaltige Sanierung im Schweizer Finanzdistrikt Herzog & de Meuron haben dem Helvetia-Turm in Basel einen identischen Zwilling zur Seite gestellt. Ein Aluminium-Systemhaus lieferte für das außergewöhnliche Architekturprojekt hochisolierte Fenster-, Tür- sowie spezielle Fassadenprofile.



Zum Gesamtprojekt des neuen Helvetia Campus gehören neben den beiden Hochhäusern und dem Auditorium auch die Sanierung und Aufstockung eines weiteren Verwaltungsgebäudes im Süden. Für die Fassade der beiden Hochhäuser wie auch des verbindenden Auditoriums kamen die Systeme Schüco ADS 75 HD.HI und Schüco AWS 70.HI zum Einsatz.

Der Helvetia Campus nahe der St. Alban-Anlage in Basel hat eine neue Silhouette erhalten. Nach den Plänen von Herzog & de Meuron organisierte die Versicherungsgesellschaft ihren gesamten Hauptsitz neu. Im Zentrum steht ein Büro-Tower, der den bestehenden Büroturm aus den 1950er-Jahren um einen identischen Zwilling ergänzt. Für die Fassade der beiden Hochhäuser sowie des verbindenden Auditoriums kamen Sonderprofile auf Basis von Schüco AWS 90.SI und AWS 70.HI sowie Schüco ADS 75 HD.HI zum Einsatz.

Das Gesamtprojekt umfasst neben den beiden Hochhäusern und dem Auditorium auch die Neugestaltung der Grünfläche auf dem Grundstück sowie die Sanierung

und Aufstockung eines weiteren Verwaltungsgebäudes im Süden.

IDENTISCHE GESTALTUNG

Zurück zu den Bürotürmen: Als eine Art Hommage stellten Herzog & de Meuron dem bestehenden Hochhaus einen zweiten, fast identischen Zwillingsturm zur Seite. Nach der Errichtung des Neubaus erhielt das Bestandsgebäude eine umfassende Sanierung und Modernisierung; Neben einer neuen Raumorganisation und energetischen Sanierung bekam es eine mit dem Neubau identische Fassade. Ein besonderes Merkmal der Zwillingstürme sind ihre Stirnseiten mit großen übereinander lie-

genden Rautenfenstern. Zwischen den beiden Gebäuden schoben die Architekten ein Auditorium ein, dessen Dach von 24 Stützen mit einer Höhe von je zwölf Meter getragen wird. Das transparente Zwischengebäude öffnet sich einladend zur St. Alban-Anlage und bindet den Helvetia Campus besser in das Stadtgefüge ein.

TAGESLICHTSTEUERUNG MIT AAC-FASSADE

Über das Auditorium werden auch die beiden Bürohäuser mit ihren insgesamt 1.200 Arbeitsplätzen erschlossen. Der Eingangsbereich ist dank der raumhohen Verglasung mit viel Tageslicht durchflutet; zahlreiche Senklappfenster sorgen für natürliche Belüftung. Die Bürolandschaften sind als Open Space gestaltet. Um ein angenehmes und modernes Arbeitsklima zu schaffen, war ein Höchstmaß an Tageslichteinfall bei zuverlässiger Kontrolle des Wärmeeintrags gefragt. Die nach Osten und Westen ausgerichteten Fassadenflächen realisierten die Planer daher mit einer AAC-Fassade, die mit Sonderprofilen auf Basis von Schüco AWS 90.SI aufgebaut ist. Ihr spezieller dreischichtiger Aufbau aus Außenscheibe, beweglichem Sonnenschutz und Isolierverglasung gegen innen erlaubt eine wind- und temperaturunabhängige Steuerung des Sonnenschutzes.

In den Attikageschossen unter den Flachdächern bieten Rundumverglasungen mit raumhohen Schiebefronten einen weiten Ausblick – im Neubau finden Angestellte hier informelle Aufenthaltsbereiche, im sanierten Hochhaus dient dieses Geschoss als Café.

PLATIN-ZERTIFIZIERUNG UND 80 PROZENT ENERGIEEINSPARUNG

Die verbesserte Tageslichtnutzung gehört zur Einführung eines nachhaltigen Energiemanagements, das auch für den Bestandsbau angewendet wurde. Im Sinne der Nachhaltigkeit integrierten die Planer den größten Teil der bestehenden Architektur. Allein die Wiederverwendung des bestehenden Büroturms spart den Angaben zufolge mehr als 80 Prozent der grauen Energie, die für einen vergleichbaren Neubau notwendig gewesen wäre.

Gleichzeitig legten die Verantwortlichen Wert auf einen einfachen Rückbau und die Wiederverwendung der einzelnen Bauteile wie der Fassaden der Türme. Die beiden Neubauten des ersten Bauabschnitts – das verbindende Auditorium und der zweite Büroturm – entstanden nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) und der Schweizerischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (SGNI) und erhielten die Zertifizierungsstufe Platin.

NACHAUSKÜHLUNG UND HOCHISOLIERTE TÜREN

Großflächige Photovoltaikanlagen von fast 900 Quadratmeter auf allen drei Dächern decken einen wesentlichen Teil des Strombedarfs. Für die Nachtauskühlung kom-



Das Aluminium-Türsystem Schüco ADS 75 HD.HI (Heavy Duty.High Insulation) verbindet dem Hersteller zufolge hohe Dauerfestigkeit mit Multifunktionalität und attraktiven Designoptionen. Hochstabil konstruiert, ist es für schwere oder übergroße Türflügel mit großen Öffnungsweiten und hohen Dauerbelastungen konzipiert.

BAUTAFEL

Architektur: Herzog & de Meuron, Basel

Metallbau: Aepli Metallbau, Gossau; Rapp Architekten, Münchenstein

Bauherrschaft: Helvetia Versicherungen, Basel

Anwendungsbereich: Türen, Fenster, AAC-Fassade

Produkte: Schüco ADS 75 HD.HI (Aluminium Door System, Bautiefe: 75 Millimeter, Heavy Duty, High Insulated), Schüco AWS 70.HI (Aluminium Window System, Bautiefe: 70 Millimeter, High Insulated), Sonderprofile auf Basis Schüco AWS 90.SI (Aluminium Window System, Bautiefe: 90 Millimeter, Super Insulated)

Fertigstellung: 2024

men die hochisolierten Aluminiumfenster Schüco AWS 70.HI zum Einsatz. Das Energiekonzept der Gebäude ergänzen die hochisolierten Aluminium-Türen Schüco ADS 75 HD.HI in großen Formaten.

www.schueco.com



The Whiteley weist nach der Komplettisanierung einen Immobilienwert von einer Milliarde Pfund auf.

HOCHWERTIGE RESTAURIERUNG EINES MEISTERWERKS

The Whiteley in London The Whiteley gilt als erstes Luxus-Kaufhaus Londons. In den vergangenen Jahren wurde der Komplex ins 21. Jahrhundert überführt. Die Restaurierung und Konservierung des architektonischen Meisterwerks schlägt eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Das Architekturbüro Foster + Partners hat den denkmalgeschützten Gebäudekomplex im Londoner Stadtteil Bayswater in ein gemischt genutztes Bauprojekt mit 139 Luxuswohnungen, 20 Geschäften, Restaurants, Kino und Hotel verwandelt. Der im Jahr 1911 fertiggestellte und zwischen 1925 und 1927 erweiterte Bau erhielt durch die Baumaßnahmen eine BREEAM Excellent-Zertifizierung.

FENSTERGEOMETRIEN: HANDWERKLICHE EXPERTISE GEFRAGT

Im Jahr 2019 begann die Sanierung des Gebäudes. Die größte Herausforderung lag in der Fassadenrestaurierung. Für Propak Architectural Glazing stellte dieses Projekt nach eigenen Angaben das größte Vorhaben für maßgeschneiderte Stahlfenster an einer historischen Fassade in Großbritannien dar: 170 hochgradig auf Maß

gefertigte Fenster entstanden als Spezialanfertigungen. Die ursprünglichen Fenster bestanden aus einer Matrix von Einzelglasscheiben und waren stark beschädigt. Das Unternehmen ersetzte nur nachweislich irreparable Elemente und integrierte so viele Originalteile wie möglich in das neue Design. Alle Fenster verfügen über eine Stahlkonstruktion, die historische Blenden und Pfosten trägt – allein die Blenden wiegen mehr als 500 Kilogramm pro Fenster.

Besonders aufwändig gestaltete sich die Fertigung der verschiedenen Konfigurationen: gewölbte Köpfe, Erker sowie komplizierte gekrümmte und gewölbte Fenster erforderten handwerkliche Expertise. Für defekte Teile nahm Propak präzise Vermessungen mit einem Faro-Arm 3D-Scanner vor und fertigte auf dieser Grundlage exakte Gussformen für die Ersatzteile an.

SCHMALE PROFILE TROTZ WÄRMEDÄMMUNG

Eine zentrale Herausforderung bestand darin, moderne Isolationswerte zu erreichen und gleichzeitig die schlanken Profilansichten der ursprünglichen Fenster zu bewahren. Propak konsultierte spezialisierte Glasbetriebe aus mehreren Ländern, um das ursprüngliche Sicherheitsglas in eine moderne, thermisch effiziente Doppelverglasung zu überführen.

Die finale Glaslösung kombiniert traditionelles Bleiglas mit einer Kunstharzverbindung. Aufgrund der großen Tiefe und Masse war ein tragfähiges Profil mit ausreichender Bautiefe erforderlich. Das Stahlprofilssystem Janisol Arte 66 von Jansen erwies sich nach Herstellerangaben als optimal für diese Anforderungen. Die spezielle Adaption von Arte 66 ermöglichte es, bei einer Grundtiefe von lediglich 66 Millimeter schmale Ansichtsweiten des äußeren Fensterrahmens von nur 25 Millimeter zu realisieren. Die Sprossen haben eine Tiefe von jeweils 40 Millimeter, der Rahmen inklusive Flügel weist eine Tiefe von 53 Millimeter auf. Bei Doppelflügelmontage beträgt die Tiefe 76 Millimeter.

HOCHSTATISCHES SYSTEM FÜR SCHWERE ELEMENTE

Eine weitere Herausforderung stellte die Befestigung der großen und schweren Elemente dar: Dafür wurde das hochstatische Fassadensystem Viss von Jansen mit Druckplatten und Abdeckkappen ergänzt und hinter Säulen versteckt. Am Schweizer Firmensitz des Unternehmens entstanden aus den Profilen unter anderem auch gewölbte Kopfprofile, um die spezifischen Projektanforderungen zu erfüllen. Zur Erreichung der Aufprallwerte der Klasse 4 gemäß EN 13049 entwickelte Jansen maßgeschneiderte Lösungen. Propak erstellte ein Mock-up der Fassade in Originalgröße auf dem Firmengelände in Hertfordshire, um Passgenauigkeit und Funktionalität zu prüfen. Umfassende Tests bestätigten, dass sämtliche Leistungsanforderungen in den Bereichen Luftdurchlässigkeit, Windlast, Wasserdichtigkeit, Schallschutz und Wärmeschutz erfüllt sind.

PREISGEKRÖNTE ARBEIT

Das Ergebnis ist eine originalgetreue Rekonstruktion der Whiteley-Fenster mit einem technisch fortschrittlichen Fenstersystem. Durch den Verzicht auf Sekundärverglasungen integriert sich die Lösung in die architektonischen Merkmale des Gebäudes. Durch den Einsatz der Jansen-Systeme Viss, Viss Basic und Janisol Arte 66 ist The Whiteley ein exemplarisches Beispiel für den Erhalt historischer Substanz in Verbindung mit modernen, nachhaltigen Bautechnologien. Das Projekt erhielt den Schüco Excellence Award 2025 in der Kategorie Sanierung und adaptive Wiederverwendung.

www.jansen.com



Die gebogenen und gewölbten Fenster stellte Propak einzeln und von Hand in seinem Werk in Hertfordshire her.



Schlanke Ansichten, hohe Wärmedämmung: Das Ziel war eine thermisch optimierte Nachbildung der Originalfenster ohne Sekundärverglasung.

BAUTAFEL

Fertigstellung: 2024

Anwendungsbereich: Fassade und Fenster

Produkte: Viss, Viss Basic, Janisol Arte 66 von Jansen

Architektur: Foster + Partners, London

Metallbau: Propak Architectural Glazing

Bauherrschaft: Finchatton, London

ARIMEO FENSTERFALZLÜFTER

Innoperform hat mit dem Arimeo Classic S einen kompakten Fensterfalzlüfter entwickelt, der beschlagunabhängig in die Dichtungsebene eingeclipst wird – kein Fräsen, kein Bohren, kein Schrauben. Dadurch kann der Einbau flexibel an jeder Station im Produktionsprozess erfolgen. Dies erleichtert zudem nachträgliche Anpassungen: Ändert sich z. B. das Lüftungskonzept eines Projektes, können zusätzliche Lüfter ohne Eingriffe in den Fensterrahmen eingesetzt werden. Ebenso lassen sich bereits montierte Lüfter wieder entfernen und die Dichtungen vollständig wieder herstellen. Hergestellt wird der Arimeo Classic S mit der patentierten 4K-Technik, bei der vier Kunststoffe zeitgleich in den Spritzgusszellen verarbeitet werden. So entsteht ein Hightech-Bauteil mit 4K-Fließgelenk, das flexibel auf Windlasten reagiert und die Beweglichkeit der ursprünglichen Dichtung erhält.



Der Fensterfalzlüfter Arimeo Classic S wird einfach in die Dichtungsebene eingeclipst.

www.arimeo.de



Mit Zirkon bringt Josko ein schlankes Kunststoff/Alu-Fenster im klassisch versetzten Stil auf den Markt.

PREMIUM-DESIGN FÜR MEHR TAGESLICHT

Mit Zirkon rundet Josko seine jüngste Innovationsoffensive ab. Der Rahmen des neuen Kunststoff/Aluminiumfensters ist laut Hersteller mit nur 79 Millimetern knapp 15 Prozent schlanker als der von marktüblichen Lösungen im klassisch versetzten Stil. Besonders bei Sanierungen, wo die Größe der Maueröffnungen bereits vorgegeben ist, macht sich dieser Vorteil bemerkbar. Daneben setzt Josko auch auf Nachhaltigkeit: Das Kunststoffprofil von Zirkon besteht zu 80 Prozent aus recyceltem Kunststoff und das Aluminiumprofil zu 60 Prozent aus recyceltem Aluminium. Zirkon fügt sich in das Portfolio im New Classic Stil ein, das bereits durch das Holz/Alu-Fenster Amber bekannt ist und den zeitlosen Charakter klassischer Häuser unterstreicht.

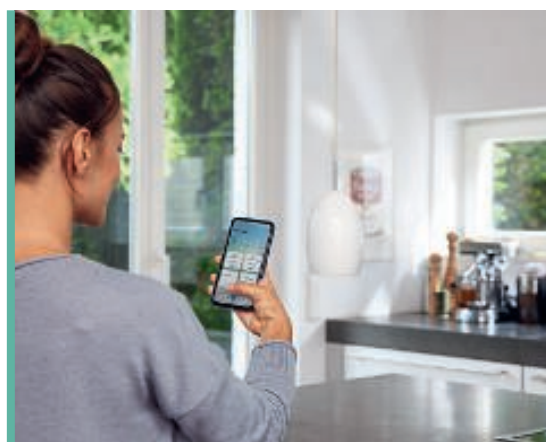
www.josko.com

ZWEITE GENERATION DES SMARTEN FENSTERGRIFFS

Ab sofort ist der smarte Fenstergriff von Siegenia in der zweiten Generation erhältlich. Dank einer neuen Matter-Version und der weiterentwickelten Gerätesoftware überzeugt die Lösung laut Hersteller durch stabile Funkverbindungen.

Optimiert wurden auch die Öffnungsüberwachung, die nun noch präziser arbeitet, sowie die Mechanik mit verbesserten Rasteigenschaften. Größte Stärke des smarten Fenstergriffs sei seine Kompatibilität mit gängigen SmartHome-Systemen. Basis hierfür ist die Ansteuerung über das Funkprotokoll Thread im Standard Matter. Diese ermöglicht über die Integration in Apple Home, Amazon Alexa, Samsung SmartThings oder Google Home die Einrichtung hersteller- und geräteübergreifender Szenarien. Ebenfalls im Leistungsumfang ist eine Multi-Fabric-Funktion (Code-Sharing). Sie erlaubt die parallele Bedienung des Griffs von mehreren Controllern aus. Die Inbetriebnahme und das Einlernen des Fenstergriffs erfolgen einfach mithilfe eines Home Controllers.

www.siegenia.com



Der smarte Fenstergriff von Siegenia unterstützt über den Standard Matter die Einbindung in SmartHome-Systeme.

BEGEHBARE OBERLICHTER NACH MASS

Begehbbare Oberlichter sind im Objekt-, sowie im privaten Wohnbau noch wenig verbreitet und wenn doch, zumeist in rechtwinkliger Ausführung. Eine Neuheit sind die runden Circular Oberlichter aus der Walk-On-Serie von Glasolux, die sich für jedes Projekt maßschneidern und individuell ausstatten lassen. „Anfragen von Architekten nach begehbaren Oberlichtern und runden Fenstern nahmen stetig zu. Dies brachte uns auf die Idee, beides zu kombinieren und das Angebot variabel zu halten, sowohl im Format als auch in der Ausstattung“, sagt Hauptgesellschafter Marco Lehmkuhler. Die Statik eines Gebäudes sei der einzige Punkt, der Grenzen setze. Die extrem hohe Tragfähigkeit von 500 kg/m² spiele eine weitere Rolle.

www.glasolux.com.



Kreisförmige Oberlichter von Glasolux setzen architektonische Highlights in privaten und gewerblichen Objekten.



Das elektronische Zutrittssystem eAccess von Glutz ermöglicht berührungslosen Zugang über RFID, Code oder App.

ZUTRITT INTELLIGENT VERWALTEN

Kommunale Gebäude wie Verwaltungen, Schulen oder Pflegeeinrichtungen stehen vor komplexen Sicherheitsanforderungen. Verschiedene Nutzergruppen benötigen unterschiedliche Zutrittsrechte, wobei traditionelle Schließsysteme hier an ihre Grenzen stoßen. Das elektronische Zutrittssystem eAccess von Glutz ermöglicht berührungslosen Zugang über RFID, Code oder App. Individuelle Zutrittsrechte lassen sich räumlich und zeitlich definieren und bei Bedarf in Sekunden ändern. Die Verwaltung erfolgt zentral über eine Software. Das Funksystem mit verschlüsselter Datenübertragung ermöglicht laut Hersteller die Installation ohne Verkabelung und weist niedrige Emissionswerte auf. Glutz bietet auch passende Beschläge und Designkomponenten aus eigener Schweizer Fertigung.

www.glutz.com

ABSENKDICHUNGEN FÜR GLASTÜREN

Assa Abloy präsentiert ein Upgrade seiner Absenkdichtungen aus der Planet KG-Produktfamilie für Glastüren. Die Absenkdichtungen der verbesserten Glaslinie KG-A/S/F überzeugen laut Hersteller durch einfache Montage ohne Trocken- und Liegezeiten. Denn anstatt die Absenkdichtung wie bisher ins Schutzprofil einzukleben, lässt sie sich mechanisch über die Endkappen fixieren. Wartezeiten für das Trocknen entfallen dadurch komplett. Zudem ermöglicht die neue mechanische Fixierung den einfachen Wechsel von DIN L auf DIN R, wobei die Absenkdichtung jederzeit austauschbar ist. Je nach Bedarf kann so komplett auf Leim, Silikon- oder UV-Kleber verzichtet werden. Die neu aufgearbeitete Produktlinie ist auch in der Trendfarbe Schwarz (schwarz C35 matt eloxiert) verfügbar. Zusammen mit sämtlichen Abdeckkappen der Planet KG-F, KG-A und KG-S schmal, die ebenfalls auf Schwarz eloxiert ausgelegt sind, gehören Schnittkanten des Aluminiums der Vergangenheit an.

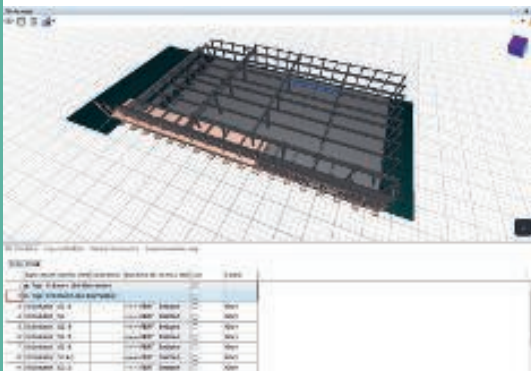


Die Produktlinie, inklusive Abdeckkappen, ist in der Trendfarbe Schwarz als Black Line erhältlich.

www.assaabloy.com

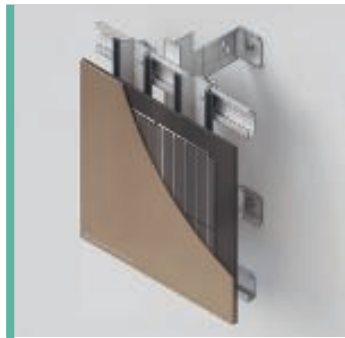
BIM-DATEN IM ERP-SYSTEM NUTZEN

Softbauware erweitert sein ERP-System um das Datenformat Industry Foundation Classes (IFC) und vereinfacht damit die Arbeit von Herstellern im Baubereich sowie die Kommunikation zwischen den Beteiligten. Gebäudemodell-Informationen aus Zeichnungsprogrammen, sog. BIM-Daten, lassen sich mithilfe der Schnittstelle direkt ins ERP-System übertragen, wo aus den importierten Daten automatisch zu produzierende Mengen und Einbauteile ermittelt werden. Diese lassen sich in bestehende Vertriebsprozesse integrieren und im ERP weiterverarbeiten. In einem integrierten Viewer können Anwender die IFC-Dateien darstellen und Struktur sowie Eigenschaften des Modells einsehen. Im Reiter „Elemente planen“ lassen sich Hintergrunddaten zu jedem einzelnen Element anzeigen.



Mit IFC ist es Softbauware möglich, 3D-Zeichnungen schnell und einfach ins ERP-System zu übertragen.

www.softbauware.de



BIPV-Module von Sunovation haben eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (abZ) erhalten.

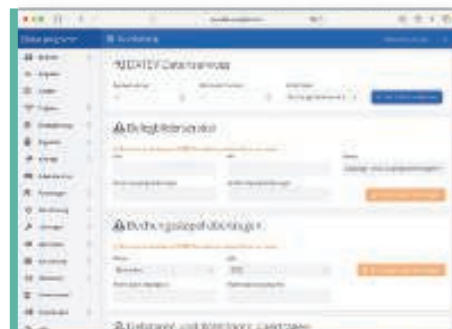
ZULASSUNG FÜR BIPV-MODULE

Sunovation hat nach eigenen Angaben vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (abZ) für seine rahmenlosen Photovoltaik-Fassadenelemente erhalten. Die BIPV-Module bestehen aus einem farbigen Glas-Glas-Modul und rückseitig aufgebrachten Metallprofilen zur nicht sichtbaren Anbindung an Systeme für vorgehängte hinterlüftete Fassaden. Die rahmenlose Ausführung ermögliche vollflächige Glasfassaden bis hin zu geschosshohen PV-Fassaden. Durch die abZ entfällt die vorhabenbezogene Bauartgenehmigung, was die Planung vereinfacht und die Umsetzung beschleunigt. Die Module erreichen dem Hersteller zufolge die bestmögliche Brandkategorie ihrer Klasse und qualifizieren sich für Gebäude der Gebäudekategorien vier und fünf.

www.sunovation.de

„DAS PROGRAMM“ BEKOMMT DATEV-SCHNITTSTELLE

Die Handwerkersoftware Das Programm, eine webbasierte All in one-Lösung, um das Geschäft digital zu steuern, hat eine DATEV-Datenservice-Schnittstelle erhalten. Diese soll die Zusammenarbeit zwischen Handwerksbetrieben und Steuerbüros automatisieren, wie der Anbieter Synatos mitteilt. Belege sortieren, Rechnungen via Mail an den Steuerberater schicken oder Konten abstimmen – das alles falle mit der neuen Integration weg. Stattdessen etabliere das Programm zusammen mit der Banking-Schnittstelle und der KI-Rechnungserkennung einen durchgängigen Prozess von der Rechnungserfassung bis zur Datenübertragung an das DATEV-Rechenzentrum.



Das Programm vereinfacht mit der neuen DATEV-Schnittstelle die Bereitstellung von Belegen. hat eine

www.das-programm.io

KAUFGESUCHE

Wir KAUFEN und VERKAUFEN

www.GlasMaschinen.com

Demontagen und Montagen | www.MAZUR.PL

E-Mail: KONRAD@MAZUR.PL | Telefon: +49 176 827 305 58

<https://anzeigen.gff-magazin.de>

IMPRESSUM



Das GFF-Magazin versteht sich als Informationsplattform zu spezifischen Themen aus nahezu allen Bereichen des Fenster- und Fassadenbaus, sowie der Isolierglasherstellung und Glasverarbeitung.

GFF erscheint monatlich mit einer Doppelseite. GFF ist das Verbandsorgan für den Fachverband Glas Fenster Fassade Baden-Württemberg, der Glaser-Innung Niedersachsen sowie für den Landesinnungsverband des Glaserhandwerks Thüringen.

www.gff-magazin.de**Geschäftsführender Verleger**

Alexander Holzmann
alexander.holzmann@holzmann-medien.de

Redaktionsleitung Baumedien

Stefan Heinze, Tel. +49 8247 354-215
stefan.heinze@holzmann-medien.de

Chefredakteur

Holger Dirks
(verantwortlich im Sinne des Presserechts)
Holzmann Medien GmbH & Co. KG
Gewerbestraße 2, 86825 Bad Wörishofen
Tel. +49 8247 354-229
holger.dirks@holzmann-medien.de

Redaktion

Kirsten Friedrichs, Tel. +49 151 26680822
kirsten.friedrichs@holzmann-medien.de

Matthias Metzger, Tel. +49 8247 354-107
matthias.metzger@holzmann-medien.de

Isabell Peter, Tel. +49 8247 354-116
isabell.peter@holzmann-medien.de

Group Head of Media Sales

Christine Keller

Head of Media Sales

Thomas Pohl (verantwortlich)

Holzmann Medien GmbH & Co. KG
Gewerbestraße 2, 86825 Bad Wörishofen
Tel. +49 8247 354-185
thomas.pohl@holzmann-medien.de

Stv. Head of Media Sales

Barbara Danielkewitz, Tel. +49 8247 354-232
barbara.danielkewitz@holzmann-medien.de

Media-Disposition

Sabrina Bader, Tel. +49 8247 354-192
disposition@holzmann-medien.de

Anzeigenpreisliste Nr. 30, gültig ab 01.01.2026**Verlagsleitung**

Anzeigen - Vertrieb - Marketing
Jan Peter Kruse
jan-peter.kruse@holzmann-medien.de

Verlag

Holzmann Medien GmbH & Co. KG
Gewerbestraße 2, 86825 Bad Wörishofen
Tel. +49 8247 354-01, Fax +49 8247 354-170
info@holzmann-medien.de
HR Amtsgericht Memmingen HRA5059
USt-ID-Nr.: DE 129204092 Handelsregister
Amtsgericht Memmingen HRA5059
Vollhafter: Holzmann Verlag GmbH,
Handelsregister Amtsgericht Memmingen
HRB5009

Gestaltung

DTP/Holzmann Medien

Druck

Silber Druck oHG, 34253 Lohfelden

Produktmanagerin

Manuela Mayer, Tel. +49 8247 354-280
manuela.mayer@holzmann-medien.de

WISSENSWERTES

GFF

Sie wünschen einen
Eintrag im GFF-Branchenführer
mit farbigem Logo?

Rufen Sie uns an: +49 8247 354-185

thomas.pohl@holzmann-medien.de

Bezugspreise (inkl. Porto und gesetzl. MwSt):

Jahresabonnement Inland Print:	183,99 €
Jahresabonnement Inland Digital:	174,99 €
Jahresabonnement Ausland (zzgl. Versand):	197,19 €
Jahresabonnement Inland Kombi Print*:	255,52 €
Jahresabonnement Inland Kombi Digital*:	239,24 €
Jahresabonnement Ausland Kombi Print*:	280,42 €
Einzelheft:	17,99 €

*Kombi mit unserem Fachmagazin
sicht & sonnenschutz

ISSN-Nr. 1432-6264

Mitglieder des Fachverbandes Glas Fenster Fassade Baden-Württemberg können die Zeitschrift zu einem gesonderten Mitgliederbezugspreis erwerben. Für Mitglieder der Fachgemeinschaft Fenster- und Fußbodenbau im Landesinnungsverband des Tischlerhandwerks Hamburg/Schleswig-Holstein sowie der Glaser-Innung Niedersachsen ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bestellungen sind an den Verlag oder einschlägige Buchhandlungen zu richten. Sofern die Lieferung nicht für einen bestimmten Zeitraum vereinbart war, läuft das Abonnement bis auf Widerruf. Kündigungen sind jeweils zum Ende der laufenden Bezugszeit möglich. Die Kündigung beträgt einen Monat zum Ende der Bezugszeit. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt inklusive Arbeitskampf besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Abo- und Kundenservice

Bestellungen und Fragen zu den Themen Abonnement und Einzelheft, sowie Adressänderungen richten Sie bitte an:
leserservice@holzmann-medien.de
Tel. +49 (0) 8247/354-246

Nach Artikel 8 des Bayerischen Pressegesetzes (BayPrG) in der Fassung vom 19.4.2000 sind die Inhaber- und Verlegerverhältnisse der Verlage, die Zeitungen und Zeitschriften herausgeben, im Impressum bekanntzugeben.

An der Holzmann Medien GmbH & Co. KG, Gewerbestr. 2, 86825 Bad Wörishofen, hält der geschäftsführende Verleger Alexander Holzmann 100 % der Anteile. Persönlich haftende Gesellschafterin der Holzmann Medien GmbH & Co. KG ist die Holzmann Verlag GmbH, Gewerbestr. 2, 86825 Bad Wörishofen. An dieser Gesellschaft hält der geschäftsführende Verleger Alexander Holzmann ebenfalls 100 % der Anteile.

Urheber- und Verlagsrecht

Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere dürfen Nachdruck, Vervielfältigungen jeder Art (z. B. auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM usw.), die Aufnahme in Online-Dienste und Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages erfolgen.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangt eingereichte Manuskripte.

**HOLZMANN . MEDIEN**

In der Holzmann Medien GmbH & Co. KG erscheinen außerdem die Objekte Deutsche Handwerks Zeitung, handwerk magazin, boden wand decke, Die Fleischerei, EstrichTechnik&Fußbodenbau, rationell reinigen, R+WTextilservice, sicht & sonnenschutz und SI.

Verbreitete durchschnittliche Monatsauflage 7.886 Exemplare (III/2025). Geprüft durch IWW, Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung



DATENSCHUTZERKLÄRUNG FÜR ZUGESENDETE PUBLIKATIONEN

Wir, die Holzmann Medien GmbH & Co. KG (Gewerbestraße 2, 86825 Bad Wörishofen, info@holzmann-medien.de), und unsere Tochterunternehmen Freizeit-Verlag Landsberg GmbH und Handwerker Radio GmbH, verarbeiten folgende personenbezogene Daten von Ihnen

• Name, Vorname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer und Fax

• Name des Unternehmens, für das Sie arbeiten
• sofern bekannt Ihre Position im Unternehmen,

zum Zwecke der Zusendung unserer Publikationen. Rechtsgrundlage hierfür ist eine Interessenabwägung gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO, die in der Abwägung keine Beeinträchtigung der Rechte und Freiheiten des Betroffenen ergab. Ihre Daten werden zum Zwecke des Versandes an unsere Dienstleister (Faber Direktmarketing GmbH in Kassel, Deutsche

Post AG in Bonn, Güll GmbH in Lindau) übermittelt. Eine weitere Übermittlung an Dritte oder in Drittländer findet nicht statt. Wir speichern Ihre Daten, so lange wir unsere Publikationen an Sie versenden. Sie haben das Recht auf Auskunft, auf Berichtigung, auf Löschung („Vergessenwerden“), auf Einschränkung der Verarbeitung, ein Widerspruchsrecht, ein Recht auf Datenübertragbarkeit sowie ein Recht auf Widerruf Ihrer Einwilligung. Im Falle eines Widerrufs erhalten Sie keine Publikationen mehr von uns

zugewandt. Bitte richten Sie Ihren Widerruf schriftlich an leserservice@holzmann-medien.de oder die im Absender genannte Postadresse. Sie erhalten nach Eingang umgehend eine Rückmeldung. Ihnen steht, sofern Sie der Meinung sind, dass wir Ihre personenbezogenen Daten nicht ordnungsgemäß verarbeiten, ein Beschwerderecht bei einer Aufsichtsbehörde zu. Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie über datenschutz@holzmann-medien.de.

GLASTRENNWÄNDE

PARTNER DES HANDWERKS

Deubl AlphaTürzargen und
TrennwandsystemeGleich die aktuelle
Info anfordern!

Neu! TWS 1000 HST

TWS 1000 und TWS 2000, die universellen Trennwandsysteme, jetzt mit **HST Hängeschiebetürsystem** (schwelfrei!)

★ TWS 1000: vielseitigste Kombinationen durch klar strukturierte **Elementbauweise**

★ TWS 2000: speziell für **Ganzglaskonstruktionen**

★ **Standardtürzargen und Rahmenprofile**: praktische

Komplettlösungen für Glastüren und Glasanlagen

Service: Fertigungszeichnung für die ESG-Glas-Herstellung.

Deubl Alpha Systeme

Freimann
Bahnhofstr. 8
80807 München
Tel. 089 28663745
deubl-alpha.de

GEBOGENES GLAS

FINIGLAS

FINIGLAS Veredelungs GmbH
Wierlings Hook 5
48249 Dülmen

Tel.: +49 2594 78905 - 0
info@finiglas.de | www.finiglas.de

Hero-Group
Professional Glass Solutions

Industriestr. 1 · 26906 Dersum
☎ 04963 / 915 - 0
www.hero-group.com

Gebogenes Glas
· Einfachglas · VSG · ESG · Isolierglas

ISOLIERGLAS

SEMCO

info@semcoglas.de
semcoglas.com



**SCHOLL
GLAS**

www.schollglas.com

SCHOLLGLAS GmbH

Schollstraße 4 · D-30890 Barsinghausen
+49 (0) 5105 777-0 · info@schollglas.com

GFF

Hier könnte
Ihre Anzeige
stehen!

ISOLIERGLAS

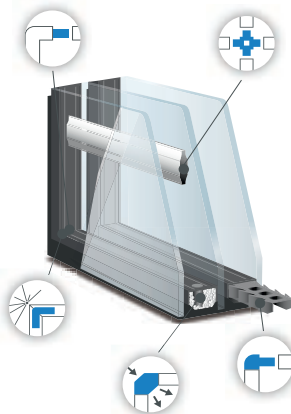
NOWAK GLAS
Glas für Licht und Leben

Die Nowak-Gruppe in
Bochum, Gladbeck, Marl & Wesel
WWW.GLAS-NOWAK.DE


**FLACHGLAS
MARKENKREIS**

Info Line 0209 91329-0
www.flachglas-markenkreis.de
info@flachglas-markenkreis.de

ISOLIERGLAS-ZUBEHÖR
(RANDVERBUND)

CERA
Sicher in Bestform


www.cera-gmbh.com

ISOLIERGLAS-ZUBEHÖR
(RANDVERBUND)

**EDUARD
KRONENBERG**

Verbindung mit Profil.
Connecting Profiles.

Einfach perfekt:

EK Connect

- ⊖ Längsverbinder
- ⊕ Eckverbinder
- ⊕ Sprossenverbinder



www.ek-connect.de

www.gff-magazin.de

MARKTPLÄTZE/
VERBÄNDE/VEREINE

**Gütegemeinschaft
Flachglas (GGF)**

info@guetegemeinschaft-flachglas.de
www.guetegemeinschaft-flachglas.de

SICHERHEITSGLAS

NOWAK GLAS
Glas für Licht und Leben

Die Nowak-Gruppe in
Bochum, Gladbeck, Marl & Wesel
WWW.GLAS-NOWAK.DE

SICHERHEITSGLAS- (SPEZIALGRÖSSEN-) MASCHINEN

Completely Made in Italy

LATTUADA
+ ADDING VALUE

**ROBOTIC
SOLUTIONS**

adeliolattuada.com

füldner
machines & service
www.fueldner.com

SCHALTBARES GLAS

VETROVARI®
VETROVARI® – Eine Marke der GlasWulfmeier GmbH

Schaltbares Glas
Alarm-Isolierglas,
ESG, TVG, VSG

www.vetrovari.de
info@vetrovari.de

SCHLEIF- UND POLIERSCHEIBEN

Diamant- & Polierwerkzeuge
An- und Verkauf von
gebrauchten Maschinen

Diacon + Policon Tools®
Michael Contreras
Alter Kirchweg 18
D-29308 Winsen/Aller
Tel.: 051 43/66 75 18
Fax: 051 43/66 75 19
diacon@gmx.de
www.diamantwerkzeuge-contreras.de

Ekkehard Wagner

Glasschäden



**Band 1: Oberflächenbeschädigungen und
Glasbrüche in Theorie und Praxis**

Beschädigungen der Oberfläche bis hin zu Glasbruch sind nicht immer einfach zu beurteilen. Ohne entsprechende Erfahrung ist eine sorgfältige, eindeutige Ursachenzuordnung nicht immer möglich. Dieses Praxisbuch liefert das dazu erforderliche Wissen in Wort und Bild.

Es dient Glasfachleuten insbesondere zur

- exakten Bestimmung der Ursachen für Beschädigungen und Glasbrüche,
- korrekten Beurteilung und eindeutigen Zuordnung der Schadensursachen,
- sicheren Anwendung der theoretischen Grundlagen in der Praxis.

Das umfangreiche Bildmaterial des Autors Ekkehard Wagner und weiterer Sachverständiger ermöglicht nicht nur eine genaue Beurteilung der Schadensursachen – darüber hinaus liefert es ein besseres Verständnis für die Eigenschaften, Eigenarten und Schadensbilder von Glas.

368 Seiten, Softcover

79,00 €



**Band 2: Fraktografie - Einführung in die Bruch-
oberflächenbeurteilung für Praktiker**

Wer sich mit den vielfältigen Ursachen für Glaschäden beschäftigt, steht schnell vor der Frage, was die genaue Ursache eines Glasbruchs sein kann. Nicht nur das Aussehen des Glasbruchbilds, sondern die vielen unterschiedlichen Markierungen auf der Bruchoberfläche geben Hinweise dazu. Um diese auch deuten zu können, wurde dieses Buch als Teil 2 „Glasschäden“ geschrieben. Es gibt dem interessierten Glas-Fachmann tiefere Einblicke in das Bruchgeschehen, indem es

- Kenntnisse des Bruchsprungs und der Ausbreitungsrichtung vermittelt,
- die einwirkende Spannung und weitere Bruchparameter bestimmt und damit
- die tatsächlichen Ursachen unterschiedlicher Glasbrüche exakt darlegt.

Das umfangreiche makroskopische und mikroskopische Bildmaterial des Autors aus seiner jahrzehntelangen Praxis ermöglicht nicht nur eine genaue Beurteilung der Schadensursachen – darüber hinaus dient es einem besseren Verständnis zu Eigenschaften, Eigenarten und Schadensbilder von Glas und dessen Bruchverhalten.

168 Seiten, Softcover

49,00 €

Beide Titel auch als E-Book erhältlich!

Jetzt versandkostenfrei bestellen:

www.holzmann-medienshop.de

HOLZMANN • MEDIEN SHOP

Holzmann Medien GmbH & Co. KG | Gewerbestr. 2 | 86825 Bad Wörishofen
buch@holzmann-medien.de | www.holzmann-medienshop.de



SMARTHOME UND SMARTWINDOW

Vernetzte Fenster denken mit: Lüften, Beschatten, Heizen – alles automatisch und smart gesteuert. Ergänzt durch Funktionen wie Schaltglas oder Sonnenschutzfolien: Diese Technologien stehen für die Zukunft des Wohnens. Wir zeigen das Marktangebot. Im bild zu sehen Fensterantrieb DK-100 von Gröninger Antriebstechnik.

INSEMENTENVERZEICHNIS

Biotrans GmbH	29	Holzmann Medien GmbH & Co. KG	35, US III
Branchenführer	72/73	NürnbergMesse GmbH	7
Deceuninck Germany GmbH	Titel, 59	Roto Frank FTT Vertriebs-GmbH	31
GEALAN Fenster-Systeme GmbH	US II	Rubrikanzeigen	71
Gehrig Fenstersysteme	5	SICURTEC Laminatglas-technik GmbH	43
Gugelfuss GmbH	23	Süd-Fensterwerk GmbH & Co. Betriebs-KG	45
HEGLA GmbH & Co. KG	US IV		
Hermann-Blösch GmbH	11		

AUSSERDEM IN AUSGABE 2/2026

Fenster: Besuch bei Tremco CPG in Bodenwöhr – Überblick über Strategien und Unternehmensziele

Fenster: Leitz-Werkzeuge – Anwenderstory mit Kubasch Fenster & Türen

Praxistipp: Montage von Windowment-Elementen mit Gugelfuss-Fenstern für 3D-gedrucktes Mehrfamilienhaus

Anzeigenschluss: 16.01.2026

Erscheinungstermin: 10.02.2026



SERIE: AUSGEZEICHNETE NACHWUCHSKRÄFTE

Patrick Löffler ist 2025 für seine Leistungen in der fachtheoretischen Meisterprüfung mit dem Meister Award der Werner-Stober-Stiftung ausgezeichnet worden. Wir sprachen mit ihm über seine Motivation und Ziele.

VERGESSEN SIE DEN REST



**KEIN SPAM, NUR
SUBSTANZ –
JETZT ANMELDEN!**

GFFREPORT

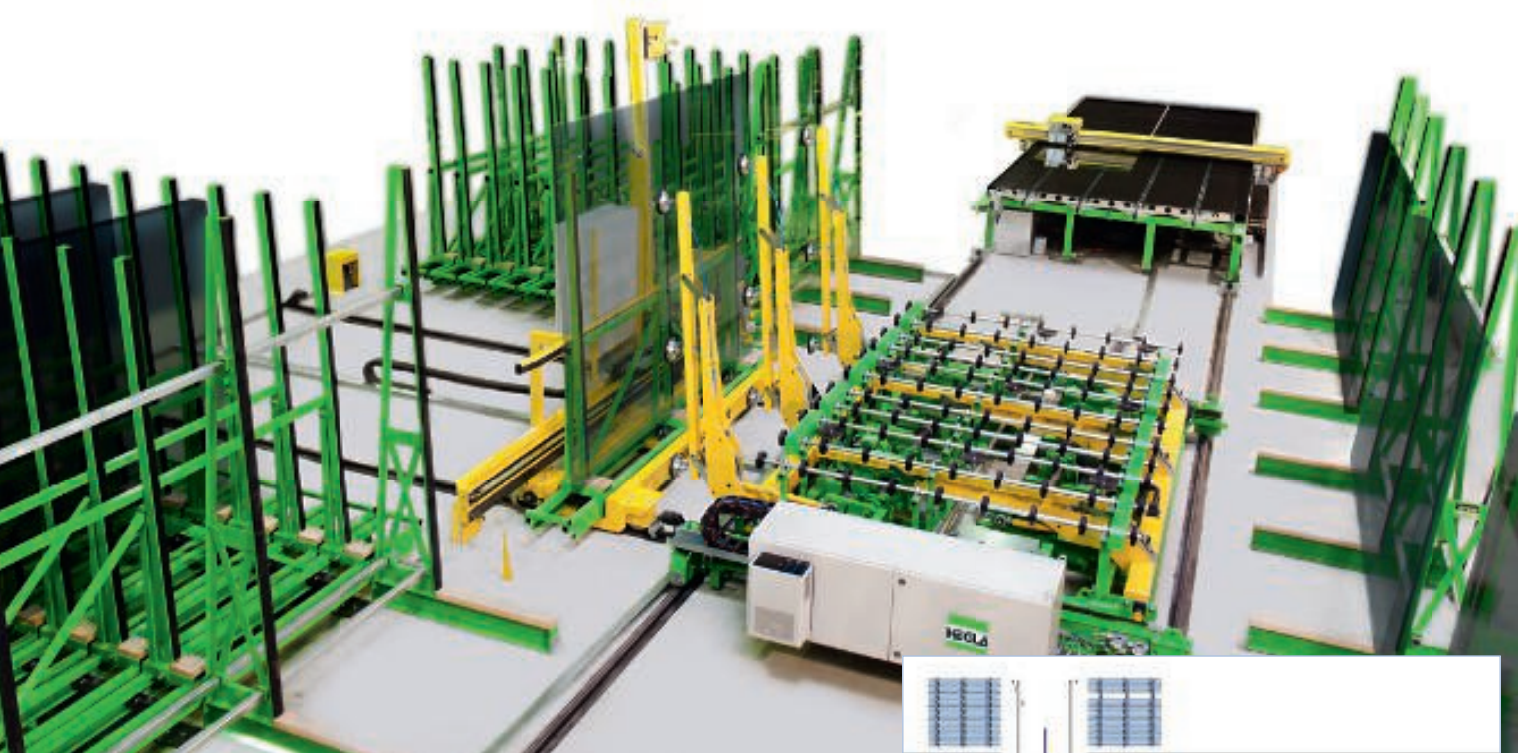


Der Newsletter für Meinungsführer, Entscheider und Fachkräfte
aus den Branchen Glas, Fenster, Fassade, Metall.

WWW.GFF-MAGAZIN.DE/NEWSLETTER

Mehrwertlager

Sortenvielfalt Individuell



Mehr Flexibilität und Sortenvielfalt

Erhöhen Sie die Flexibilität und Sortenvielfalt Ihres Glaslagers mit dem Rapidstore. In den verfahrbaren Gestellrahmen finden Gläser und Pakete ihren optimalen Platz. Profitieren sie von zusätzlichen Sorten im Zugriff Ihrer Portal- oder Flurbeschickung für individuelle Produkte mit schneller Verfügbarkeit.

- Optimal zur individuellen Erweiterung des Glaslagers
- Mehr Sorten im Zugriff einer oder mehrerer Schneidanlagen
- Ideal geeignet auch für flache Hallen ohne Überkranung

